

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER POTSDAM  
HANDWERK IN BRANDENBURG

№  
01  
24



## Negative Online-Bewertungen

Wie Betriebe den guten Ruf wahren können



**KLIMASCHUTZ**  
Was das Heizungsgesetz  
für die Betriebe bedeutet

**ONBOARDING**  
Neue Mitarbeiter für den  
eigenen Betrieb begeistern



**„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“**

*Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelfabrik Sternzeit-Design*

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



[gemeinsam-besser-machen.de](https://gemeinsam-besser-machen.de)





## FORDERUNGEN KLAR FORMULIEREN

### Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,

auf dem Weg ins neue Jahr sind unsere Betriebe fest entschlossen, für Veränderungen zu kämpfen. Viele sind enttäuscht von der Politik und fordern Konzepte, die sich an der wirtschaftlichen Realität orientieren. Das Hin und Her der vergangenen Monate hat Vertrauen gekostet. Dabei geht es 2024 um viel: Im Mai gibt es Kommunalwahlen, im Juni Europawahlen und im September wählt Brandenburg einen neuen Landtag.

Das Handwerk braucht von der Politik Planungssicherheit und Entlastungen. Stattdessen besteht bei vielen Handwerkerinnen und Handwerkern der Eindruck, dass politische Zusagen nicht mehr viel gelten, bürokratische Anforderungen ständig steigen und Belastungen weiter zunehmen.

Gerade bei der schwächelnden Baukonjunktur ist entschlossenes Handeln überfällig. Stattdessen warten unsere Baubetriebe auf die Umsetzung der schon im September beschlossenen Maßnahmen. Das lässt Zweifel aufkommen, ob unser Land den Herausforderungen gewachsen ist.

Viele Betriebe lassen sich aber nicht entmutigen. Sie sind bereit, mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung einen Beitrag zur Erreichung notwendiger Ziele zu leisten. Mit Engagement und Weitsicht stellen sich die Betriebe mit ihren Beschäftigten jeden Tag den Aufgaben und halten das Land am Laufen.

Die Handwerkskammer wird sich weiter dafür einsetzen, dass die Anliegen unserer Betriebe in den politischen Entscheidungsprozessen gehört werden. Im bevorstehenden Wahlkampf ist es wichtig, dass sich das Handwerk mit seiner Expertise einbringt. An den konkreten Vorschlägen und der Tatkraft bei der Umsetzung werden wir die demokratischen Kräfte messen. Denn nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Handwerk, Politik und Gesellschaft können wir die anstehenden Herausforderungen bewältigen.

#### RALPH BÜHRIG

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER  
DER HANDWERKSKAMMER POTSDAM



## KAMMERREPORT

- 6** Interview: Jahresauftakt für das Handwerk
- 8** Betriebszahlen leicht zurückgegangen
- 9** Ausbildungszahlen gestiegen  
Orgelbauer in Finnland
- 10** Vollversammlung der  
Handwerkskammer Potsdam
- 11** Auszubildende der Monate  
Dezember und Januar
- 12** Der Bildungs- und  
Innovationscampus Handwerk
- 13** Bildungsangebote
- 14** Veranstaltungen



S  
16

Nach langwierigen Verhandlungen gab die Bundesregierung ihre Spar- und Kürzungspläne für den Haushalt für das laufende Jahr bekannt.



Foto: © Schuke

S  
9

Schuke-Orgel aus Werder (Havel) wird nach Finnland geliefert.



## POLITIK

- 16** Bundeshaushalt: Das sind die Pläne für 2024



## BETRIEB

- 20** Wenn Datendiebe zuschlagen
- 25** Fake-Shops: Achtung Abzocke!
- 26** Onboarding: Die neue Willkommenskultur
- 28** Nachtzuschläge sind steuerfrei
- 29** Zweifel an der Krankmeldung
- 30** Was das Heizungsgesetz für Betriebe bedeutet
- 34** Auslandspraktikum stellt Weichen



## TECHNIK & DIGITALES

- 38** Gegen negative Online-Bewertungen vorgehen



## GALERIE

- 42** Ein Blick auf Kunst, Kultur und das Madiba-Hemd
- 44** Wettbewerbe: Bühne frei fürs Handwerk



## BRANDENBURG

- 48** Landtagswahl 2024: Hört auf das Handwerk!
- 50** Handwerk unterstützt Bauernproteste
- 51** Innovationspreis zu gewinnen



## KAMMERREPORT

- 52** Betriebsbörse
  - 53** Amtliche Bekanntmachungen: Festsetzung des Handwerkskammerbeitrages 2024  
Änderung der Satzung
  - 54** Impulse für die Berufsorientierung
  - 56** Wir gratulieren ...
  - 57** Bekanntmachung
  - 58** Innenstädte attraktiver machen
- Impressum



S  
57

Senior-Chef und Maurermeister Claus-Jürgen Berger (r.) stammt aus einer Familie, in der schon immer gebaut wurde.

Foto: © HWK Potsdam/Kuack



SIGNAL IDUNA   
füreinander da

## Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Eine betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA kann für Ihr Unternehmen einen großen Unterschied machen. Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

[signal-iduna.de/bkv+](https://signal-iduna.de/bkv+)

# Verantwortung muss sich lohnen

ZUM JAHRESAUFTAKT SPRECHEN DER PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER POTSDAM, ROBERT WÜST, UND HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER RALPH BÜHRIG ÜBER HERAUSFORDERUNGEN BEI UNTERNEHMENSNACHFOLGE UND AUSBILDUNG.

*Das Interview führte Jana Kuste.*

## **DHB: Wie startet das Handwerk in Westbrandenburg in das neue Jahr?**

Robert Wüst: Unsere Betriebe stehen vor enormen Herausforderungen. Die Stimmung ist schlecht. Das hören wir aus den Betrieben im gesamten Land. Bis Jahresende hatten die Handwerksbetriebe in großen Teilen noch gut zu tun; aber jeglicher Optimismus für die Zukunft fehlt. Besonders der Blick auf die schwächelnde Baukonjunktur lässt kurzfristig keine Besserung erhoffen. Deshalb muss sich Politik schnell wieder den wirtschaftlichen Realitäten stellen und gegenüber der Wirtschaft Vertrauen schaffen.

Ralph Bührig: Zum Jahresbeginn können wir positiv feststellen, dass unsere Ausbildungsbetriebe im vergangenen Jahr beim Abschluss neuer Lehrverträge weiter zulegen konnten. Das Plus von mehr als vier Prozent zeigt, dass es auch durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten von Kammer, Innungen und Kreishandwerkerschaften gelungen ist, mehr Jugendliche von den beruflichen Perspektiven im Handwerk zu überzeugen. Das ist die gute Nachricht. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass im letzten Jahr wieder viele freie Lehrstellen unbesetzt geblieben sind. Wir kennen die demografische Situation in Brandenburg und wissen, dass die Sicherung der Fach- und Arbeitskräfte im Handwerk die wohl größte Herausforderung bleiben wird. Deshalb ist es wichtig, alle Potenziale, auch die bessere Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten, für das Handwerk zu nutzen.

## **DHB: Was sind die wichtigsten Themen 2024?**

Ralph Bührig: Neben der Fachkräftesicherung ist die Unterstützung bei der Betriebsnachfolge von zentraler Bedeutung. In 43 Prozent unserer 17.400 Mitgliedsbetriebe sind die Betriebsinhaberinnen oder Betriebsinhaber 55 Jahre oder älter. Wenn wir die Leistungskraft dieser Betriebe mit ihren Arbeits- und Ausbildungsplätzen nicht verlieren wollen, müssen wir sie bei der Betriebsübergabe unterstützen. Deshalb haben wir unsere Beratungsangebote ausgebaut und bieten auch im neuen Jahr allen Betrieben eine kostenfreie Aufschlussberatung, um frühzeitig die notwendigen Schritte einer erfolgreichen Betriebsübergabe aufzuzeigen.

Robert Wüst: Die Unterstützung unserer Betriebe steht auch im neuen Jahr an erster Stelle. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten und den Kostensteigerungen scheuen sich viele Unternehmen, dringend notwendige Investitionen bei der Digitalisierung oder im Bereich der Energieeffizienz umzusetzen. Das kann sich rächen. Wir müssen unsere Betriebe zukunftsfest machen und brauchen dafür Förderinstrumente, die auch von unseren kleinen Handwerksbetrieben genutzt werden können.



**DHB: Bleiben wir kurz beim Fachkräftethema. Welche konkreten Vorschläge haben Sie, um junge Menschen für das Handwerk zu begeistern?**

Robert Wüst: Wir haben uns hier schon vor Jahren gut aufgestellt und füllen eben nicht nur Werbeflächen. Ich denke dabei an unsere Ausbildungsbotschafter, die ich vergangenes Jahr auch persönlich kennenlernen durfte. Das sind Azubis, die wir an Schulen begleiten, wo sie auf Augenhöhe den Schülern von

junge Leute frühzeitig an sich binden könnten. Praktika sind für Schülerinnen und Schüler entscheidend bei der Berufswahl, da sie frühzeitige, praxisnahe Einblicke ermöglichen.

**DHB: In diesem Jahr finden Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen statt. Was sind Ihre Forderungen an die Politik?**

Robert Wüst: Wir werden nicht müde, unsere Forderungen immer wieder in unseren Gesprächen mit der Politik zu betonen und werden sie in diesem Jahr auch in den Wahlkampf einbringen. Handwerk braucht mehr Wertschätzung. Wir müssen aufhören, wirtschaftliche Erfolge ausschließlich in Großansiedlungen zu sehen. Das ist wirtschaftlich kurz-sichtig. Anders gesagt: Tesla und Deutsche Bahn in Brandenburg sind toll, aber eine Region ohne Bäcker, Klempner oder Autowerkstatt ist nicht mehr lebenswert. Wir werden uns deshalb die Programme aller politischen Akteure genau ansehen und schauen, welche Rolle mittelständische Betriebe des Handwerks dort spielen. Daran müssen sich diejenigen messen lassen, die um die Stimmen des Handwerks werben.

Ralph Bührig: Politik muss endlich entschlossen gegen die Bürokratie vorgehen. Unsere Betriebe haben den Eindruck, dass der Aufwand für Nachweise, Formulare und Dokumentationen ständig steigt. Und wir müssen bei der Schulbildung wieder besser werden. Die Ergebnisse der aktuellen Pisa-Studie haben den Eindruck unserer Ausbildungsbetriebe bestätigt, dass Schülerinnen und Schüler in wichtigen Kompetenzen weiter zurückfallen. Das können wir uns nicht leisten.

**DHB: Und wenn Sie auf das bevorstehende Jahr schauen, worauf freuen Sie sich 2024 besonders?**

Robert Wüst: Am 9. März werden wir in Potsdam unsere diesjährige Meisterfeier durchführen. Dieser Termin ist für mich besonders erfreulich, weil er zeigt, was junge Handwerkerinnen und Handwerker mit viel Einsatz erreichen können. Das ist für mich immer ein Höhepunkt im Handwerksjahr.

Ralph Bührig: Das diesjährige Gartenfest am 20. Juni in Caputh soll etwas Besonderes werden: Zum 30. Mal werden wir diese größte Netzwerkveranstaltung ausrichten und wir möchten mit den »Erlebniswelten Handwerk« das Handwerk in einem besonderen Rahmen präsentieren.



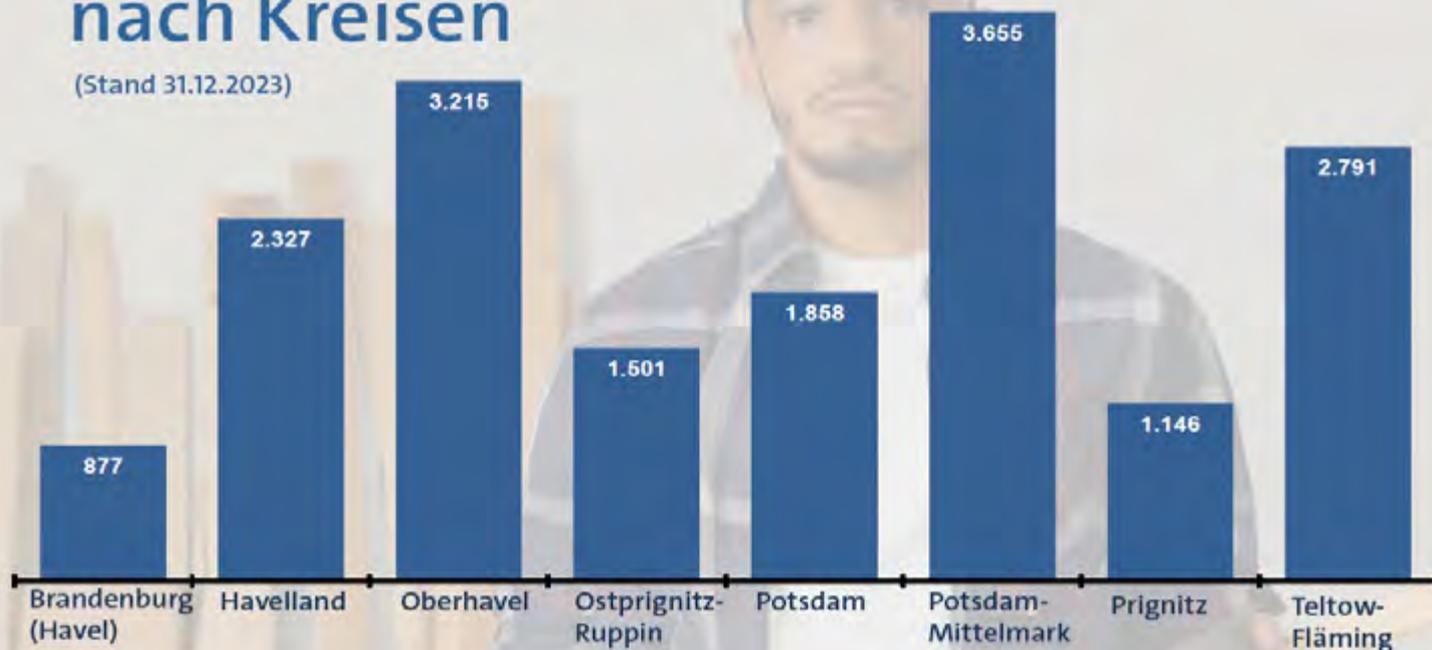
Foto © HWK Potsdam/Meyer

Gemeinsam für das Handwerk in Westbrandenburg: Handwerkskammerpräsident Robert Wüst (r.) und der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, Ralph Bührig

ihrer Ausbildung berichten. Oder ich denke an das Praxislernen auf unserem Bildungs- und Innovationscampus in Götz. Über 800 Schülerinnen und Schüler waren vergangenes Jahr dort und viele von ihnen haben so erstmals Kontakt zum Handwerk. Diese praktischen Erfahrungen sind unser Schlüssel. Deshalb plädieren wir auch für die Praktikumsprämie. Sachsen-Anhalt und auch Thüringen machen das bereits. Jugendliche ab 15 Jahren sollen eine Prämie erhalten, wenn sie sich in den Ferien freiwillig im Rahmen eines Praktikums beruflich orientieren. Die Prämie soll sich auf 120 Euro für eine Praktikumswoche im Handwerk belaufen und kann vier Mal pro Jahr in Anspruch genommen werden. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Betriebe auf diese Weise

# Betriebsbestand nach Kreisen

(Stand 31.12.2023)



## Weniger Betriebe

DIE BETRIEBSZAHLEN IM WESTBRANDENBURGISCHEN HANDWERK GEHEN LEICHT ZURÜCK.

**N**ach Jahren leichter Zuwächse gingen die Betriebszahlen im westbrandenburgischen Handwerk im vergangenen Jahr leicht zurück. So waren bei der Handwerkskammer Potsdam zum 31. Dezember 2023 insgesamt 17.370 Betriebe gemeldet. Das sind 97 Handwerksbetriebe (entspricht 0,6 Prozent) weniger als im Vorjahr. Während die Zahl der Löschungen stabil blieb, nahm die Zahl der Neueintragen mit 1.186 um 7,8 Prozent deutlich ab.

### REGIONALE UNTERSCHIEDE

Dabei gab es regional durchaus unterschiedliche Entwicklungen. In den Landkreisen Oberhavel (-1,95 Prozent), Prignitz (-1,3 Prozent) und Ostprignitz-Ruppin (-1,3 Prozent) waren die Rückgänge am deutlichsten. Während in Potsdam-Mittelmark (-0,4 Prozent), Havelland (-0,3 Prozent) und Teltow-Fläming (+/-0 Prozent) die Unternehmenszahlen weitgehend unverändert blieben. Die kreisfreien Städten Brandenburg/Havel (+1,7 Prozent) und Potsdam (+0,4 Prozent) verzeichneten hingegen Betriebszuwächse.

### ECHTE LÖSUNGEN

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, Ralph Bührig, bewertet die Statistik wie folgt: »Auch wenn der Betriebsrückgang im Jahr 2023 nicht dramatisch ausfällt, ist er doch ein sichtbarer Ausdruck der schwierigen wirtschaftlichen Lage vieler Handwerksbetriebe und den unzureichenden Perspektiven für die Wirtschaftsentwicklung in 2024. Die schlechte Stimmung im Handwerk ist nicht nur eine Folge von weltpolitischen Unsicherheiten, sondern vor allem das Resultat mangelnden Vertrauens in die Politik. Das belastet nun auch sichtbar auch das Gründungsgeschehen im Handwerk.«

Bührig verwies konkret auf die wirtschaftlichen Einflüsse und Unsicherheiten, die die kleinen und mittelständischen Betriebe des Handwerks besonders belasten und die potenzielle Gründer vom Weg in die Selbstständigkeit abhalten. Gerade sie werden jedoch dringend gebraucht, um zu Übergabe bereit stehende Betriebe zu übernehmen.

## AUSBILDUNGZAHLEN GESTIEGEN

Die Zahl der neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge im westbrandenburgischen Handwerk ist im vergangenen Jahr erneut gestiegen. So wurden 2023 1.316 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Das sind 4,1 Prozent mehr als im Vorjahr. 67 Betriebe haben sich entschieden zum ersten Mal Handwerkernachwuchs auszubilden. Das neue Ausbildungsjahr startet mit rund 1000 neuen Lehrstellenangeboten in der Ausbildungsbörse in 64 Berufen.

Zu diesem positiven Trend sagt die Abteilungsleiterin Berufsbildung bei der Handwerkskammer Potsdam, Steffi Amelung: »Dass die Zahl der neu beginnenden Auszubildenden in diesem Jahr wieder deutlich anstieg, freut uns enorm. Ist er doch auch ein Ergebnis eines Umdenkens unter jungen Menschen. Sie erkennen zunehmend, welche Möglichkeiten eine berufliche Zukunft im Handwerk bietet. Gleichzeitig ist der Aufwuchs aber auch Zeugnis engagierter Ausbildungsbetriebe, die keine Mühe scheuen, um junge Menschen zu werben. Wir unterstützen hier unsere Mitgliedsbetriebe mit Informations- und Serviceangeboten im Aus-

bildungsmarketing bis zum unterschiftsreifen Vertrag.«

Und auch während der Ausbildung können beide Seiten vom Service der Handwerkskammer profitieren. Wenn etwa Konflikte entstehen, unterstützt ein Ausbildungscoach der Handwerkskammer entweder im Betrieb oder im vertraulichen Gespräch. »Davon profitieren beide Seiten. Wir helfen das Problem zu verstehen und können gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern auch tragfähige Lösungen anbieten. Ganz gleich ob es sich um Sorgen im Betrieb, im sozialen, privaten oder schulischen Bereich handelt«, erklärt Steffi Amelung.



### Kontakt

Ausbildungscoaching Gabriele Bock  
T 03320734118  
gabriele.bock@hwkpotsdam.de

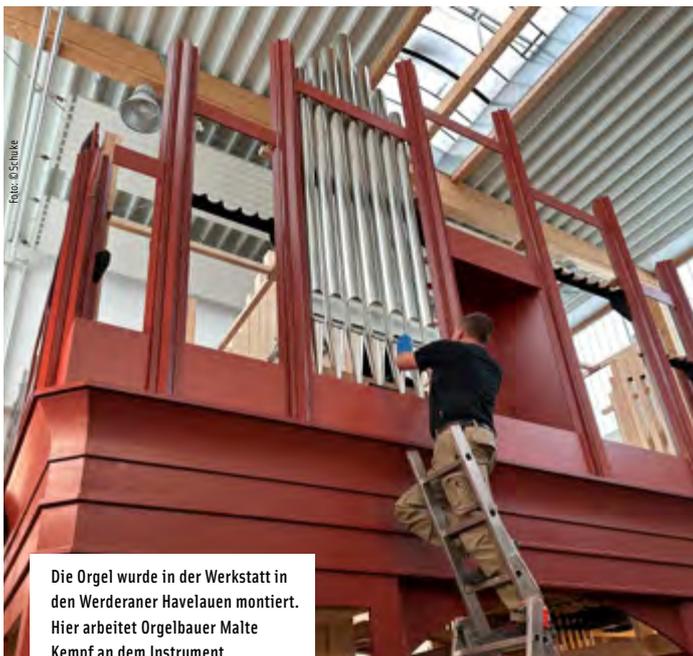
## AUS DER MITTELMARK NACH FINNLAND

27 Register mit 1.333 Orgelpfeifen, verteilt auf zwei Manualen und Pedal - das klingt sehr technisch, ist aber die beeindruckende Ausstattung des jüngsten Projekts der traditionsreichen Orgel-

bauwerkstatt Alexander Schuke mit Sitz in Werder (Havel). Der Koloss entsteht derzeit in den Werderaner Havelauen und findet anschließend seinen endgültigen Platz in der St. Peter Kirche in Lieto, Finnland.

Die internationale Ausschreibung konnte die Orgelbauwerkstatt Schuke gewinnen, da sie die finnische Orgelkommission mit einer soliden handwerklichen Fertigung und einem fundierten Konzept nach historischem Vorbild überzeugte. Michael und Johannes Schuke luden die Mitglieder der Kommission zu Beginn des Projektes für eine Studienreise nach Deutschland ein, um die besonderen Bauweisen und Klangfarben von Orgeln aus der Zeit des Spätbarocks und der Frühromantik zu präsentieren. » Mit dem Bau dieser Orgel konnten wir auf wunderbare Weise Tradition und modernste technische Standards miteinander vereinen«, resümiert Alexander Schuke.

In den vergangenen anderthalb Jahren wurden die vielen Orgelteile, wie die Windladen, die Bälge, die Ton- und Registermechanik und natürlich die Orgelpfeifen mit größter Präzision in der Werkstatt in Werder gefertigt. Am Jahresende wurde die gesamte Orgel im speziell dafür eingerichteten Montagesaal vormontiert. Der Prospektentwurf, gestaltet und farblich abgestimmt auf finnische Traditionen, stammt vom Architekturbüro NOAN aus Helsinki. Im Februar 2024 wird das Instrument nach Finnland geliefert, aufgebaut und intoniert. Zu Ostern soll die Orgel geweiht werden.



Die Orgel wurde in der Werkstatt in den Werderaner Havelauen montiert. Hier arbeitet Orgelbauer Malte Kempf an dem Instrument.



# Mangelnder Optimismus in vielen Betrieben

DIE VOLLVERSAMMLUNG DER HANDWERKSKAMMER POTSDAM TAGTE AUF DEM BILDUNGS- UND INNOVATIONSCAMPUS HANDWERK IN GÖTZ.

**D**ie aktuelle wirtschaftliche Lage der Handwerksbetriebe, Fachkräftesicherung, Nachfolge, Ausbildung – die Themen, die das Handwerk aktuell bewegen, standen auch bei der Vollversammlung der Handwerkskammer Potsdam am 11. Dezember 2023 am Bildungs- und Innovationscampus Handwerk im Mittelpunkt des Austausches. In seiner Zusammenfassung zur aktuellen Lage des Handwerks in Westbrandenburg verwies Handwerkskammerpräsident Robert Wüst trotz einer leichten Verbesserung in der aktuellen Geschäftslage und Umsatzentwicklung auf eine herbe Eintrübung der Aussichten, mangelnden Optimismus, insbesondere im Baugewerbe und sinkenden Investitionswillen der Handwerksbetriebe. Er sagte: »Die schlechte Stimmung ist aber nicht nur eine Folge von globalen Unsicherheiten; sie ist vor allem das Resultat mangelnden Vertrauens in die Politik. Viele Betriebe sind skeptisch, ob die politisch Handelnden den Herausforderungen gewachsen sind.«

## NACHFOLGE RECHTZEITIG ANSPRECHEN

Hauptgeschäftsführer Ralph Bührig ging in seinem Wirtschaftsbericht für das zurückliegende Halbjahr auf die gesunkenen Betriebszahlen (Seite 8), die aktuelle Ausbildungssituation und die Betriebsnachfolge ein. »Mit zwei zusätzlichen Personalstellen unterstützen wir mit der Ansprache und Erstberatung zum Thema Nachfolge. Unser Ziel ist es, jeden Mitgliedsbetrieb zur frühzeitigen Nachfolgeplanung anzusprechen und dabei zu unterstützen.«

Ein positives Bild zeichnete der Vorsitzende des Gewerbeprüfungsausschusses, Bernd Elsner: »Wir konnten hier auf dem

Bildungs- und Innovationscampus auch 2023 an das sehr gute Vorjahresergebnis anknüpfen. In der Meistervorbereitung qualifizierten sich über 800 Gesellinnen und Gesellen. Die stärksten Bereiche in der Meistervorbereitung sind die Kraftfahrzeugtechniker, die Elektroniker und die Installateur- und Heizungsbauer.« Im Fortbildungsbereich gab es über 1.900 Teilnehmende.

Der Bauausschussvorsitzende Jörg Peschke resümierte in seinem Bericht zum Baugeschehen rund um das Haus des Handwerks in Potsdam und sieht die Arbeit des Ausschusses als weitgehend abgeschlossen. Er verwies in dem Zusammenhang auch auf die Photovoltaik-Anlage des denkmalgeschützten Hauses: »Wir erzielen im Sommer tagsüber so viel Ertrag, dass sogar Überschüsse anfallen. Ob die Rahmenbedingungen für einen Batteriespeicher vorliegen, muss noch abschließend geklärt werden.«

## BEITRAGSSATZ BLEIBT GLEICH

Für den Rechnungsprüfungsausschuss stellte deren Vorsitzender Michael Ziesecke die Eckdaten des Haushaltsplans 2024 vor. Der Beitragsatz muss nicht angepasst werden. Die Vollversammlung folgte der Empfehlung und beschloss den Plan. Die Vizepräsidentin Dörte Thie erläuterte im Vorfeld der Abstimmung zur Satzungsänderung: »Unser Anliegen war es, die Prinzipien sozialer Verantwortung und das Anliegen der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern ausdrücklich in die Satzung zu übernehmen und damit in ihrer Bedeutung zu stärken.« Auch die bisher bestehende Wahlperiodenbegrenzung für den Präsidenten hob die Vollversammlung auf.

## AUSZUBILDENDER DES MONATS DEZEMBER ANGEKOMMEN IN DER HANDWERKERFAMILIE

**S**andro Schöne ist ein naturverbundener junger Mann. Er will die Welt entdecken, ist aufgeschlossen und machte sich deshalb auch gleich nach dem Abitur zu einem Auslandsjahr auf. Zurück in Deutschland jobbte Sandro im Betrieb seines Vaters, der ML Elektrobau GmbH. Er blieb, begann eine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und ist am richtigen Platz angekommen.

Im Moment baut der engagierte Lehrling selbst mit an der Energiewende hin zu mehr Elektromobilität. Denn er unterstützt beim elektrischen und mechanischen Aufbau eines 250 Ampere starken Vorverteilers. Der speist in Zukunft gleich mehrere Doppelladesäulen elektrisch ein. Auf diese Weise sorgt der angehende Elektroniker für die Grundlagen zukunftsfähiger Mobilität. Die Kollegen schätzen seinen Wissendurst.

Überhaupt sei er inzwischen ein wichtiger Bestandteil im neunköpfigen Team der ML Elektrobau, berichtet

Franziska Schmidtke, die im Betrieb auch die Ausbildungs- und Personalarbeit organisiert. »Eigentlich wollte Sandro nur die Zeit bis zum Studium bei uns überbrücken«, erinnert sie sich. »Dann merkte er allerdings schnell, dass er auf gar nichts mehr warten muss und bereits angekommen ist.«

Privat zieht es Sandro immer wieder in die Natur. Er findet Ruhe und Entspannung beim Angeln. Dieses Hobby kam ihm jüngst zugute, als der Betrieb für die Berliner Wasserbetriebe Kabel unter dem Tegeler See verlegen musste. Aufwändige Unterwasserinstallationen waren hier gefragt. Und das Team um Martin Lass war mehrere Tage mit dem Boot unterwegs. »Da war Sandro unser Käpt'n, denn durch seine Angelbegeisterung war er vertraut mit dem Boot und fuhr das Montageteam über den See«.

## AUSZUBILDENDER DES MONATS JANUAR AUSGLEICH DURCH MUSIK

**D**er Azubi des Monats Januar heißt Roland Oelschlägel. Sein Ausbilder Lars Zernikow ist Kfz-Meister und Werkstattleiter der AWU Abfallwirtschafts-Union Oberhavel GmbH. Hier wird Roland zum Kfz-Mechatroniker ausgebildet.

Der angehende Kfz-Mechatroniker legt in den kommenden Wochen seine Gesellenprüfung ab und hat die Zusage seines Ausbildungsbetriebs zur Übernahme nach bestandener Gesellenprüfung schon erhalten. »Es wird hier einfach nicht langweilig. Unsere Lehrlinge lernen schon in der Ausbildung alle Bereiche kennen.« Auch Roland konnte seine Erfahrungen bei Prüfarbeiten, an Bremsen, Motoren und Elektronik sammeln. Die schulischen Leistungen am Eduard-Maurer OSZ seien in der gesamten Lehrzeit gut und sehr gut gewesen, bestätigt man auch dort.

22 junge Leute wurden in dem Betrieb bereits im Kfz-Bereich ausgebildet – sechs sind es aktuell. Für Roland

werde es nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss auch die Möglichkeit geben, den LKW-Führerschein zu erwerben, denn das sei eines seiner nächsten Ziele, verrät sein Meister. Diese Motivation kommt nicht überraschend: Schließlich würde Roland gern seine Vereinskollegen vom Oranienburger Blasmusikverein samt Instrumenten zu ihren Auftritten fahren. Denn Roland Oelschlägel ist ein begeisterter und talentierter Trompeter. »Womöglich sind die Konzerte im Anzug und an schönen Orten für ihn ein guter Ausgleich zur Arbeit hier im Betrieb«, vermutet der Ausbilder. Jedenfalls bringt Roland die Tickets für seine Konzerte auch mal mit in den Betrieb, um unter den Kollegen interessiertes Publikum zu finden.



Fotos: © HWK Potsdam



Haben Sie auch eine Auszubildende oder einen Auszubildenden ab dem 2. Lehrjahr in Ihrem Betrieb, den Sie für die Auszeichnung als Azubi des Monats vorschlagen möchten?

**Dann schreiben Sie an:**  
**sina.patzina@hwkpotsdam.de**



Fotos: © HWK Potsdam



## BILDUNGS- UND INNOVATIONSCAMPUS HANDWERK

Der Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH) in Götz ist die Bildungsstätte der Handwerkskammer Potsdam. Meister, Gesellen und Auszubildende finden in dieser größten und modernsten Bildungsstätte des Handwerks in der Region ideale Bedingungen für ihre Aus- und Fortbildung.

## HANDWERKLICHE EXZELLENZ UND KARRIERECHANCEN MIT EINER VOLLZEIT-MEISTERAUSBILDUNG AM BILDUNGS-CAMPUS

Im Portfolio für Weiterbildung und Aufstiegsfortbildungen für das Handwerk bieten die Vollzeit-Meisterausbildungen zum Meister im Maurer- oder Tischlerhandwerk die beste Basis für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn. Dabei geht es nicht nur darum, nachhaltige Gebäude zu errichten oder zeitlose Möbel zu gestalten – am Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH) in Götz werden Karrierewünsche zur Realität.

### Praxisorientiertes Lehrprogramm

Diese Ausbildung zeichnet sich durch die Verbindung von fundiertem theoretischem Wissen und praxisnahen Projekten aus. Durch diese Kombination können die erworbenen Fähigkeiten unmittelbar im beruflichen Zusammenhang angewendet werden.

### Karrierperspektiven ohne Grenzen

Der Meistertitel eröffnet vielfältige Möglichkeiten, sei es in leitenden Positionen eines Betriebs, der Selbstständigkeit oder bei der Ausbildung der nächsten Generation. Die berufliche Zukunft mit dem Meisterabschluss in der Tasche liegt in den Händen unserer Absolventen.

### Netzwerk starker Profis

Der Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH) vereint Gewerke wie Elektrohandwerk, Metallbauer- oder das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk. Diese Vielfalt bietet die ideale Plattform zum Knüpfen von Kontakten und zum Austausch von Erfahrungen in einer informellen Umgebung.

### Effiziente Ausbildung

Die Vollzeit-Meisterausbildung ermöglicht es in kurzer Zeit, das notwendige Wissen und die Fähigkeiten zu erwerben, um Projekte erfolgreich zu leiten.

### Finanzierung leicht gemacht

Der Aufstieg zum Handwerksmeister lässt sich mit geringem Eigenkapital über das Aufstiegs-Bafög realisieren. Eine Förderung von bis zu 75 Prozent der Lehrgangskosten, unabhängig vom Einkommen und Alter sowie Unterstützung für Unterhaltskosten während der Ausbildung stehen zur Verfügung.

Interessierte erhalten weitere Informationen und eine individuelle Beratung bei den Weiterbildungsberaterinnen der Handwerkskammer Potsdam.

! Der Bildungs- und Innovationscampus Handwerk in Götz liegt an der B1 zwischen Brandenburg und Potsdam. Die günstige Lage ermöglicht sowohl Autofahrern als auch Bahnbenutzern eine bequeme Anreise.

### Mit dem Auto

Götz liegt am Autobahndreieck Werder BAB 2 Abfahrt Lehnin oder BAB 10 Abfahrt Groß Kreutz. Zur Bildungsstätte gehören mehr als 400 kostenfreie Parkplätze.

### Mit der Bahn

Unsere Bildungsstätte liegt nur fünf Minuten Fußweg vom Bahnhof Götz entfernt, Regionalbahn RE 1 Brandenburg-Berlin, Bhf. Götz. Sie sind in kurzer Zeit vom Hauptbahnhof Berlin in Götz.

# UNSERE MEISTERKURSE



**Was:** ELEKTROTECHNIKER I+II  
**Wann:** Teilzeit ab 6. Dezember 2024  
 Vollzeit ab 14. Oktober 2024



**Was:** INSTALLATEUR UND HEIZUNGSBAUER I+II  
**Wann:** Teilzeit ab 11. Oktober 2024  
 Vollzeit ab 21. Oktober 2024



**Was:** MAURER UND BETONBAUER I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 14. Oktober 2024



**Was:** METALLBAUER I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 8. April 2024



**NEU**

**Was:** TISCHLER I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 21. Oktober 2024



**Was:** LAND- UND BAUMASCHINEN-MECHATRONIKER I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 29. September 2025



**Was:** KRAFTFAHRZEUG-TECHNIKER I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 22. April 2024



**Was:** FRISEUR I+II  
**Wann:** Teilzeit ab 14. Oktober 2024  
 Vollzeit ab 5. August 2024



**Was:** DACHDECKER I+II  
**Wann:** Teilzeit ab 21. November 2025



**Was:** MALER UND LACKIERER I+II  
**Wann:** Teilzeit ab 16. Mai 2025



**Was:** BÄCKER I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 26. August 2024



**Was:** KONDITOR I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 21. Juli 2025



**Was:** TEILE III+IV  
**Wann:** Vollzeit ab 15. Juli 2024  
 Teilzeit ab 6. September 2024

## BERATUNG

**Wir beraten Sie gerne zu allen Meisterkursen, Fortbildungen und Fördermöglichkeiten:**  
 Bildungs- und Innovations-campus Handwerk (BIH)  
 Am Mühlenberg 15, Groß Kreutz



### Kontakt

Juliane Krüger,  
 T 033207 34-103  
 Vivian Koch  
 T 033207 34-105  
 fortbildung@hwkpotsdam.de

**ONLINE ANMELDEN!**

Weitere Infos und Lehrgänge:  
[hwk-potsdam.de/kurse](http://hwk-potsdam.de/kurse)



## FORTBILDUNG

Rechtssichere Baudokumentation VOB konform  
 am 7. Februar 2024

Fachkundige Person Hochvolt in der Land- und Baumaschinenteknik (3S)  
 ab 12. Februar 2024

Abgasuntersuchungen an Kraftfahrzeugen – Wiederholungsschulung  
 am 14. Februar 2024

Befähigungsnachweis Kranbediener (Turmdrehkran) – für Fortgeschrittene  
 am 20. Februar 2024

Fachkraft für Schimmelpilzsanierung  
 ab 19. Februar 2024

Sachkundenachweis Airbag und Gurtstraffer  
 am 20. Februar 2024

Sachkundenachweis Klimaanlage im Fahrzeug  
 am 22. Februar 2024

Softwaretools für Existenzgründende und Kleingewerbetreibende  
 am 2. März 2024

Photovoltaik – Technische Umsetzung von A-Z  
 ab 5. März 2024

# KOSTENFREIE VERANSTALTUNGEN FÜR HANDWERKSBEREITBETRIEBE

## AUSBILDUNGSMARKETING

### Modul 2: »Von Handzetteln bis Karriere-messen - traditionelle Wege der Azubi-Gewinnung neu denken«

Handwerksbetriebe stehen vor der anspruchsvollen Aufgabe, qualifizierte Auszubildende zu finden. Die Handwerkskammer Potsdam bietet mit Workshops zum Ausbildungsmarketing Mitgliedsbetrieben die Gelegenheit, ihre Suche nach Auszubildenden zeitgemäß zu gestalten und dabei die spezifischen Bedürfnisse der Generationen »GenZ« und »GenA« zu berücksichtigen.

**Inhalte:** Unternehmensanalyse, Zielgruppen-gerechtes Marketing, die Master-Stellenan-zeige, Online- und Offline-Werbemaßnah-men, Netzwerken u.v.m.

**Zielgruppe:** Maßnahmen im Ausbildungsmar-keting, Vergleich der verschiedenen Messe-formate (Informationsmesse, Recruiting-Messe, Schulmesse) und deren Chancen, Vor-teile von Kooperationen mit Schulen, Tage der offenen Tür, Zukunftstag Brandenburg, Spon-soring, Werbematerial, Messeausstattung.

**Wann:** 20. März, 10 bis 13 Uhr

**Wo:** Bildungs- und Innovationscampus Handwerk in Götz

 **Ansprechpartnerin**  
Janet Kunau,  
T 033207 34-233,  
janet.kunau@hwkpotsdam.de

## NACHFOLGE-CHECK: BETRIEBSNACHFOLGE RECHTZEITIG SICHERN

Die Handwerkskammer Potsdam unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe mit dem kostenlosen »Nachfolge-Check«. Nach einem persönli-chen Gespräch erhält jeder Betriebsinhaber einen Fahrplan für die anstehenden Hand-lungsoptionen. Ziel ist es, nach einer Be-standsaufnahme über unternehmerische und persönliche Verhältnisse, Informationen über

den zeitlichen und inhaltlichen Verlauf einer Betriebsübergabe zu vermitteln. Dabei wer-den Unterstützungsangebote vorgestellt, Be-ratungsbedarf ermittelt, die nächsten not-wendigen Schritte erklärt und die weitere Nachfolgebegleitung besprochen.

**Wann:** 31. Januar 2024, 9 Uhr bis 16 Uhr

**Wo:** Kreishandwerkerschaft Teltow-Flä-ming, Am Heideland 2, 14913 Jüterbog

## 12. ZUKUNFTSFRÜHSTÜCK

Beim Zukunftsfrühstück für Handwerksbe-triebe diskutieren Handwerkerinnen und Handwerker mit Experten der Handwerks-kammer Potsdam und dem Zukunftszent-rum Brandenburg über die Auswirkungen des digitalen Wandels auf die Arbeitswelt. Themen wie digitale Zeiterfassung, Baudo-kumentation, E-Rechnung, Social Media für Fachkräftegewinnung werden behan-delt. Es geht um die praktische Nutzung di-gitaler Werkzeuge im Betrieb, die Effizi-enzsteigerung in Alltagsaufgaben sowie Angebote für papierlose Büros, digitale Bauakten, Online-Marketing zur Mitarbei-tergewinnung, IT-Sicherheit und digitales Berichtsheft.

**Wann:** 14. Februar 2024, 8:30 bis 11:30 Uhr

**Wo:** Märkisches Gildehaus (Tagungs- und CongreBhotel), Schielowseestraße 58, 14548 Schielowsee OT Caputh

 **Ansprechpartnerin**  
Kerstin Bravo,  
T 033207 34-117,  
kerstin.bravo@hwkpotsdam.de

## RENTENBERATUNG FÜR HANDWERKER

Persönliche Beratung für Handwerker zur Rentenkontenklärung durch einen Versi-cherungsberater der Deutschen Renten-versicherung.

**Wann:** 15. Februar 2024, 15 bis 18 Uhr

**Wo:** Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH), Am Mühlenberg 15, 14550 Groß Kreutz, OT Götz, Raum 012

 **Ansprechpartner**  
Dagmar Grüner,  
T 0331 3703-300,  
wirtschaftsfoerderung@hwkpotsdam.de

Bitte melden Sie sich für die Veranstal-tungen an. Die Plätze sind begrenzt und für Mitgliedsunternehmen kostenfrei.

**Weitere Termine finden Sie unter:**  
[www.hwk-potsdam.de/kurse](http://www.hwk-potsdam.de/kurse)

## BETRIEBSBERATUNG VOR ORT

### Kreishandwerkerschaft Oberhavel

Havelstraße 19, Oranienburg  
5. Februar 2024, 9 bis 15:30 Uhr  
19. Februar 2024, 9 bis 15:30 Uhr

### Kreishandwerkerschaft Havelland

Waldemarstraße 15a, Nauen  
7. Februar 2024, 9 bis 15:30 Uhr  
21. Februar 2024, 9 bis 15:30 Uhr

### Kreishandwerkerschaft

#### Ostprignitz-Ruppin

Karl-Gustav-Straße 4, Neuruppin  
7. Februar 2024, 9 bis 15:30 Uhr  
21. Februar 2024, 9 bis 15:30 Uhr

### Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig

Sankt-Annen-Straße 28, Brandenburg/Havel  
6. Februar 2024, 9 bis 15:30 Uhr  
20. Februar 2024, 9 bis 15:30 Uhr

### Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming

Am Heideland 2, Jüterbog  
7. Februar 2024, 9 bis 15:30 Uhr  
21. Februar 2024, 9 bis 15:30 Uhr

# Mehr Informationsvielfalt, mehr Interaktivität, mehr Lese-genuss - die DHB- Digitalausgabe!

**Umfassendere Inhalte,**  
eindrucksvolle  
**Bildergalerien** von  
Veranstaltungen,  
**informative Videos**  
und **interessante**  
**Podcasts**



Jetzt kostenlos  
**registrieren:**  
[vh-kiosk.de/dhb-hwk](https://vh-kiosk.de/dhb-hwk)



Foto: © iStock/Kobee

AUS DEM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK.



DEUTSCHES  
**HANDWERKS  
BLATT**

# Bundshaushalt: Das sind die Pläne für 2024

NACH LANGWIERIGEN VERHANDLUNGEN GAB DIE BUNDESREGIERUNG IHRE SPAR- UND KÜRZUNGSPLÄNE FÜR DEN HAUSHALT FÜR DAS LAUFENDE JAHR BEKANTT.



Foto: © iStock.com / vjperagg

Text: Lars Otten...

**L**ange hat es gedauert, bis sich die Ampelkoalitionäre nach dem Urteil des Bundesverfassungsgericht auf einen Haushalt für das neue Jahr einigen konnten. Das Gericht hatte die Umwidmung von 60 Milliarden Euro im Haushalt 2021 für rechtswidrig erklärt. Das Geld war ursprünglich als Corona-Hilfe bewilligt worden und sollte nachträglich für den Klimaschutz und die Modernisierung der Wirtschaft eingesetzt werden. Solche Nothilfen dürfen nicht für spätere Krisen aufgespart und eingesetzt werden, urteilten die Verfassungsrichter. Die Folge: ein 17 Milliarden Euro großes Loch im Etat für 2024, das gestopft werden musste.

Die Diskussionen zogen sich so lange, dass es zwischenzeitlich so aussah, als könnte die Koalition an dem Streit zerbrechen. Das Handwerk forderte ein Ende der Hängepartie und eine Stärkung der Wirtschaft, damit die Betriebe weiterhin Zukunftsinvestitionen in die Ausbildung von Fachkräften, in nachhaltige Betriebs- und Produktionsinfrastruktur und -prozesse sowie in innovative Technologien leisten können. Besonders die kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerks seien wichtig für den klimagerechten Umbau der Wirtschaft. Dazu bräuchten sie Planungssicherheit und die passenden Rahmenbedingungen.

Kurz vor Weihnachten dann die Einigung: Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und Finanzminister Christian Lindner (FDP) verkündeten das Ende des Streits und kündigten Einsparungen und Kürzungen für dieses Jahr an. »Die Regierung hält an ihren Zielen fest«, betonte Scholz. Das gelte für den klimaneutralen Umbau des Landes, die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und die Unterstützung der Ukraine. »Klar ist aber: Wir müssen mit deutlich weniger Geld auskommen, um diese Ziele zu erreichen.«

Das gilt besonders für den Klima- und Transformationsfonds (KTF). Die Ausgaben des Fonds verringert die Regierung um zwölf Milliarden und bis 2027 um 45 Milliarden Euro. Das Gesamtvolumen des KTF verringert sich so auf 160 Milliarden Euro. Das Sondervermögen für die Zahlungen an die Opfer der Flutkatastrophe im Ahrtal muss wegen des Urteils des Verfassungsgerichts neu aufgesetzt werden. Für 2024 sollen 2,7 Milliarden Euro bereitgestellt werden. Dafür müsste die Schuldenbremse noch einmal ausgesetzt werden. Dafür braucht die Regierung Unterstützung aus der Opposition. Sollte es die nicht geben, muss diese Summe zusätzlich im Kernhaushalt finanziert werden.

Einsparungen sollen im Bau-, Verkehrs- und Wirtschaftsministerium, aber auch in weiteren Ressorts vorgenommen werden. Auf der anderen Seite will die Bundesregierung Mehreinnahmen generieren, um so einen Teil des Finanzlochs zu füllen. Das Hin und Her bei den Verhandlungen habe in der Wirtschaft seine Spuren hinterlassen, kritisierte Jörg Dittrich nach den Ankündigungen der Koalitionäre. Notwendige Investitions- und Personalentscheidungen seien wegen der Unsicherheit über die Mittelausstattung nicht getroffen worden, so der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. »Die Betriebe erwarten in der Zukunft ein deutlich verlässlicheres Regierungshandeln.«

»Will die Bundesregierung die Wärmewende umsetzen, muss sie bei der BEG schnellstmöglich die Kurve kriegen.«

Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks

Auch nach der Einigung zum Haushalt für 2024 bleibe es bei einem Reformstau, erklärt Dittrich. Besonders deutlich werde das im Bereich der Energiekosten, wo die Kosten weiter steigen. Dittrich: »So kommt zwar die im Strompreispaket versprochene Steuersenkung, gestrichen wird jedoch die Senkung der Netzentgelte: Das wiegt besonders schwer, da sie allen Betrieben zugutegekommen wäre. Wegen der zudem gleichzeitigen sprunghaften Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Preises werden Kraftstoffe und Energie für die Betriebe teurer, mit der Folge weiterer deutlicher Belastungen.« Diese Belastung müsse die Politik langfristig auflösen.

Ein in sich schlüssiges Konzept fehle auch für die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). »Will die Bundesregierung die Wärmewende umsetzen, muss sie bei der BEG schnellstmöglich die Kurve kriegen. Die Streichungen und Kürzungen in der BEG drohen die Umsetzung der Wärmewende an einem heiklen Scheitelpunkt auszubremsen.« Außerdem sei nach wie vor keine nachhaltige, langfristige Gegenfinanzierung für zu fördernde Sanierungs- und Klimaschutzvorhaben erkennbar.



Foto: © Anand Witsig/HWK Dresden

# GEPLANTE MASSNAHMEN

## AUSGABENKÜRZUNGEN

1. Der von der Bundesregierung zugesagte Zuschuss in Höhe von 5,5 Milliarden Euro zur Senkung der Netzentgelte beim Strom wird gestrichen. Damit steigen die Stromkosten sowohl für private als auch betriebliche Verbraucher. Die Netzentgelte werden von 3,12 Cent pro Kilowattstunde in diesem Jahr auf 6,43 Cent im nächsten Jahr steigen.
2. Umfangreiche Streichungen der beim Baugipfel beschlossenen Ausweitungen bei der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Dazu gehören etwa die Aufstockungen beim Geschwindigkeitsbonus oder beim Sanierungsfördersatz.
3. Auslaufen von Förderprogrammen. Dazu lief vor allem der Umweltbonus für den Kauf von Elektrofahrzeugen früher als geplant bereits Ende 2023 aus.
4. Weitere Förderprogramme werden gekürzt, so etwa das geplante Programm zum Aufbau von Transformationstechnologien, andere sollen erst gar nicht anlaufen.
5. Der Etat des Ministeriums für Digitales und Verkehr wird um 380 Millionen Euro abgesenkt.
6. Im Etat des Bildungsministeriums für Bildung und Forschung erfolgt eine Absenkung des Plafonds um 200 Millionen Euro.
7. Der Bundeszuschuss an die Gesetzliche Rentenversicherung wird um 600 Millionen Euro reduziert. Im Rahmen des Rentenpakets II, das im ersten Quartal 2024 beschlossen werden soll, wird ein Rentenniveau von 48 Prozent bis zum Jahre 2039 garantiert und das Generationenkapital zur Dämpfung von Beitragssatzsteigerungen eingeführt.
8. Zudem leistet die Bundesagentur für Arbeit einen teilweisen Ausgleich für die während der Corona-Krise erfolgten jährlichen Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt. Diese Rückerstattung für den Ausgleich beträgt 1,5 Milliarden Euro. Um

den Beitragssatz mit Blick auf das Ziel des Rücklagenaufbaus stabil zu halten, wird gesetzlich festgelegt, dass die durch eine Verordnung mögliche Beitragssatzsenkung nur dann möglich ist, wenn die Rücklage im Haushalt der Bundesagentur für Arbeit eine angemessene Mindesthöhe in Prozent des BIP aufweist.

9. Bei gleichbleibenden gesetzlichen Rahmenbedingungen wird die Absenkung der Wohngeldveranschlagung aus dem parlamentarischen Verfahren zum Haushalt 2024 für den Finanzplanungszeitraum um jeweils 250 Millionen Euro jährlich nachgezogen.
10. Kürzung der Bundeszuschüsse für Regionalisierungsmittel um 0,35 Milliarden Euro.
11. Kürzung der Ausgaben beim Wohngeld, Streichung des Bürgergeld-Bonus von 0,25 Milliarden Euro.

## ABBAU KLIMASCHÄDLICHER SUBVENTIONEN

1. Kerosin für den nationalen Flugverkehr wird künftig besteuert.
2. Streichung des Absenkungsmechanismus bei der Luftverkehrsabgabe.
3. Schrittweise Streichung der Steuerbegünstigungen beim Agrardiesel (2024 erfolgt eine Reduzierung des Entlastungssatzes um 40 Prozent. In den Jahren 2025 und 2026 um weitere 30 Prozent).

## ERHÖHUNGEN DER EINNAHMEN

1. Der CO<sub>2</sub>-Preis wird im Jahr 2024 auf 45 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> (statt wie geplant auf 40 Euro) angehoben. Der CO<sub>2</sub>-Preis betrifft fossile Brennstoffe für die Sektoren Wärme und Verkehr, also beispielsweise Gas, Heizöl sowie Diesel und Benzin. Damit wird der CO<sub>2</sub>-Preis wieder auf das von der großen Koalition beschlossene Niveau angehoben. Auch für die Folgejahre wird der Preis nach der ursprünglichen Planung steigen.

2. Zusätzliche Einnahmen in Höhe von bis zu 1,4 Milliarden Euro sollen durch die Umlegung der Abführungen zur Plastikabgabe an die EU entstehen. Diese Kosten werden bisher von der Allgemeinheit der Steuerzahler getragen und sollen nun auf die Verursacher umgelegt werden.
3. Die geplanten Investitionen in die Schieneninfrastruktur von rund 13 Milliarden Euro im Finanzierungszeitraum 2024 bis 2027 werden nicht mehr über den KTF finanziert. Stattdessen wird in Aussicht gestellt, Bundesbeteiligungen zu privatisieren und die Erlöse der Deutschen Bahn als Eigenkapital zur Verfügung zu stellen.

#### DIESE FÖRDERUNGEN BLEIBEN ERHALTEN

1. Die beim Beschluss des Gesetzes zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (GEG) zugesagte Förderung wird aufrechterhalten. Damit ist die Unterstützung beim Heizungstausch gesichert.
2. Die Förderungen zum Ausbau einer Wasserstoffwirtschaft sowie die Förderung der Halbleiterproduktion.
3. Die Streichung der EEG-Umlage beim Strom bleibt erhalten.
4. Die Senkung der Stromsteuer für Unternehmen des produzierenden Gewerbes ab dem Jahr 2024 wird wie angekündigt umgesetzt.
5. Die beschlossenen Entlastungen bei der Einkommensteuer durch Anhebung der Freibeträge und Verschiebung der Tarifeckwerte (Abbau der kalten Progression) ab dem Jahr 2024 werden nicht rückgängig gemacht. Es werden keine Steuererhöhungen erfolgen.
6. Das Wachstumschancengesetz soll mit einem Volumen von über sechs Milliarden Euro weiterverfolgt werden.

Quellen: Bundesregierung/ZdH

**HORN**BACH

Es gibt immer was zu tun.

**Alles fürs  
Handwerk**

**WERDE AUCH DU  
PROFIKUNDE.**

**VORTEILE FÜR PROFIS WIE DICH.**

- persönliche Ansprechpartner
- Flexible Bezahlung mit Kauf auf Rechnung
- Vorbestellservice und schnelle Profi-Kasse
- große Sortimentsauswahl auf Lager und online

**Informiere Dich  
beim ProfiTeam  
im Markt oder unter  
hornbach-profi.de**



# Wenn

00001101001000001101101000

# Datendiebe

00110110001000110000001

# zuschlagen

0000110010101001000010100010

UNTER DEM DECKMANTEL DER SERIOSITÄT VERSUCHEN BETRÜGER, PERSÖNLICHE DATEN- UND KONTENINFOS ZU ERLANGEN. DOCH NEBEN DIESEM PHISHING SIND IMMER HÄUFIGER BETRIEBE DAS OPFER VON CYBERKRIMINALITÄT.



Text: **Stefan Bühren**

**M**eist ist es immer dringend: »Bitte reagieren Sie sofort!« Oder: »Der Link ist nur 48 Stunden gültig!« Oder: »Bitte geben Sie umgehend Ihre Daten hier ein!« Bei allen drei – und es gibt noch zahlreiche weitere Versionen – geht es im Kern nur darum, persönliche Daten und Passwörter abzufischen. Eben Phishing, wie das Kunstwort aus »Passwort« und »Fishing« (englisch für fischen) zeigt. Wer auf die Aufforderung reagiert und auf den Link in der E-Mail oder der Handy-Nachricht klickt, ist schon in den Fängen der Betrüger. Diejenigen, die in das Formular noch ihre Daten eingeben, sind schnell ihr Geld los und das in der Regel ohne jede Chance, es wiederzubekommen.

Opfer sind aber nicht nur Privatpersonen, sondern immer häufiger Unternehmen. Die Zahl der Versuche, sie durch Ransomware, wie die Erpressungstrojaner oder Erpressersoftware heißt, finanziell auszunehmen, steigt deutlich an. Das liegt vor allem daran, dass Täter heutzutage auf dem Markt entsprechende Tools und Dienstleistungen kaufen können. Cyberkriminelle haben durch die Spezialisierung Zeit und Geld, ihre Schadsoftware schneller zu verbessern. Schließlich zahlen ihre Nutzer, die Affiliates, wie deren kriminellen Anwender genannt werden, einen Teil der Beute als Provision an die Entwickler. Auch sie nutzen häufig Leichtgläubigkeit oder raffinierte Täuschungsversuche als Einfallstor für ihre Software, die anschließend die Daten verschlüsselt und erst gegen Zahlung den Zugriff wieder frei gibt.

Cyberkriminelle suchen sich mittlerweile nicht mehr die Opfer nach der Höhe des möglichen Lösegelds, sondern nach rationaler Kosten-Nutzen-Relation, wie der Lagebericht zur IT-Sicherheit in Deutschland 2023 des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) beschreibt. »So wurden vermehrt kleine und mittlere Unternehmen sowie Behörden der Landes- und Kommunalverwaltungen, wissenschaftliche Einrichtungen sowie Schulen und Hochschulen Opfer von Ransomware-Angriffen«, so der Bericht. »Cyberresilienz ist daher das Gebot der Stunde.« In den Januar-Nachrichten war groß das Thema, dass nach zwei Monaten in Südwestfalen Bürger endlich wieder ihre Behördengänge in Sachen Personalausweise oder Kfz erledigen konnten. Solange hatte eine Ransomware die IT der Kommunen lahmgelegt, weil sie nicht das Lösegeld zahlen wollten.

»Die Bürgerinnen und Bürger müssen wissen, welche Angriffsmöglichkeiten real bestehen und wie sie im Ernstfall reagieren können.«

*Claudia Plattner, Präsidentin des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Position*

Die Datendiebe setzen in der Regel auf die Leichtgläubigkeit der Empfänger, vor allem im Privatbereich. Sie geben vor, vom Logistik-Dienstleister, der Bank oder einer anderen bekannten Institution zu sein, um unter dem Deckmantel der Seriosität der angeblichen Absender persönliche oder Firmendaten abzugreifen. Das reicht von einfachen persönlichen Daten über die Kreditkarte und PIN der Bankkonten bis hin – als Vorbereitung von Cyberangriffen – zu Passwörtern der Firma.

### **NIE VORSCHNELL HANDELN**

Die gute Nachricht ist: Auch noch so gut gemachte Phishing-Versuche lassen sich erkennen und entgegen der scheinbaren Dringlichkeitsaufforderung sollte man einen kühlen Kopf bewahren. Erstens: Von offizieller Seite, wie etwa der Bank, sind nie umgehende Handlungen erforderlich – und wichtige Inhalte kommen immer noch per Post. Zweitens sollten Empfänger, wenn der Absender tatsächlich die eigene Bank oder der bevorzugte Paketlieferant zu sein scheint, erst einmal nachdenken, ob das Anliegen berechtigt ist und ein Paket aussteht oder Zahlungen erledigt werden müssen. »Für eine stärkere Resilienz von Bürgerinnen und Bürgern haben wir zwei Ziele: Sie müssen wissen, welche Angriffsmöglichkeiten real bestehen und wie sie im Ernstfall reagieren können – gerade auch bei einer sich so rasant entwickelnden Technologie wie KI,« sagt daher Claudia Plattner, Präsidentin des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).



Für Unternehmen geht die größte Gefahr von Phishing aus.

Denn die Versuche kommen täglich: Jede zweite verschickte E-Mail fällt in die Kategorie Spam, also unerwünschte Nachrichten von der Potenzmittelreklame über den Prinzen aus Nigeria bis hin zu völlig einfachen Krediten, Phishing-Nachrichten miteingeschlossen. Allein für Juni 2023 (neuere Daten gibt es noch nicht) listet das Statistische Bundesamt 306.847 neu entdeckte Phishing-Webseiten auf – und das sind nur die, die dem internationalen Konsortium Anti-Phishing Working Group gemeldet wurden.

Tatsächlich hat schon jeder vierte Surfer persönliche Erfahrungen mit Cyberkriminalität gemacht, wie der kurz vor Weihnachten veröffentlichte Cybersicherheitsmonitor des BSI belegt. Die bundesweite Umfrage unter mehr als 3.000 Befragten ab 16 Jahren im Juni 2023 offenbarte auch, dass 65 Prozent Angst vor Fälschungen und Manipulationen von Dokumenten und Medien haben, 60 Prozent Angriffe von Cyberkriminellen fürchten oder die Sicherheit ihrer persönlichen Daten in Gefahr sehen (58 Prozent). Als Schutz setzen sie in der Regel auf ein aktuelles Virenschutzprogramm, sichere Passwörter, eine aktuelle Firewall und die Zwei-Faktor-Authentifizierung (siehe Kasten »Schutz vor Phishing«). Sie wollen sich vor allem vor finanziellen Schäden schützen, was immerhin schon 18 Prozent der Befragten passiert ist.

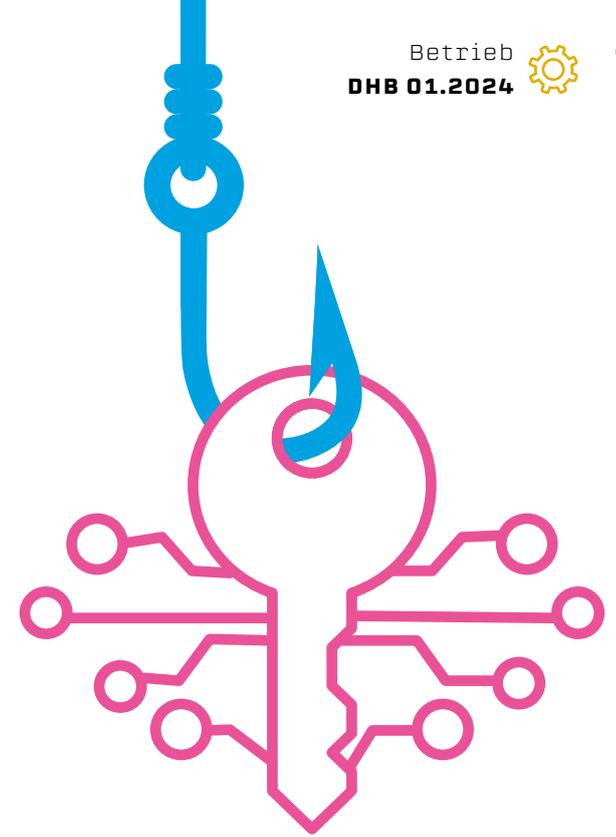


Phishing bekommt mit generativen KI-Anwendungen wie ChatGPT eine neue Dimension. Leicht erkennbare Phishing-Mails wird es bald nicht mehr geben.

### 2022 TRAF ES 50.000 FIRMEN

Firmenseitig hat es nach der im Juni 2023 vorgestellten TÜV-Cybersecurity-Studie im Jahr 2022 mehr als jedes zehnte Unternehmen, exakt elf Prozent, getroffen. Die Studie basiert auf einer Umfrage von etwas mehr als 500 Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeitern. Hochgerechnet heißt das Ergebnis, dass es allein 2022 bundesweit rund 50.000 Fälle gegeben hat. »Sowohl die weltpolitischen Spannungen als auch technologische Trends wie die Verbreitung Künstlicher Intelligenz sind eine Gefahr für die Cybersicherheit der Unternehmen in Deutschland«, sagte Dr. Johannes Bussmann, Präsident des TÜV-Verbands. »Neben kriminellen Hackern verstärken staatliche Akteure ihre Aktivitäten, um an sensible Daten zu gelangen, Geld zu erpressen oder Unternehmen zu sabotieren.«

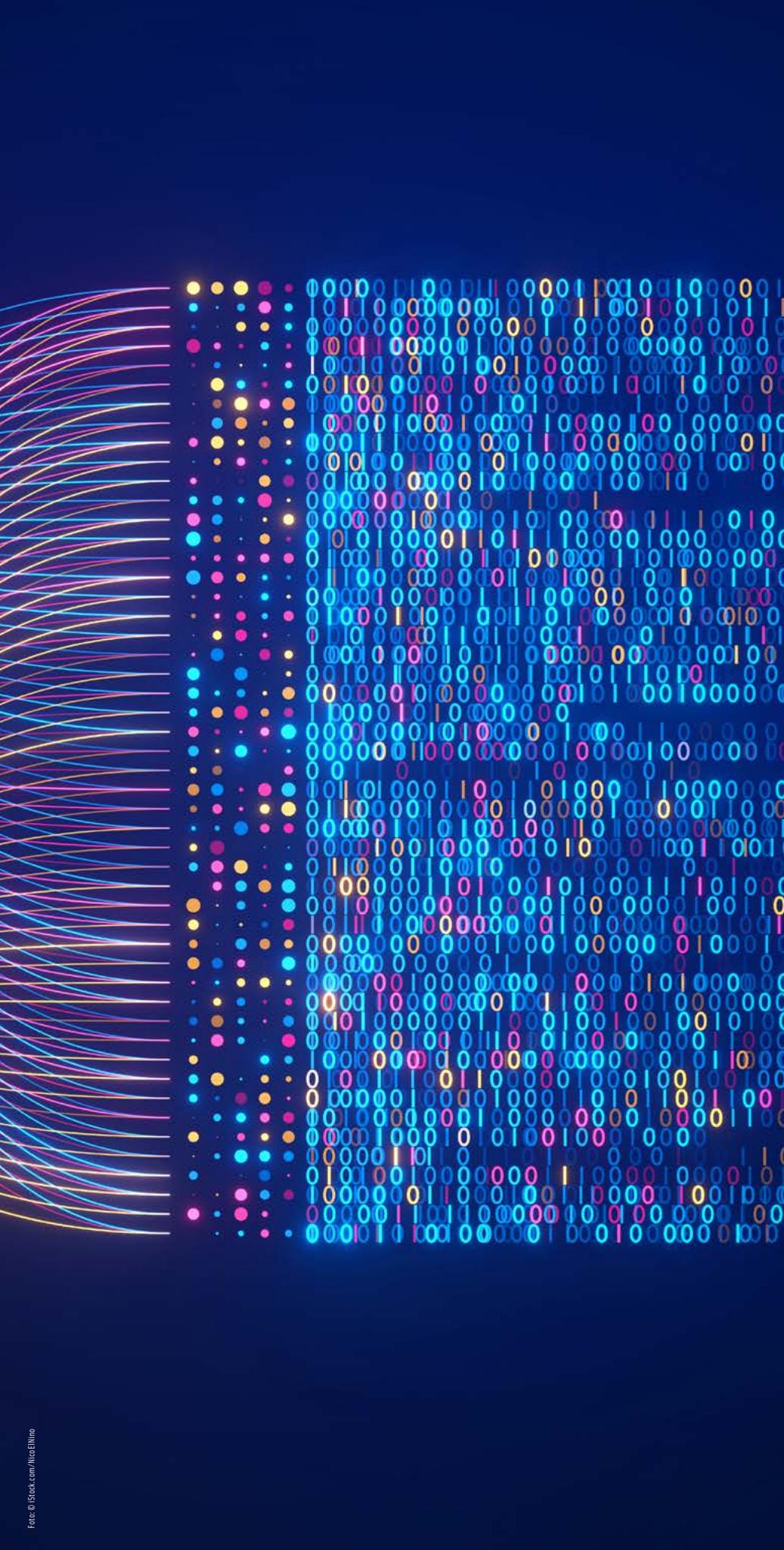
In mehr als jedem zweiten Unternehmen fürchten die Verantwortlichen organisierte Hacker, in jedem vierten sehen sie Gefahren durch Wirtschaftsspionage oder politisch motivierte Akteure. »Da sich Cyber-Kriminelle konsequent professionalisieren und gleichzeitig die Angriffsfläche unserer digitalen Systeme immer größer wird, ist Cyber-Sicherheit eine Daueraufgabe



mit höchster Priorität«, warnt daher BSI-Vizepräsident Dr. Gerhard Schabhüser. »Unternehmen und Organisationen dürfen zu keiner Zeit nachlassen im Bemühen, ihre IT-Netzwerke zu schützen.«

Auch für Unternehmen geht die größte Gefahr von Phishing aus. Noch sind gefälschte E-Mails leicht zu erkennen, etwa durch eine allgemeine Ansprache (Lieber Kunde), eine seltsame Absender-Adresse (die sich im E-Mail-Header identifizieren lässt), sprachliche und Rechtschreibmängel, aber auch etwa durch die Ausschreibung von Umlauten (ae statt ä). Nur: »Phishing bekommt mit generativen KI-Anwendungen wie ChatGPT eine neue Dimension«, so Bussmann. »Wegen Fehlern oder holpriger Formulierungen leicht erkennbare Phishing-Mails wird es bald nicht mehr geben.«

Erst an zweiter Stelle folgen Cyberattacken durch Ransomware, gefolgt von dem sogenannten Social Engineering, etwa durch Fake-Anrufe eines IT-Supports oder das Erschleichen des Vertrauens über Social Media. Und in jedem fünften Unternehmen gab es bereits Passwort-Angriffe, also Versuche, die Zugangsdaten zum System zu hacken. Immerhin investieren die Firmen in ihre IT. Jedes zweite Unternehmen hat die Ausgaben für Cybersicherheit in den letzten zwei Jahren schon erhöht, drei von vier Betrieben halten Hard- und Software auf aktuellem Stand und zwei von drei Firmen haben die Sicherheit vernetzter Maschinen und Anlagen verbessert. Und, noch viel wichtiger: Die Firmen holen sich externes Berater-Know-how ins Haus und schulen ihre Mitarbeiter.



## SCHUTZ VOR PHISHING

**Phishing ist der Versuch, durch manipulierte E-Mails oder SMS (auch »Smishing« genannt) das Vertrauen und damit persönliche Daten zu erschleichen. Die oft im holprigen Deutsch formulierten Nachrichten werden dank KI und ChatGPT immer schwerer erkennbar, weshalb stets gilt: ganz genau hinschauen.**

1. Auf jeden Rechner gehören Antivirenprogramme, die Computerschädlinge in der Regel schnell erkennen.
2. Aktualisierungen von Software und Betriebssystemen sollte jeder auf allen Geräten sofort durchführen, weil sie Fehler und anfällige Stelle der Vorgängerversion korrigieren.
3. Vorsicht bei Mails oder SMS von unbekanntenen Personen; eine Verifizierung des Absenders und/oder des Anliegens sollte erfolgen.
4. Nie persönliche Daten, insbesondere Passwörter oder Pins, über einen mitgeschickten Link ändern – weder Banken, Dienstleister oder Behörden bitten per E-Mail um eine Aktualisierung.
5. Bestehen Zweifel an der Echtheit einer E-Mail, sollte jeder sich diese vom Absender telefonisch bestätigen lassen – aber nicht mit der Telefonnummer aus der E-Mail selbst, sondern selbst heraussuchen.
6. Haben Dateien Anhänge mit Formaten wie .exe oder .scr, diese nie anklicken, weil sich so Schadsoftware direkt selbst installiert; gleiches gilt auch für Dateien mit Doppelendungen wie .pdf.exe.
7. Für Account-Zugänge sollte jeder möglichst eine Zwei-Faktor-Authentifizierung einsetzen, weil durch die zweite Stufe der Identifizierung Kriminelle selbst dann nicht auf Ihre Daten zugreifen können, wenn sie bereits Ihr Passwort erbeutet haben.

(Quelle: BSI)

# WAS FIRMAN BEI EINEM IT-NOTFALL TUN KÖNNEN



**Hat trotz aller Prävention ein Cyberangriff Erfolg, gilt es vor allem, nicht in Panik zu verfallen und besonnen zu reagieren. Die folgenden Maßnahmen sind nur sehr allgemein und müssen an das jeweilige Unternehmen oder die jeweilige Institution angepasst werden. (Quelle: BSI)**

## ORGANISATORISCHE PRÜF- UND AKTIONSMASSNAHMEN

- Alle IT-Verantwortlichen inklusive Datenschutzbeauftragte und IT-Mitarbeiter, aber auch die Geschäftsleitung informieren, gegebenenfalls weitere interne Stellen.
- Verantwortlichkeiten für Entscheidungen klären und Aufgaben, wer was wann erledigt, verteilen
- Analyse des Vorfalls: Was ist passiert, wie ist es aufgefallen (intern oder gar extern?), welche Folgen hat der Vorfall?
- Kann die Produktion weiterlaufen oder gibt es zeitlichen Spielraum?
- Ist eine Strafverfolgung vorgesehen, was automatisch eine Beweissicherung und damit aufwändigeres Vorgehen beinhaltet?
- Wirkt sich der Vorfall auf Kunden, Partner oder die Öffentlichkeit aus und muss zum Beispiel mit PR-Maßnahmen reagiert werden?
- Ist das Unternehmen gezieltes Opfer oder »nur« eines von vielen Opfern?
- Intern alle Mitarbeiter informieren und gegebenenfalls Sprachregelungen vorgeben.
- Den Fall auf der Meldeseite des BSI der Allianz für Cyber-Sicherheit melden; im Falle einer Meldepflicht die entsprechende Stelle informieren.
- Im Bedarfsfall sollte sich jeder externe Hilfe holen.
- Ist der Vorfall behoben, sollte eine Analyse für künftige Sicherheitsmaßnahmen erfolgen.

## TECHNISCHE PRÜF- UND AKTIONSMASSNAHMEN

- Wer hat Zugriff etwa mit Benutzerkonten mit unnötigen Rechten?
- Wer hat solche Konten angelegt und vor allem, wann?
- Alle betroffenen Systeme identifizieren und nicht nur oberflächlich darauf schauen.
- Betroffene Systeme vom Internet und dem internen Netzwerk trennen; am besten das Netzkabel ziehen.
- Rechner bei einer beabsichtigten technischen Analyse nicht herunterfahren oder ausschalten und im Zweifel ein forensisches Speicherabbild zur Beweissicherung anfertigen.
- Erst nach der Analyse mit Antiviren-Programmen arbeiten.
- Grundsätzlich gilt: Immer das komplette System ebenso wie nach der Störung gespeicherte Daten als verunreinigt ansehen und im Zweifel eine Neuinstallation vornehmen. Ist das Active Directory – also das »Telefonbuch« oder Verzeichnis für alle IT-Angelegenheiten – betroffen, dann das komplette Netzwerk als kompromittiert betrachten.
- Mit Netzwerk-Monitoring und Logging lassen sich andauernde Angriffe oder Datenabflüsse identifizieren und anschließend blockieren.
- Jeder sollte prüfen, ob aktuelle, saubere, integrale Backups vorliegen. Diese sollten offline vorliegen, weil Online-Sicherungen zufällig oder bewusst kompromittiert sein könnten.

## FAKE-SHOPS

# ACHTUNG ABZOCKE!

**Bei besonders niedrigen Preisen ist Misstrauen angesagt. Betrüger arbeiten gerne mit Fake-Shops.**

Das gesuchte Tablet, das bei den einschlägigen Anbietern bereits ausverkauft war, war tatsächlich noch lieferbar – und das auch noch mit einem Preisrabatt von 40 Prozent. Bei Angeboten wie diesen gilt es, doppelt hinzuschauen. »Fake-Shops werben im Internet mit besonders niedrigen Preisen oder Produkten, die in anderen Shops nicht mehr verfügbar sind«, warnt die Verbraucherzentrale. »Der Käufer bezahlt per Vorkasse, geliefert wird gefälschte, mangelhafte oder gar keine Ware.«



Foto: © iStock.com/Pablo Cordón

Jeder fünfte Online-Shopper ist schon mal Opfer dieser Betrugs-  
masche geworden. 39 Prozent der Internet-Nutzer fühlen sich  
nach neuester Bitkom-Studie von Dezember 2023 bedroht, beim  
Online-Shoppen oder bei Online-Auktionen als Betrugsoffer zu  
enden. Bei drei von vier Befragten hat sich aber auch die Erkennt-  
nis durchgesetzt, dass sie selbst für mehr Sicherheit im Internet  
verantwortlich sind.

Oft reicht der gesunde Menschenverstand. Bei Superangeboten  
sollte sich jeder fragen, warum eine überall ausverkaufte Ware  
plötzlich mit enormem Preisvorteil lieferbar sein soll. Man sollte  
sich dann auch nicht von Gütesiegeln oder User-Urteilen beein-  
drucken lassen. Einen schnellen Erstcheck des Shops bietet die  
Verbraucherzentrale.

[verbraucherzentrale.de/fakeshopfinder-71560](https://www.verbraucherzentrale.de/fakeshopfinder-71560)

## SO ENTARNEN SIE FAKE-SHOPS

1. Suchen Sie nach Kontaktdaten – sie müssen im Impressum zu finden sein, aber auch in Rubriken wie »Über uns« oder »Kontakt«. Fehlen solche Angaben, Finger weg!
2. Angegebene Handelsregisternummern lassen sich beim Handelsregister auf Richtigkeit überprüfen ([handelsregister.de](https://www.handelsregister.de)).
3. Sind Telefonnummern vorhanden, einfach mal anrufen: Bei Fake-Shops läuft die Nummer oft ins Leere oder es melden sich Sprachdienste, die nichts mit dem Shop zu tun haben.
4. Schauen Sie sich die URL genau an: Das angebotene Produkt sollte mit der Adresse in Verbindung zu bringen sein.
5. Bei der Adresse <https://> sollte am Anfang ein Schloss als Zeichen für eine sichere Verbindung stehen. Das allein ist aber auch noch kein Hinweis auf die Seriosität des Anbieters.
6. Eine Endung mit [.de](https://www.de) ist kein Zeichen dafür, dass der Firmensitz in Deutschland ist. Bei ausländischen Firmensitzen ist eine Rechtsverfolgung bei Betrug kompliziert und verläuft oft im Sand.
7. Seriöse Anbieter bieten unterschiedliche Bezahlmöglichkeiten an; sind nur Vorkasse, Sofortüberweisung oder Gutscheinbezahlung möglich, spricht das auch gegen den Shop. Vorsicht auch, wenn Bezahlmöglichkeiten wegen angeblicher technischer Probleme nicht möglich sind.
8. Überprüfen Sie die AGB – bei unseriösen Anbietern stecken diese voller Fehler oder holpriger Formulierungen.

Quelle: Verbraucherzentrale

## WENN SIE OPFER GEWORDEN SIND

- Anbieter auffordern, die Ware zu liefern oder eine Rücksendeadresse zu schicken und dieses dokumentieren
- Strafanzeige stellen, was auch online möglich ist **online-strafanzeige.de**
- Kontaktieren Sie Ihr Kreditinstitut oder Ihren Zahlungsdienstleister mit der Bitte um Rückerstattung
- Eine Klage hilft in der Regel nicht, weil die Täter mit Scheinidentitäten arbeiten

Quelle: Verbraucherzentrale

# Onboarding: Die neue Willkommenskultur

ONBOARDING IST EIN PROZESS, UM NEUE MITARBEITER FÜR DAS UNTERNEHMEN ZU BEGEISTERN UND INS TEAM ZU INTEGRIEREN – SIE ALSO »AN BORD« ZU NEHMEN. ES BRAUCHT NICHT VIEL DAFÜR, WER DAS ABER GESCHICKT UMSETZT, MACHT GLEICHZEITIG WERBUNG IN EIGENER SACHE.

Text: *Kirsten Freund*

Jeder dritte Azubi kündigt laut einer aktuellen BIBB-Studie seinen Ausbildungsvertrag noch vor Ausbildungsende. Das heißt aber nicht, dass die Jugendlichen ihre Lehre komplett abbrechen, sie wechseln »nur« zu einem anderen Betrieb. Die Azubis wissen genau, dass sie sich die besten Betriebe aussuchen können – und tun das auch. Ähnliches gilt für Gesellen, Meister oder Bürokräfte – selten waren Beschäftigte so wechselwillig wie in Zeiten des Fachkräftemangels. Handwerksbetriebe investieren viel Zeit und Geld in die Personalsuche und wollen die Neuen entsprechend nicht nach kurzer Zeit wieder verlieren. Hier kommt »Onboarding« ins Spiel – ein Prozess, um Beschäftigte ins Boot zu holen und nachhaltig ins Team zu integrieren. »Das beginnt schon beim Bewerbungsgespräch, also noch vor dem ersten Arbeitstag«, sagt Marloes Göke, Unternehmensberaterin mit dem Schwerpunkt Handwerk aus Nordhorn. Sie teilt den Onboarding-Prozess in drei Phasen, wobei vor allem für den ersten Arbeitstag der Betrieb perfekt vorbereitet sein sollte.

## PHASE 1: DER BEWERBUNGSPROZESS

»Im Bewerbungsprozess ist es enorm wichtig, vorab die Erwartungshaltung zu klären«, sagt Marloes Göke. Wenn Handwerker ihre Erwartung klar fixieren, können sie eher erkennen, ob eine Bewerberin oder ein Bewerber wirklich zum Betrieb passt. Das sei eine Hausaufgabe, die jeder Firmenchef – und je nach Betriebsgröße auch die erste Führungsebene – machen sollte. »Ich erlebe häufig, dass eine unausgesprochene Erwartungshaltung vorhanden ist«, berichtet Göke. Das sei nicht fair gegenüber den Bewerbern. »Wenn diese wissen, was von ihnen erwartet wird, dann können sie sich daran orientieren und sich klar für oder gegen den Betrieb entscheiden.« Umgekehrt sollte unbedingt erfragt werden, was dem Bewerber oder der Bewerberin wichtig ist, damit er oder sie motiviert und eigenständig arbeiten



»Gefragt ist gute Führung.«

**Marloes Göke,**  
Unternehmensberaterin  
und Autorin des Buchs  
»Selbstständigkeit ohne  
Selbstaufgabe«

kann. »Das kann ein echter Gamechanger sein«, weiß die Beraterin aus Erfahrung. Wenn der Vertrag dann unterschrieben wurde, sei es wichtig, den Kontakt bis zum ersten Arbeitstag zu halten – besonders weil Azubis die Ausbildungsbetriebe inzwischen auch mal »ghosten«, also nach Vertragsunterzeichnung abtauchen und sich nie wieder melden. Den Kontakt hält man, indem man die Neuen vorab schon zu Teamevents einlädt oder bei mehreren neuen Auszubildenden ein Auftakt-Event gemeinsam mit den Eltern organisiert.

## PHASE 2: DER ERSTE ARBEITSTAG

Wie beim ersten Date ist der erste Eindruck auch am ersten Arbeitstag entscheidend. Wie der Tag verläuft, wie der oder die Neue empfangen wird, entscheidet mit darüber, ob sich ein Zugehörigkeitsgefühl zum Betrieb entwickelt, betont Göke. Deshalb sollten alle Beschäftigten vorbereitet sein. Also zum Beispiel den Namen und die Position der neuen Kollegin oder des neuen Kollegen vorab kennen. Natürlich sollte alles vorhanden sein, was man braucht, um zu starten. »Dazu gehören Schlüssel, Zugänge, je nach Branche passende Arbeitskleidung und eventuell ein eigener Spind. Wenn es eine Tätigkeit in der Verwaltung ist, dann eine E-Mail-Adresse, Passwörter und Arbeitsmaterialien.« Eine nette Geste ist auch ein Blumenstrauß und/oder ein Willkommenspaket mit einer Kaffeetasche, einer Trinkflasche oder einem Rucksack mit dem Firmenlogo.

»Der Chef oder die Chefin plus die direkte Führungskraft sollte es einrichten, den Neuen oder die Neue an diesem Tag persönlich zu begrüßen«, empfiehlt die Unternehmensberaterin. In etwas größeren Betrieben habe es sich bewährt, dem Neuen eine Patin oder einen Paten zur Seite zu stellen, der sich kümmert und Ansprechpartner ist, wenn es darum geht, sich im Betrieb zurechtzufinden. »Das schafft sofort eine persönliche Bindung.« Zum Abschluss

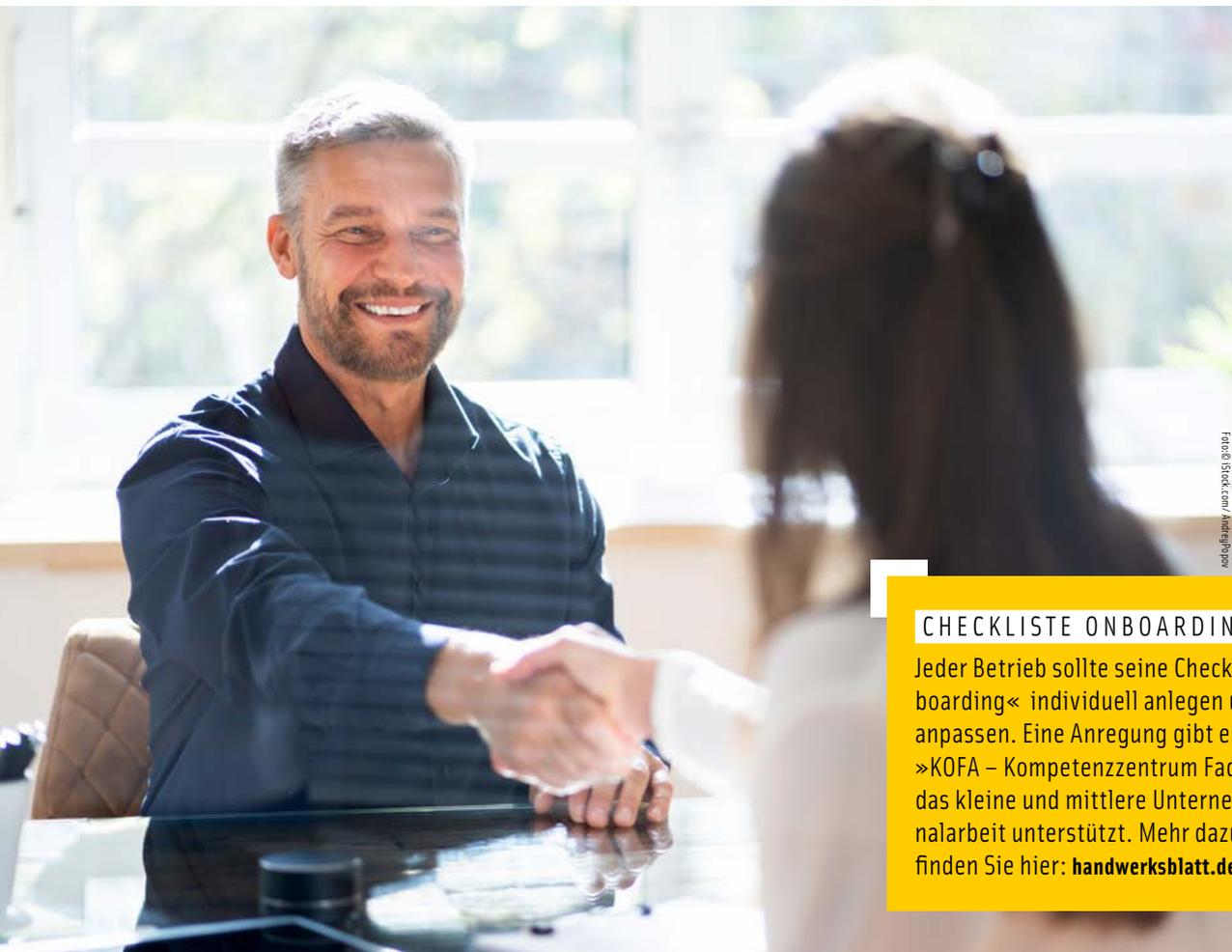
des ersten Tages mache es Sinn, ein kurzes Feedbackgespräch zu führen. Wichtig sei, so Göke: »Man kann auch mit Kleinigkeiten dafür sorgen, dass sich die oder der Neue willkommen fühlt.« Für diesen ersten Tag biete es sich an, eine Checkliste anzulegen, die man immer wieder nutzen kann, wenn jemand Neues ins Unternehmen kommt (siehe Infokasten). Das habe den Vorteil, dass man das Rad nicht immer wieder neu erfinden muss und dass man den Onboarding-Prozess kontinuierlich verbessern kann.

Der erste Tag entscheidet darüber, ob sich die Person wohl- und willkommen fühlt. Davon hängt auch ab, wie sie sich engagiert und welche Bindung sie zum Betrieb aufbaut. »Vom ersten Tag wird zudem am meisten berichtet. In der Familie, im Freundeskreis – alle im Umkreis fragen nach, wie der erste Tag gelaufen ist. Wenn der gut gelungen ist und gut vorbereitet wird, spricht man positiv über den neuen Arbeitgeber, und das ist dann wiederum gut fürs Marketing.« Wichtig sei dann, bis zum Ende der Probezeit den Kontakt zu halten. »Es geht darum, klare Leistungskriterien und Entwicklungsfelder festzulegen und diese über Feedbackgespräche zu reflektieren.« Auch, damit man als Arbeitgeber am Ende

der Probezeit eine Entscheidungsgrundlage hat und nicht aus dem Bauch heraus entscheiden muss.

### PHASE 3: WIR NEHMEN DEN KOLLEGEN INS TEAM AUF

Steht am Ende der Probezeit die Entscheidung fest, die Person fest zu übernehmen, sollte man das idealerweise ins Team kommunizieren – vielleicht sogar zu einem kleinen Umtrunk einladen. »Bei allen Maßnahmen geht es darum, der Person Wertschätzung entgegenzubringen. Ihr und dem Team zu signalisieren: Du und Ihr seid uns wichtig«. Es seien nicht unbedingt Vergünstigungen wie Jobräder, Getränke oder Gehaltszulagen, die über Zufriedenheit, Loyalität und gute Leistungen entscheiden. »Gefragt ist gute Führung«, betont Marloes Göke. »Wenn ich nur diese Vergünstigungen in den Vordergrund stelle, dann bekomme ich auch nur Mitarbeitende, die darauf anspringen. Die sind dann aber auch schnell wieder weg, wenn andere Firmen mehr versprechen.« Eher sollten die Werte im Unternehmen und der Umgang miteinander hervorgehoben werden. Denn das entscheide darüber, ob die Menschen zufrieden sind. Dazu gehöre Wertschätzung, Interesse an der Person, Fördern und Fordern, Feedback und Austausch.



Ein herzlicher Empfang am ersten Arbeitstag ist ganz entscheidend für die spätere Bindung an den Betrieb.

Foto: Shutterstock.com / andriytopov

### CHECKLISTE ONBOARDING

Jeder Betrieb sollte seine Checkliste zum »Onboarding« individuell anlegen und je nach Bedarf anpassen. Eine Anregung gibt es unter anderem beim »KOFA – Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung«, das kleine und mittlere Unternehmen bei der Personalarbeit unterstützt. Mehr dazu und die Checkliste finden Sie hier: [handwerksblatt.de/onboarding](https://handwerksblatt.de/onboarding)

**Beschäftigte, die nachts arbeiten, haben Anspruch auf einen Zuschlag oder einen Freizeitausgleich für die Nachtschicht. Nachtzuschläge für Arbeitsstunden zwischen 20 Uhr und sechs Uhr früh – bei Bäckern und Konditoren von 22 Uhr bis 5 Uhr morgens – sind in einer gewissen Höhe von der Lohnsteuer befreit. Die Arbeitszeiten, also Anfang und Ende, müssen dokumentiert werden.**

## ARBEITSZEITEN

# TROTZ UNGENAUER DOKUMENTATION: NACHTZUSCHLÄGE SIND STEUERFREI



Photo © iStock.com/EXTREME-PHOTOGRAPHER

Regelmäßige Nachtschichten sind bis zu einer gewissen Höhe des Grundlohns steuerfrei.



Alle anderen Zuschläge, etwa für Überstunden, Mehrarbeit oder Schichtdienst sind steuer- und sozialabgabenpflichtig. Das Gleiche gilt für Zulagen.

geleistete Arbeitsstunden belegen, anstatt pauschale Zuschläge zu zahlen. Die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden zu dokumentieren, sei aber kein Selbstzweck.

Die Dokumentationspflicht solle dafür sorgen, dass Unternehmen die steuerlichen Vorschriften korrekt anwendeten, so die Richter. Und das treffe im konkreten Fall zweifellos zu: Der Arbeitgeber zahle Zuschläge für tatsächlich geleistete Nachtarbeit, deren Gesamtbetrag nicht höher sei als 25 Prozent des Grundlohns. Um ähnlichen Ärger mit dem Finanzamt und gegebenenfalls anderen Behörden zu vermeiden, sollten Arbeitgeber die Zeiten allerdings genau dokumentieren. **KF**

Ein Arbeitgeber hatte den Beginn und das Ende der Nachtarbeit nicht genau festgehalten, sondern nur die Anzahl der Arbeitsstunden. Es wurde dokumentiert, welcher Mitarbeiter an welchem Tag wieviel Stunden zu welchen Konditionen (Euro pro Stunde) zu den Nachtstunden gearbeitet hat. Also zum Beispiel vier Stunden innerhalb der Zeit von 20 Uhr und 6 Uhr. Der Beleg wurde von einem Vorgesetzten abgezeichnet und an die Buchhaltung weitergegeben. Das zuständige Finanzamt beanstandete daraufhin die Dokumentation bei einer Betriebsprüfung als unvollständig. Die Finanzbeamten stufte die Nachtzuschläge nicht als steuerfrei ein.

Die Klage des Arbeitgebers gegen den Steuerbescheid hatte beim Finanzgericht Schleswig-Holstein Erfolg. Seien die gesetzlichen Bedingungen für die Steuerfreiheit (Paragraf 3b Abs. 1 EStG) prinzipiell erfüllt, schade es nicht, wenn Aufzeichnungen nicht 100-prozentig präzise seien, erklärten die Finanzrichter (Az. 4 K 145/20). Zwar habe der Bundesfinanzhof Einzelaufstellungen mit der Angabe von Anfangs- und Schlusszeit der Nachtarbeit gefordert. Arbeitgeber sollten tatsächlich

## ARBEITSRECHT

# PASST DIE KRANKMELDUNG ZUR KÜNDIGUNGSFRIST, SIND ZWEIFEL ERLAUBT

**Kommt direkt nach einer Kündigung die Krankmeldung des Betroffenen, kann der Chef den »gelben Schein« anzweifeln, wenn der passgenau bis zum Ende des Arbeitsverhältnisses reicht.**

Ein ärztliches Attest – die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU) – kann der Vorgesetzte nicht ohne weiteres anzweifeln, weil es einen hohen rechtlichen Beweiswert hat. Aber es gibt Ausnahmen.

**Der Fall:** Dem Arbeitnehmer wurde am 3. Mai zum 31. Mai 2022 gekündigt. Für die Zeit vom 6. Mai bis zum 31. Mai 2022 legte er mehrere AU vor. Ab dem 1. Juni 2022 begann er einen neuen Job. Der Ex-Arbeitgeber verweigerte daraufhin die Entgeltfortzahlung.

**Das Urteil:** Das Bundesarbeitsgericht (BAG) betrachtet den Beweiswert der AU als erschüttert. Die Arbeitsunfähigkeit habe genau zur Kündigungsfrist gepasst. Außerdem habe der Mann unmittelbar danach eine neue Stelle angetreten. Tritt eine solche Erschütterung des Beweiswerts ein, kann sich der Beschäftigte nicht mehr auf das Attest allein berufen. Ihn trifft dann die Darlegungslast, dass er tatsächlich krank war. »Dazu muss der Mitarbeiter etwa weitere Unterlagen wie einen Arztbrief vorlegen, genauere Ausführungen zu seiner Diagnose und seinen Beschwerden machen oder den behandelnden Arzt von seiner Schweigepflicht entbinden und als Zeugen im Prozess benennen«, erklärt Fachanwalt für



Arbeitsrecht Prof. Dr. Michael Fuhlrott. »Die Entscheidung ist sicherlich kein Freifahrtschein für Unternehmen, nunmehr bei Krankschreibungen nach einer Kündigung die Lohnfortzahlung einzustellen, auch wenn Unternehmen künftig bei Krankmeldungen im Zusammenhang mit Kündigungen genauer hinsehen werden.« (BAG, Urteil vom 13. Dezember 2023, Az. 5 AZR 137/23). AKI

## KRANKENKASSENBEITRAG

# NEUES GESETZ ENTLASTET SELBSTSTÄNDIGE



**Krankenkassen müssen ihre Beiträge rückwirkend senken, wenn sie für säumige Kunden wegen fehlender Steuerunterlagen den Höchstwert festgesetzt hatten. Der Bundesrat hat dieser Gesetzesänderung jetzt zugestimmt.**

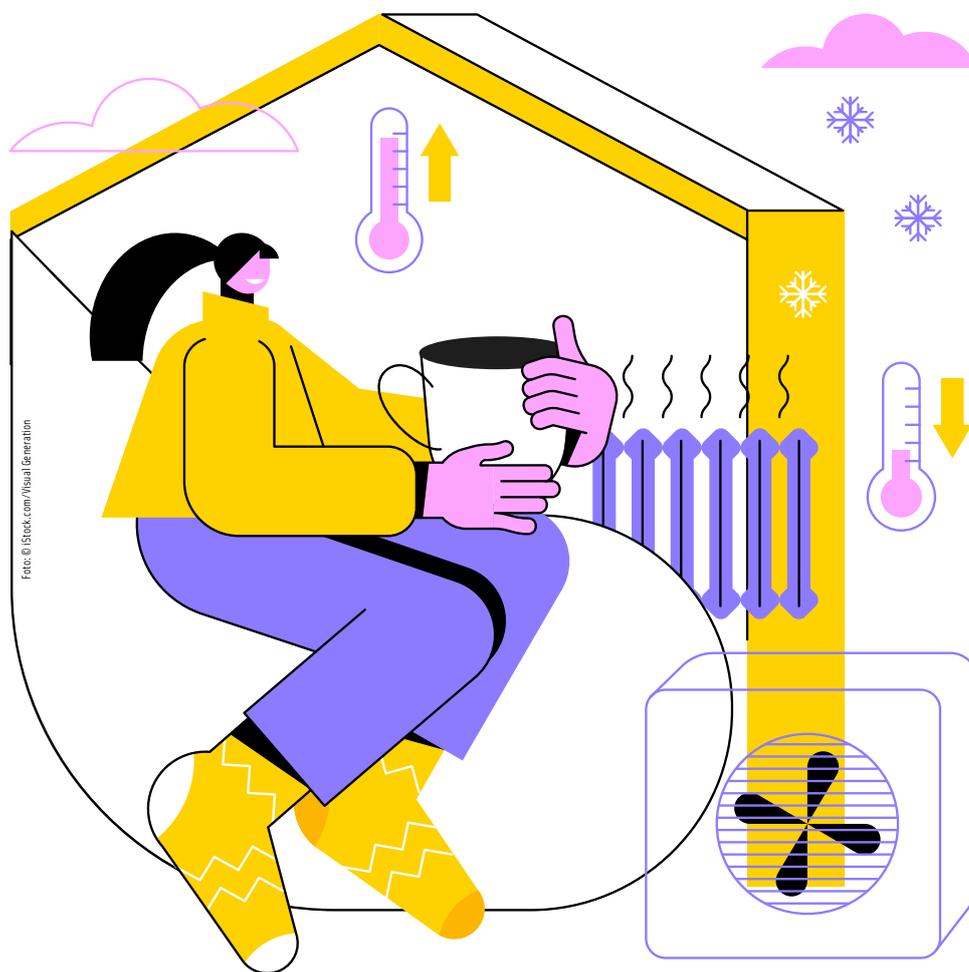
Freiwillig versicherte Selbstständige haben künftig mehr Zeit, ihre Steuerunterlagen bei ihrer Krankenkasse einzureichen. Krankenkassen müssen außerdem ihre Beiträge rückwirkend senken, wenn sie wegen fehlender Steuerunterlagen den Höchstsatz von monatlich 800 Euro verlangt hatten.

Seit 2018 werden die Krankenkassenbeiträge von freiwillig versicherten Selbstständigen vorläufig anhand des Einkommenssteuerbescheides des Vorjahres festgesetzt. Weist der Versicherte nicht innerhalb von drei Jahren das Einkommen nach, verlangt die Kasse zunächst den Höchstbeitrag. Hierbei wird ein Einkommen in Höhe der Beitragsbemessungsgrenze angenommen, die

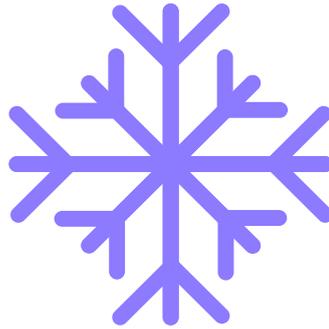
aktuell bei knapp 5.000 Euro pro Monat liegt. Versicherte mussten anstatt rund 200 plötzlich rund 800 Euro monatlich zahlen. Die Kassen forderten auch Nachzahlungen von bis zu 8.000 Euro ein. Das ändert sich nun: Kleinselbstständige, die die Frist versäumt haben und den Höchstsatz zahlen, können nun den Beitrag rückwirkend herabsetzen lassen. Die Kassen hatten ihre Forderungen mit einem Gesetz aus dem Jahr 2016 begründet, das nun geändert wurde. Der Verbraucherzentrale Bundesverband begrüßt das. Denn die hohen Beitragsforderungen der Kassen drohten, viele kleinere Selbstständige, etwa Friseure, in ihrer Existenz zu gefährden. AKI

# Was das Heizungsgesetz für Betriebe bedeutet

EINE SOFORTIGE AUSTAUSCHPFLICHT FÜR FUNKTIONIERENDE HEIZUNGEN –  
WIE VIELFACH SUGGERIERT – ENTHÄLT DAS HEIZUNGSGESETZ NICHT.  
EIN EXPERTE ERKLÄRT DEN INHALT.



**D**as Gesetz bringt eine Reihe Neuerungen, die viele Unternehmen betreffen. Aber die Aufregung, die zum Teil geherrscht hat, ist unbegründet,« erklärt Stefan Reichert, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht bei Ecovis. Der Anwalt hat die Debatte der vergangenen Monate genau beobachtet und sagt: »Eine sofortige Austauschpflicht für funktionierende Heizungen – wie vielfach suggeriert – enthält das Gesetz nicht.«



Kern des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) – so der offizielle Titel – ist vielmehr, dass Heizungen künftig mit einem Anteil von mindestens 65 Prozent erneuerbarer Energien betrieben werden müssen. Damit will der Gesetzgeber den Klimaschutz im Gebäudesektor stärken. Das Gesetz gilt ab 2024 zunächst nur für Neubauten. Viele weitere im Gesetz beschlossene Regelungen für Bestandsbauten greifen erst in den Folgejahren.

Wer für eine neue Immobilie eine Heizung braucht, kann künftig aus einer Reihe von Heizungsarten frei wählen – sofern sie die 65-Prozent-Vorgabe erfüllen. Neben Wärmepumpen und dem Anschluss an das Fernwärmenetz können das auch Pellet- und Holzheizungen, Stromdirektheizungen, solarthermische Heizungen oder Hybridheizungen sein. In Bestandsgebäuden dürfen Eigentümer außerdem neue Gasheizungen verbauen, wenn sie sich mit erneuerbaren Gasen, beispielsweise Wasserstoff, betreiben lassen. Und auch moderne Ölheizungen, die 65 Prozent erneuerbare Kraftstoffe beimischen, dürfen im Bestand weiter eingebaut werden.

### STÄDTE MÜSSEN PLANUNG VORLEGEN

Nicht mehr erlaubt sind künftig alte Heizkessel, die vor 1991 eingebaut wurden, mit einer Nennleistung zwischen vier und 400 Kilowatt (kW), wenn sie mit einem flüssigen oder gasförmigen Brennstoff beschickt werden. »Die Austauschpflicht für sehr alte Heizungen von über 30 Jahren ist aber nicht neu und wird regelmäßig von Schornsteinfegern oder Heizungsinstallateuren überprüft«, stellt Rechtsanwalt Reichert klar. »Was funktioniert, darf also in der Regel auch vorerst weiterlaufen.«

Aber nicht für immer: Sobald die konkreten Wärmeplanungen der Kommunen vorliegen, soll die 65-Prozent-Regelung dann ebenfalls für Bestandsgebäude gelten. Auch dafür hat der Bundestag ein entsprechendes Wärmeplanungsgesetz beschlossen. Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern müssen diese Pläne bis Mitte des Jahres 2026 vorlegen, kleinere Gemeinden haben dafür bis 2028 Zeit. Wenn diese Pläne vorliegen und klar ist, ob etwa

eine klimafreundliche Fernwärmeversorgung möglich ist, können Hausbesitzer entscheiden, wie sie weiter vorgehen wollen. »Vieles wird also von der konkreten Planung der Kommunen abhängen«, bestätigt Christian Fiedler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht bei Ecovis, »und sicherlich auch von der Verfügbarkeit der notwendigen Anlagen und Fachkräfte.« Denn noch immer herrschen in vielen Bereichen Material- und Lieferkettenengpässe.



Vermieter dürfen nur zehn Prozent der Modernisierungskosten umlegen, wenn sie eine staatliche Förderung erhalten.

### AUSNAHMEN UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Ausnahmeregelungen und Übergangsfristen gibt es ebenfalls, beispielsweise wenn eine Heizungsanlage im Bestand irreparabel defekt ist. »Immobilienbesitzer sollten sich jedoch überlegen, ob es sinnvoll ist, davon Gebrauch zu machen. Denn der Wechsel zu einer modernen Heizungsanlage lohnt sich in der Regel auf lange Sicht auch finanziell«, ergänzt Rechtsanwalt Fiedler.

Zunächst aber kommen auf alle Eigentümer von Immobilien zum Teil erhebliche Ausgaben zu. Um diese Investitionskosten zumindest abzufedern, sieht das Gesetz zahlreiche Fördermöglichkeiten vor – von der Grundförderung hin zu verschiedenen Varianten eines Klimabonus. Darüber hinaus soll es zinsgünstige Förderkredite für den Heizungstausch geben. »Hier raten wir allen Eigentümern, sich rechtzeitig zu informieren«, sagt Fiedler und verweist dabei auch auf die verpflichtende Beratung, wenn Betroffene neue Heizungen einbauen wollen, die mit festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen betrieben werden. »Sprechen Sie außerdem immer mit Ihrem Steuerberater, um auch Abschreibungsmöglichkeiten geschickt zu nutzen.«

Unternehmer, die eigene Immobilien besitzen und diese vermieten, müssen außerdem beachten, dass sie die Kosten für den Heizungstausch nicht einfach so auf ihre Mieter umlegen dürfen. Das GEG regelt, dass Vermieter nur zehn Prozent der Modernisierungskosten umlegen dürfen, wenn sie eine staatliche Förderung in Anspruch nehmen. Darüber hinaus wird die monatliche Mieterhöhung bei 50 Cent pro Quadratmeter Wohnfläche gedeckelt. **AKI**

»Was funktioniert, darf in der Regel auch vorerst weiterlaufen.«

Stefan Reichert, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

# Baugewerbe: Der Krise trotzen

Der **Wohnungsbau ist im Sinkflug** und auch andere Baubereiche schwächeln. **Was können Unternehmen tun**, wenn sich eine Krise abzeichnet?

Foto: © iStock.com/markobaj10

Von **Kirsten Freund**

**D**er Rückgang der Baukonjunktur setzt sich weiter fort. Nach einem Umsatzminus von 5,3 Prozent im vergangenen Jahr erwartet der Zentralverband des Baugewerbes 2024 ein weiteres Minus von drei Prozent. Verantwortlich dafür bleibe der Wohnungsbau, der sich weiterhin im Sinkflug befindet. Für 2024 geht der Verband davon aus, dass nur noch 235.000 Wohneinheiten fertiggestellt werden – minus 13 Prozent gegenüber 2023. Experten erwarten, dass es 2024 mehr Insolvenzen in der Branche geben wird. Auch Kurzarbeit könnte wieder ein Thema werden. Trotzdem war die Mehrzahl der kleinen und mittleren Bauunternehmen Ende 2023 noch optimistisch. »Die Unternehmer haben nicht vor, den Kopf in den Sand zu stecken, sondern der Lage zu trotzen«, sagt Dr. Michael Rheindorf, geschäftsführender Gesellschafter der BauPlus Consulting. Die Unternehmensberatung hat für ihr jährliches »StimmungsBAUrometer« gemeinsam mit dem Netzwerk »Berater-Team Bau« und

der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen über 100 Firmen unterschiedlicher Größenordnung befragt. 81 Prozent beschrieben ihre Geschäftslage als gut oder eher gut. 61 Prozent gehen nicht davon aus, dass sich die Lage in 2024 verschlechtert. »So schlecht die Lage am Wohnungsbaumarkt im Moment auch ist, unsere Umfrage zeigt, dass die Stimmung in der Gesamtbranche weitgehend positiv ist – geprägt durch Segmente wie den Infrastrukturbau oder den Gewerbe- und Industriebau«, sagt Rheindorf. Der Fachkräftemangel zählt nach wie vor zu den größten Baustellen. Aber auch der Nachfragerückgang. Davon sind inzwischen 82 Prozent der Unternehmen betroffen; 2022 waren es noch 65 Prozent. Deutlich entspannt haben sich die Verfügbarkeit von Materialien sowie die Lieferzeiten. Auch die Zinsentwicklung und die Energieversorgung sehen die Unternehmer weniger riskant an als im Vorjahr. »Das zeigt, dass die Unternehmen viele Themen ernst nehmen und nehmen müssen als noch im vergangenen Jahr«, berichtet Michael Schwinn, Berater bei BauPlus Consulting und Leiter der Studie. »Es zeigt aber auch, dass sie nicht tatenlos zusehen, sondern die Herausforderungen aktiv in Angriff nehmen wollen.«

»Eine Liquiditätsenge ist der größte Feind«

Neben äußeren Umständen, die zu einer Krise führen können – etwa die Konjunktur im Wohnungsbau oder die Insolvenz eines Stammkunden – beobachten die Berater vielfach hausgemachte Probleme. »Viele Unternehmen sind in den letzten Jahren unglaublich schnell gewachsen«, sagt Rheindorf. »Sie haben es nicht geschafft, gleichzeitig vernünftige Strukturen und Abläufe aufzubauen.« Dadurch sei viel Geld in den Baustellen hängen geblieben, »weil Projekte teilweise schlecht oder gar nicht abgerechnet wurde«. Im Einkauf wurde mehr abgerufen als strategisch eingekauft. Materiallieferungen sowie die Maschinen- und Personalplanung wurden nicht effizient umgesetzt. Ein weiteres Problem für viele Firmen seien die Corona-Kredite, die über die KfW zur Verfügung gestellt wurden und jetzt zurückgezahlt werden müssen. Die Möglichkeiten für die Unternehmen, sich Liquidität zu verschaffen, seien momentan schwierig.

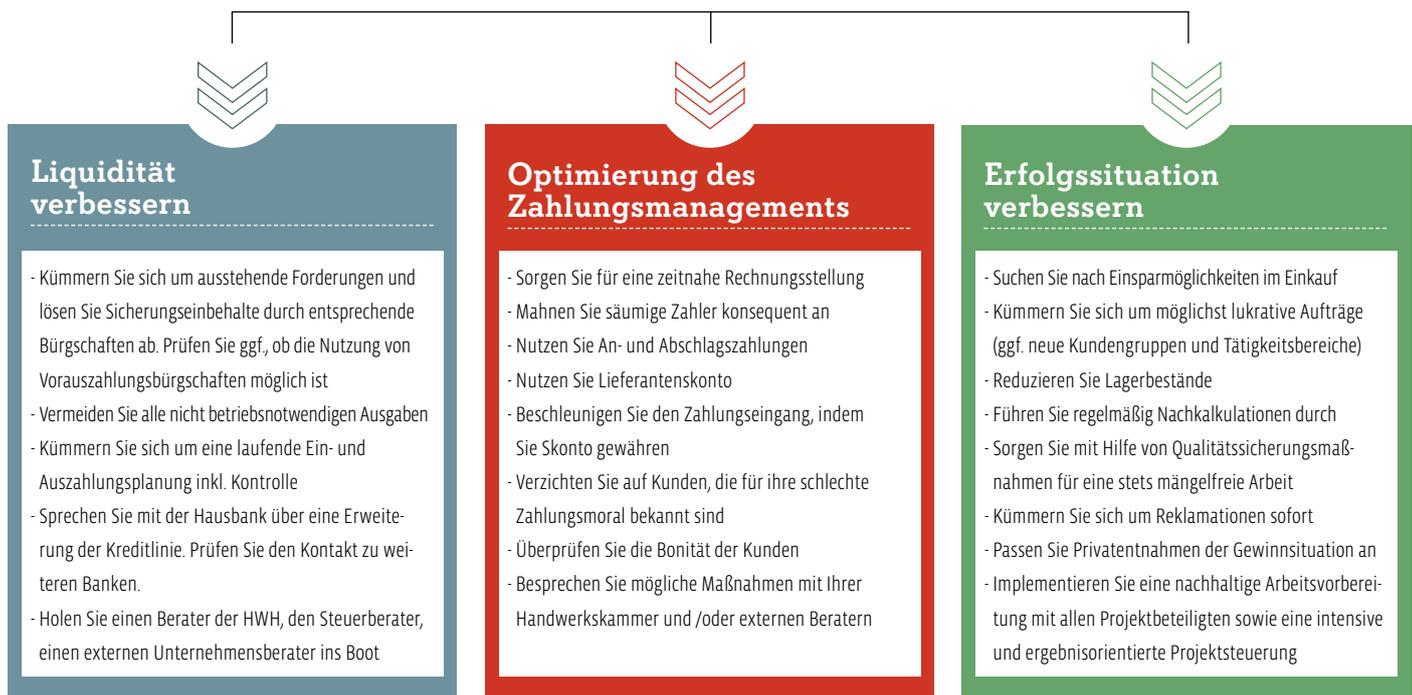
Was also tun? »Das Entscheidende ist, dass der Unternehmer rechtzeitig erkennt, dass er in eine Krise hineinläuft«, betont Rheindorf. Und dass er die Krise akzeptiert und bereit ist, gegenzusteuern. »Wenn man nach dem Motto verfährt, das wird schon gutgehen, kommt man schnell in eine Situation, in der Löhne und Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge und das Finanzamt nicht mehr bezahlt werden können.«

Reagiert der Unternehmer aber rechtzeitig, kann er das Ruder rumreißen, betont Rheindorf. »Zunächst muss geklärt werden, wie hoch der finanzielle Bedarf ist, damit das Unternehmen

überlebt und nachhaltig wieder aufgebaut werden kann. Das bedeutet, bevor an externe Finanzierungsquellen herangetreten wird, müssen in einem ersten Schritt unternehmensinterne beziehungsweise unternehmenseigene Spardosen geleert werden.« Sprich, über effektives Forderungsmanagement und andere Maßnahmen muss schnell Liquidität generiert werden. Eine Liquiditätsenge sei der größte Feind des Unternehmers. »Wenn sich die Firmenchefs nur noch mit Liquidität beschäftigen, bleiben strategisch wichtige Dinge liegen. Dann verliert man Personal, führt keine vernünftigen Verhandlungen auf der Baustelle mehr und kann keine Netzwerke aufbauen.«

Gleichzeitig muss man nach den Ursachen der Krise suchen. Manchmal habe die Lösung des Problems einen Strategiewechsel zur Folge. Wer zum Beispiel im Einfamilienhausbau tätig ist, könnte prüfen, ob das vorhandene Know-How sowie die Strukturen des Unternehmens geeignet sind, Aufträge im Bereich der Gebäudesanierung abzuwickeln. Zudem könnte er nach Zielgruppen suchen, für die der Einfamilienhausbau weiterhin attraktiv sein kann. Wichtig sei zudem, dass man sich als Firmenlenker in schwierigen Zeiten Freiräume schafft für die Gespräche mit Beratern, den Banken, mit Creditreform und Bürgschaftsgebern. Dr. Michael Rheindorf ist überzeugt, dass jede Krise aber auch eine Chance und ein produktiver Zustand sein kann. Viele Fehler, die in der Vergangenheit gemacht wurden, mache man später nicht mehr. »Es gibt immer eine Chance. Der Unternehmer muss aber bereit sein, sich zu verändern.«

## Strategien in der Krise



# Auslandspraktikum stellt Weichen

EIN PRAKTIKUM IM AUSLAND PRÄGT DIE TEILNEHMER BERUFLICH UND PRIVAT. ZWEI MOBILITÄTSBERATERINNEN AUS POTSDAM UND KAISERSLAUTERN GEBEN TIPPS ZUR PLANUNG DES AUFENTHALTS.

Text: *Bernd Lorenz*

**E**ine weltweite Pandemie bringt das Leben abrupt zum Stehen. Das hat sich auch bei den Auslandsaufenthalten in der beruflichen Bildung bemerkbar gemacht. »Corona hat eine Schneise geschlagen«, erklärt Jeanette Kuplin, Mobilitätsberaterin bei der Handwerkskammer Potsdam. Inzwischen hat sich die Situation aber normalisiert. Auch den jungen Menschen aus dem Handwerk steht die Welt wieder offen. Die Abstinenz steigerte die Sehnsucht sogar. Jeanette Kuplin erhält mehr Anfragen von Auszubildenden und ihren Ausbildungsbetrieben als vor dem Ausbruch des Virus. »Viele haben offenbar erkannt, wie schön es wäre, einige Wochen im Ausland verbringen zu können.«

2023 wird Francesca Venturella besonders in Erinnerung bleiben. »Seitdem ich Mobilitätsberaterin in Kaiserslautern bin, hatten wir noch nie so viele spontane Anfragen«, erklärt die Mitarbeiterin der Handwerkskammer der Pfalz, die seit Ende 2015 dort beschäftigt ist. Geändert habe sich vor allem, dass Auszubildende und Ausbildungsbetriebe nun von sich aus auf sie zukommen.

### GRUPPEN- UND EINZELENTSENDUNGEN

Das Spektrum der Auslandsentsendungen ist so breit wie im Reisebüro. Es reicht vom Pauschalangebot mit »all inclusive« bis zur souveränen Selbstverwirklichung eines Praktikumswunsches. Wem der Auslandsaufenthalt mit mehreren Azubis eher zusagt, dürfte mit einer Gruppenentsendung gut bedient sein. Im Kammerbezirk Potsdam wird sie für die Bauberufe angeboten. Der Lehrbauhof Oranienburg pflegt seit fast drei Jahrzehnten eine Partnerschaft mit einer Organisation in Norditalien. Mindestens einmal pro Jahr reist eine Gruppe von sechs bis zwölf Lehrlingen plus Ausbildern nach Mantua, um ein altes Kloster zu restaurieren. »Maurer, Straßenbauer, Zimmerer – da ist für jeden aus dem Bauhandwerk etwas dabei«, sagt Jeanette Kuplin.

### INDIVIDUELL GEPLANTE PRAKTIKA

Die Gruppenentsendung macht in Potsdam ein Drittel aller Auslandsmobilitäten aus. Der Rest entfällt auf individuell geplante Auslandspraktika. Hier stehen den Auszubildenden in erster Linie zwei Wege offen: Sie greifen auf die Kontakte von Jeanette Kuplin zurück oder sie kümmern sich weitgehend selbst um die Planung ihres Auslandspraktikums. »Zu einigen Organisationen, wie etwa EURO21 in Malaga, hat die Handwerkskammer über die Jahre einen sehr guten Draht aufgebaut oder wir greifen auf das Netzwerk aller Mobilitätsberater aus dem Programm ‚Berufsbildung ohne Grenzen‘ zurück«, sagt sie mit Blick auf die erste Option.

Azubis, die sich eigenständig auf die Suche nach einem Praktikumsbetrieb machen möchten, unterstützt sie etwa bei der Bewerbung. Neben den Auszubildenden können sich auch Ausbildungsbetriebe engagieren. »Bei uns im Kammerbezirk gibt es eine Brauerei, die sich einen Partner in Dänemark gesucht hat. Ich nehme ihr bei der Organisation des Auslandspraktikums die Arbeit ab.« Für alle Entsendungen stehen Jeanette Kuplin pro Jahr rund 40 Stipendien aus dem Programm »Erasmus+« zur Verfügung, die zum größten Teil die Kosten des Auslandsaufenthalts decken. Ab 2024 könnte die Zahl weiter steigen.

»Viele haben offenbar erkannt, wie schön es wäre, einige Wochen im Ausland verbringen zu können.«

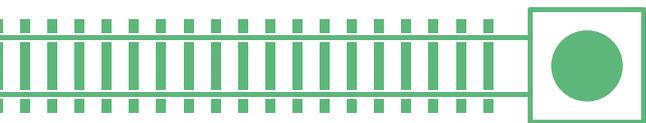
Jeanette Kuplin, HWK Potsdam

### VORAUSSCHAUENDE FINANZPLANUNG

Damit der Auslandsaufenthalt für die Auszubildenden nicht zum Minusgeschäft wird, erarbeitet Francesca Venturella mit ihnen einen Finanzplan. Sie stellt die Höhe der Fördermittel und die Höhe der vorhandenen Eigenmittel den voraussichtlichen Kosten des Auslandsaufenthalts gegenüber. Bei der Kalkulation greift die Mobilitätsberaterin auf ihre dokumentierten Erfahrungen aus den Nachbesprechungen vergangener Entsendungen zurück. »Erasmus+ bietet keine Vollfinanzierung, sondern einen Zuschuss, der die Kosten für die Fahrt, die Unterkunft und eventuell auch für Versicherungen abdecken soll.« Geht die Rechnung für die Teilnehmer nicht auf, schlägt Francesca Venturella ihnen eine finanzierbarere Alternative vor. »Ein Dörfchen im Elsass hat niedrigere Lebenshaltungskosten als Paris. Unter Umständen kommt aber auch nur ein anderes Zielland infrage«, verdeutlicht sie.

### IDEALER ZEITPUNKT

Bei Auszubildenden ist die Wahl des Zeitpunktes für ein Auslandspraktikum eingeschränkt. Es wird vorausgesetzt, dass sie das erste Lehrjahr abgeschlossen haben. »Sie sollten gewisse Grundkenntnisse mitbringen und in einigen Ausbildungsberufen wie etwa dem Tischlerhandwerk in der Lage sein, bestimmte Maschinen bedienen zu dürfen. Ansonsten wären sie in ihrem Gastbetrieb nur Zuschauer«, erklärt Francesca Venturella. Für Teilnehmer der Entsendungen der Handwerkskammer der Pfalz gilt außerdem die Vorgabe, dass sie mindestens 18 Jahre alt sind.



Ideal für einen Auslandsaufenthalt eigne sich das zweite Ausbildungsjahr nach dem ersten Teil der Gesellenprüfung. Die Mobilitätsberaterin aus Kaiserslautern weiß aber auch von vielen Azubis, die im dritten Ausbildungsjahr ins Ausland gehen. »Je näher der Zeitpunkt der Gesellenprüfung rückt, desto mehr muss man darauf achten, dass man keine Vorbereitungslehrgänge verpasst oder dass die Arbeit am Gesellenstück darunter leidet«, empfiehlt sie.

### **MEHRERE PRAKTIKA MÖGLICH**

Theoretisch könnten Auszubildende laut dem Berufsbildungsgesetz bis zu einem Viertel der Ausbildungsdauer im Ausland verbringen – bei einer 36-monatigen Lehre also maximal neun Monate. In der Praxis sind es meistens zwei bis vier Wochen. »Damit das Auslandspraktikum über Erasmus+ gefördert werden kann, müssen die Teilnehmer mindestens zehn Werkzeuge dafür freigestellt sein«, so Francesca Venturella. In diesem Zeitraum erhalten die Auszubildenden auch weiterhin ihre Ausbildungsvergütung.

Die Förderung über Erasmus+ ist keine einmalige Sache. Es können auch mehrere Entsendungen finanziert werden, die zeitlich auseinanderliegen. »Es ist denkbar, dass man als Azubi ein Auslandspraktikum macht und nach der abgeschlossenen Lehre innerhalb eines Jahres weitere Praktika im Ausland dranhängt«, konstruiert Francesca Venturella eine mögliche Fallkonstellation. Während der Ausbildung müsse auch darauf geachtet werden, dass der Auslandsaufenthalt nicht oder möglichst wenig mit den Zeiten der Berufsschule oder den Lehrgängen der überbetrieblichen Lehrgangunterweisung kollidiert. »Deshalb stimmen wir uns vorher mit den Partnern der dualen Ausbildung ab«, so Francesca Venturella.

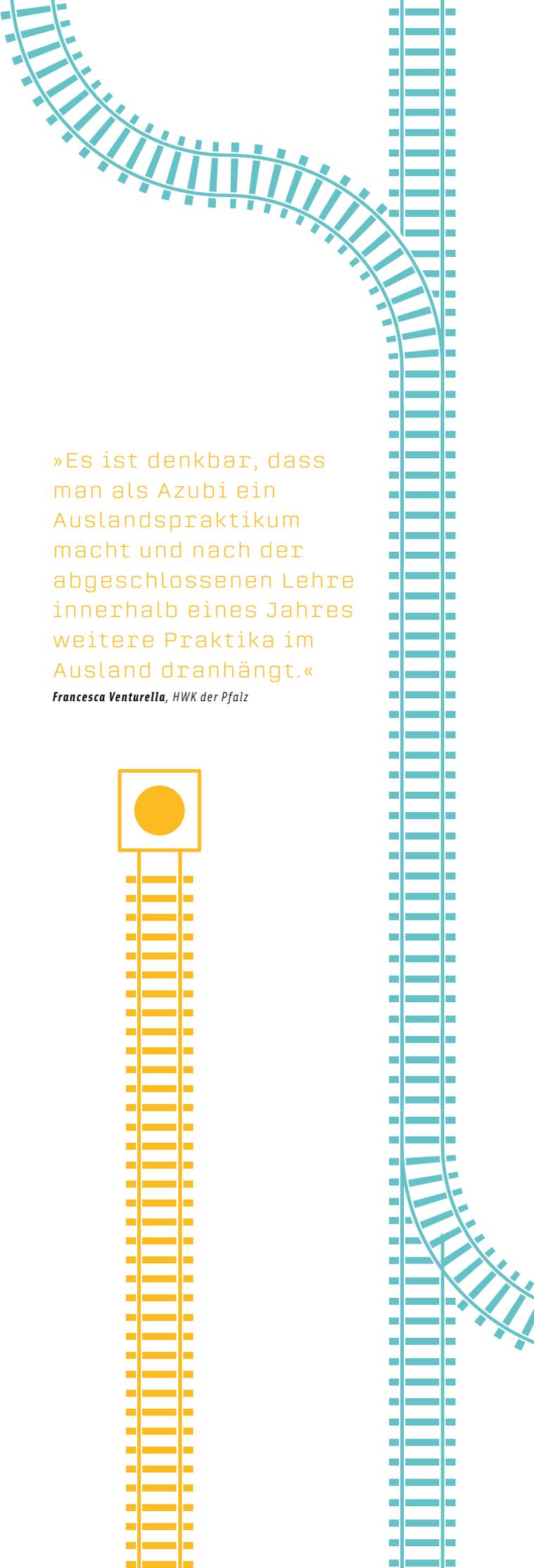
### **BEWUSSTSEINSWANDEL BEI BETRIEBEN**

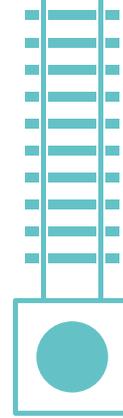
In puncto Mobilität beobachtet Jeanette Kuplin einen Bewusstseinswandel. Lange Zeit ging die Initiative für ein Auslandspraktikum vor allem von den Auszubildenden aus. Nun zeigen sich auch immer mehr Ausbildungsbetriebe offener. Die Mobilitätsberaterin macht dafür zwei Gründe aus. »Wer den jungen Menschen anbietet, einige Wochen im Ausland zu verbringen, macht sich bei Lehrstellenbewerbern als Arbeitgeber



»Es ist denkbar, dass man als Azubi ein Auslandspraktikum macht und nach der abgeschlossenen Lehre innerhalb eines Jahres weitere Praktika im Ausland dranhängt.«

*Francesca Venturella, HWK der Pfalz*





attraktiver. Außerdem dient es dazu, die Motivation während der Ausbildung hochzuhalten und gute Leistungen zu belohnen.« Zudem verbessere es das Image der Handwerksbetriebe in ihrer Region. »Besonders im ländlichen Raum spricht es sich herum, wenn den Auszubildenden auch mit dieser Auslandsoption eine tolle Ausbildung geboten wurde.« Langfristig könne es sogar dabei helfen, gut ausgebildete Fachkräfte, die die Region in jungen Jahren verlassen haben, später zu einer Rückkehr zu bewegen.

### AUSLANDSAUFENTHALT VERMARKTEN

Zwei oder drei Wochen auf einen Auszubildenden zu verzichten, schmerzt vor allem kleinere Betriebe. Ihnen muss Francesca Venturella den Auslandsaufenthalt schmackhaft machen. »Überlegen Sie sich, wie Sie das Praktikum ihrer Tochter in Frankreich marketingtechnisch nutzen können«, hat die Mobilitätsberaterin einem Bäckermeister aus Altenglan – einem Dorf circa 30 Kilometer nordwestlich von Kaiserslautern gelegen – geraten.

Nachdem die junge Bäckerin und Konditorin mit einigen neuen Rezepten im Gepäck zurückgekehrt war, hat der Familienbetrieb eine »Französische Woche« ausgerufen. Der Erfolg konnte sich sehen lassen. »Sie waren mittags ausverkauft«, erinnert sich Francesca Venturella an den Tag, als sie vor Ort war, um der Lebensmittelhandwerkerin den »Europass Mobilität« auszuhändigen, der den Aufenthalt im Ausland dokumentiert. Dem Trip nach Frankreich folgten inzwischen zwei weitere nach Italien und in die Schweiz. »Die Auslandsaufenthalte und die anschließenden Aktionswochen haben in dem kleinen Ort hohe Wellen geschlagen. Die außergewöhnlichen Produkte und die schön dekorierten Schaufenster haben neue Kunden angezogen.«

### PRÄGENDES ERLEBNIS

Reisen verändert. Das gilt auch für Auslandspraktika. Wenn Jeanette Kuplin mit den Azubis nach ihrer Rückkehr aus Spanien, Finnland, Malta oder Italien spricht, sitzen oft andere Menschen vor ihr. »Sie sind viel offener und selbstbewusster, weil sie sich in einem anderen Land mit einer anderen Sprache bewährt haben, Probleme gelöst und gelernt haben, sich selbst zu vertrauen«, ist sie von den Veränderungen der jungen Menschen begeistert.

Als weiteres Plus zählt sie auf, dass sie sich stärker mit ihrem Beruf auseinandergesetzt und ein Gespür für den Umgang mit anderen Kulturen entwickelt haben. Hinzu kommt: »Wenn man selbst irgendwo fremd gewesen ist und auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen war, dann geht man auch im eigenen Land anders mit Fremden um«, ist die Mobilitätsberaterin überzeugt.

### WER FRÜH PLANT, SPART GELD

Einen Auslandsaufenthalt sollte man frühzeitig planen. Dabei hat sich aus Sicht von Jeanette Kuplin eine Vorlaufzeit von drei bis sechs Monaten bewährt – vor allem, wenn man sich selbst um seinen Praktikumsbetrieb kümmern möchte und um günstige Flüge buchen zu können. Wer auf das Netzwerk der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Potsdam setzt, kann auch sehr kurzfristig zum Zuge kommen. »Eine Einzelentsendung lässt sich innerhalb von drei bis vier Wochen umsetzen, wir versuchen natürlich, den Wünschen gerecht zu werden, so gut es geht.«

### WEICHENSTELLERIN

Francesca Venturella bereitet die Arbeit als Mobilitätsberaterin sehr viel Freude. Den Werdegang eines Teilnehmers hebt sie besonders hervor: Ein frischgebackener Konditormeister hat sich bei einem Auslandspraktikum in Frankreich in eine Japanerin verliebt, die ihn dazu motivierte, nach seiner Lehre mit in ihre Heimat zu kommen und ein neunmonatiges Praktikum in Tokio über Erasmus+ zu absolvieren. Nach dessen Ende könnte er sich vorstellen, auch längerfristig dort zu bleiben. Dass alles seinen Lauf mit einem Beratungsgespräch in Kaiserslautern genommen hat, ist ihm nicht entfallen: »Frau Venturella, durch die Auslandspraktika wurden Weichen in meinem Leben gestellt.«

### BERUFSBILDUNG OHNE GRENZEN

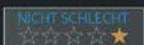
Im Netzwerk »Berufsbildung ohne Grenzen« sind über 50 Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberater aus Kammern und Verbänden organisiert. Ihre Aufgabe besteht darin, Unternehmen, Auszubildende und junge Fachkräfte deutschlandweit bei der Realisierung von Auslandsaufenthalten zu beraten und zu unterstützen. Eine Übersicht aller Berater ist online zu finden. Das Programm »Ausbildung ohne Grenzen« wird vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert.

[berufsbildung-ohne-grenzen.de](http://berufsbildung-ohne-grenzen.de)

Bild: © iStock.com/serena lojnovskij/DHB-Montage

# Gegen negative Online-Bewertungen vorgehen

HANDWERK 4.0: NEGATIVE ONLINE-BEWERTUNGEN SCHADEN DEM BETRIEBSIMAGE UND VERGRAULEN KUNDEN. DOCH EIN EINFACHES LÖSCHEN IST BEI VIELEN PORTALEN NICHT MÖGLICH. WIE KANN MAN GEGEN SCHLECHTE BEWERTUNGEN VORGEHEN?



Text: **Thomas Busch**

**O**nline-Bewertungen sind heute entscheidend für den eigenen Betriebserfolg: Laut einer Umfrage des Marketingsoftware-Spezialisten Brightlocal von Februar 2023 lesen 98 Prozent aller Kunden Online-Bewertungen zu lokalen Unternehmen. Eine andere Studie von Reviewtrackers aus dem Jahr 2022 zeigt darüber hinaus: Für 94 Prozent der Interessenten waren negative Kritiken bereits der Hauptgrund, ein Unternehmen zu meiden. Damit ist die Macht von Online-Bewertungen aber noch nicht erschöpft: Auch in Jobbörsen und auf Arbeitgeberbewertungsportalen haben Beurteilungen einen großen Einfluss auf die Arbeitgeberattraktivität. So ergab eine Studie des Trendence-Instituts Anfang 2022, dass Interessenten im Durchschnitt auf eine Bewerbung verzichten, wenn Unternehmen weniger als 2,6 von fünf Bewertungssternen erreichen.



## KRITIK ERNST NEHMEN

Die Zahlen zeigen, dass es sich für Handwerker auszahlt, den eigenen guten Ruf im Internet zu wahren. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Kunden, Fachkräfte und Auszubildende langfristig vom eigenen Betrieb abgeschreckt werden. Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist bei Online-Bewertungen natürlich durch das Grundgesetz geschützt – selbst, wenn der Betriebsinhaber die Sache ganz anders sieht. Hier ist es empfehlenswert, den Dialog mit dem Kunden zu suchen, um gemeinsam eine Lösung zu finden.

Trotzdem gibt es Grenzen, die Handwerker wahren sollten: Bei Fake-Bewertungen, Drohungen, Beleidigungen oder übler Nachrede sind die Grenzen der freien Meinungsäußerung nicht nur überschritten, diese können nach §187 Strafgesetzbuch (StGB) sogar strafbar sein. Wenn eine Bewertung gegen Gesetze oder die Richtlinien des Anbieters verstößt, sollten Handwerker sofort den Plattformbetreiber informieren – zum Beispiel bei Diskriminierung, falschen Tatsachenbehauptungen oder der Veröffentlichung persönlicher Daten, wie Adressen oder Telefonnummern. Viele Bewertungsportale haben zu diesem Zweck direkt neben den Kommentaren einen Button zum Melden von unsachgemäßen Bewertungen.

## FAKTEN UND BELEGE SAMMELN

Wenn dieser Button fehlt, kann der Betreiber per Mail informiert werden. Dabei sollten Handwerker direkt eine gute Begründung zur geforderten Löschung mitliefern – zum Beispiel, dass Inhalte nachweisbar falsch sind, gar keine Verbindung zu dem Kunden besteht oder dass ein Verstoß gegen geltende Gesetze vorliegt. Überprüfbare Fakten und mitgesendete Belege erhöhen dabei die Chance auf eine Löschung. Anschließend heißt es warten – bis sich der Betreiber mit einer kurzen Stellungnahme meldet. Nicht selten dauert dies mehrere Tage und Wochen. In der Zwischenzeit können Handwerker versuchen, selbst Kontakt zu Negativ-Bewertern aufzunehmen, um eine Änderung oder Löschung der Kritik zu erreichen.



Für 94 Prozent der Interessenten waren negative Kritiken bereits der Hauptgrund, ein Unternehmen zu meiden.

Es zahlt sich für Handwerker aus, den eigenen guten Ruf im Internet zu wahren. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Kunden oder Bewerber abgeschreckt werden.

## RECHTLICHE SCHRITTE PRÜFEN

Wenn sowohl Plattformbetreiber als auch Bewerter die Löschung einer Rezension ablehnen, weil diese aus ihrer Sicht nicht gegen Richtlinien oder geltendes Recht verstößt, müssen Handwerker abwägen, wie sie weiter vorgehen. Wenn das eigene Ziel die Löschung einer Bewertung ist, gibt es spezialisierte Dienstleister, die den Fall mit anwaltlicher Hilfe prüfen und – sofern Erfolgsaussichten bestehen – gezielte Schritte zur Entfernung der Bewertung einleiten. Bei einigen Dienstleistern fallen Honorare nur dann an, wenn die Löschung erfolgreich war.

Unabhängig davon gibt es für Handwerker die Möglichkeit, den Autor der negativen Bewertung oder den Betreiber der Plattform zu verklagen, um eine Unterlassungserklärung oder Schadenersatz zu fordern. Dies ist allerdings mit entsprechenden Kosten und Risiken verbunden. Deshalb sollten sich Handwerker vorab von erfahrenen Rechtsspezialisten beraten lassen und die Erfolgchancen abwägen. Dabei gilt es auch zu bedenken, dass einzelne negative Bewertungen nicht unbedingt schlecht sind: Wenn Rezensionen sowohl positive als auch negative Aspekte hervorheben, wirken diese zum Beispiel sehr viel glaubwürdiger als kritiklose Lobhudeleien. Außerdem macht es auf Interessenten Eindruck, wenn Handwerker auf schlechte Kritiken reagieren, eventuelle Fehler eingestehen und Probleme unbürokratisch lösen. Denn genau das zeichnet einen guten Kundenservice aus.

## AUSGEWÄHLTE ONLINE-PORTALE

	Amazon	Bewertet.de	eBay	Facebook	Yelp
Beschreibung	Online-Versandhändler und -Marktplatz	Bewertungsplattform, unter anderem für Handwerker, Dachdecker, Umzugsunternehmen	Online-Marktplatz	Soziale Plattform zur privaten und geschäftlichen Vernetzung	Bewertungsplattform für Unternehmen und Dienstleister
Nutzerzahlen	keine offiziellen Angaben. 2016: rund 44 Mio. Kunden in Deutschland	keine offiziellen Angaben	circa 18 Mio. in Deutschland	circa 32 Mio. in Deutschland	rund 33 Mio. weltweit
Internet	sellercentral.amazon.com	bewertet.de	verkaeufportal.ebay.de	facebook.com/business	yelp.de

	Google Unternehmensprofil	Kununu	MyHammer	Trusted Shops	Wir sind Handwerk
Beschreibung	Internet-Suchmaschine, Routenplaner	Bewertungsplattform für Arbeitgeber	Auftragsportal, Branchenbuch und Bewertungsplattform für Handwerker	Gütesiegel, Käuferschutz und Bewertungsplattform für Online-Shops	Bewertungsportal für Handwerker
Nutzerzahlen	Google: circa 66 Mio. in Deutschland	rund 5 Mio. monatlich im EU-Raum	circa 4,5 Mio. in Deutschland	circa 30 Mio. in Europa	keine offiziellen Angaben
Internet	google.com/intl/de	kununu.com	myhammer.de	trustedshops.de	wirsindhandwerk.de

Tabelle: Stand 18. Dezember 2023. Alle Angaben ohne Gewähr.

## CHECKLISTE

### SO GEHEN SIE GEGEN NEGATIVE BEWERTUNGEN VOR

#### Bei berechtigter Kritik

Zeigen Sie Verständnis und entschuldigen Sie sich – auch, wenn der eigentliche Fehler nicht bei Ihnen liegt. Machen Sie einen konkreten Lösungsvorschlag, wie Sie das Problem im Sinne des Kunden beheben wollen. Mögliche Maßnahmen sind zum Beispiel eine Nachbesserung oder ein Rabatt-Gutschein für den nächsten Auftrag. Nach erfolgreicher Lösung des Problems können Sie den Kunden bitten, eine aktualisierte Bewertung abzugeben.

#### Bei unberechtigter Kritik

Relativieren oder korrigieren Sie die negative Bewertung mit eigenem Faktenwissen. Formulieren Sie Ihre Antwort freundlich,

vermeiden Sie emotionale Passagen und machen Sie dem Kunden keine Vorwürfe. Das Anbieten eines persönlichen Gesprächs zeigt, dass Sie Kritik ernst nehmen und um einen guten Service bemüht sind.

#### Bei rechtswidriger Kritik

Wenn die Identität des Verfassers nicht ersichtlich ist, können Sie sich auf §16 des E-Commerce-Gesetzes (ECG) berufen, um den Betreiber der Bewertungsplattform zu bitten, Ihnen entsprechende Informationen zu übermitteln. Gleichzeitig sollten Sie den Betreiber der Plattform über die Rechtsverletzung in Kenntnis setzen und zur Löschung der rechtswidrigen Bewertung auffordern. Der

Betreiber ist dann verpflichtet, die Rezension zu prüfen und gegebenenfalls zu entfernen. Parallel können Sie Anzeige bei der Polizei erstatten. Wenn die Aufforderung zur Entfernung der Onlinebewertung nicht erfolgreich war, hilft als letzter Schritt die Beauftragung eines spezialisierten Rechtsanwalts. Dieser kann neben einer Unterlassung des rechtsverletzenden Verhaltens auch Schadenersatz fordern.

#### Gesetze beachten

Berücksichtigen Sie bei Online-Aktivitäten immer alle gesetzlichen Vorgaben, wie die DSGVO, das Urheberrecht und Telemediengesetz.

# Informativ und topaktuell – der **DHB-Newsletter**

Erhalten Sie **wöchentlich** aktuelle  
**branchenspezifische Informationen**  
und exklusive **multimediale Inhalte**.

**JETZT anmelden!**



[handwerksblatt.de/newsletter](https://handwerksblatt.de/newsletter)



Foto: © iStock/Eva-Sara Kula

AUS DEM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK.



DEUTSCHES  
**HAND  
WERKS  
BLATT**

# Ein Blick auf Kunst, Kultur und das Madiba-Hemd

FASZINATION. DIE WELT IN EINEM LAND. SO LAUTET DER SLOGAN SÜDAFRIKAS. VOM MAJESTÄTISCHEN TAFELBERG ÜBER ATEMBERAUBENDE LANDSCHAFTEN BIS HIN ZU EINER REICHEN KULTURELLEN VIELFALT.

Text: *Brigitte Klefisch*

**M**it zwölfstündiger Verspätung landet die Maschine der Lufthansa auf dem Cape Town International Airport. Zu Füßen des Tafelbergs gelegen wird die Stadt gerne mit Kalifornien verglichen. Das Kap der Guten Hoffnung, Robben Island, malerischen Strände und die besten Weingüter des Landes sind nur einige der Gründe, die Kapstadt zu einer faszinierenden Stadt machen. Das Konterfei Nelson Mandelas ist allgegenwärtig. Aufgedruckt auf Geldscheinen, als Street-Art-Kunstwerk oder als Mini-Büste an einem Bleistiftende begleitet der Held der Antiapartheidbewegung die Reisenden.

Erste Schritte führen zur »Long Street«. Mit 3,8 Kilometern reicht die Straße vom Hafen bis nach Tamboerskloof. Viele Handwerker sind hier zu Hause. Bars und Restaurants laden mit einem bunten Kultur-Mix zum Verweilen ein. Einer der schönsten Plätze ist der »Green Market Square«. Besucher finden von Textilien bis hin zu Holz-

schnitzereien eine riesige Auswahl an südafrikanischer Handwerkskunst. Hier treffen wir Pamela von Kiff Kombi Tours. Pamela spricht, wie alle Bewohner Südafrikas, Englisch. Allerdings klingt gerade bei Eigennamen die Landessprache Xhosa mit den drei Klicks durch. Während die Erklärungen von Pamela immer wieder durch einen Klick bereichert werden, führt der Weg schnurstracks zur Saint Georges Cathedral. An diesem Ort gewährte Erzbischof Desmond Tutu

Demonstranten aller Herkünfte einen Zufluchtsort. Wie Mandela, auch er ein Held des Widerstands.

## DIE BUNTE STADT

Wegen ihrer lebendigen Farbenvielfalt ist der Besuch von Bo-Kaap ein Muss. Die bunten Häuser erstrahlen schon von weitem in Pink, Orange, Gelb oder Blau. Ursprünglich von den Nachkommen der Sklaven bewohnt, leben inzwischen vorwiegend Menschen muslimischen Glaubens in den Häusern. Der Islam fördert das Gemeinschaftsleben. Das zeigt sich vor allem am 2. Januar. In den steilen Gassen wird fröhlich der Coon-Carnival gefeiert. In farbenfrohen Kostümen mit lauter Musik ziehen die Menschen durch die Strassen.

Farbenfroh präsentiert sich auch Woodstock. Dank seiner ausgeprägten Streetart-Szene ist das Viertel ein Besuchermagnet. Graffiti oder Stencil-Art: Vielerlei Formen der Streetart zieren die Fassaden der Häuser. Es sind soziale Themen wie Armut, Gerechtigkeit oder Rassismus, die in den Bildern wiederzufinden sind. Mittenrin die Galerie von Jandré Pieters. Mit Leidenschaft erzählt der 54-jährige Kapstädter den Besuchern die Geschichte seines Viertels. »Ich hoffe, mit der Galerie allen Menschen die Türen öffnen zu können.« »Art it is« sagt er und ist sicher, die Bekanntheit der Künstler so steigern zu können.

## KUNST IM SAUSESCHRITT

Ein verlorengegangener Tag in Kapstadt lässt sich nicht einholen. Ein Blick bei einem Besuch der Norval Foundation und des MOCAA Museum muss reichen. Ihre Mission: zeitgenössische Kunst, Architektur und Natur zu vereinen und die Wertschätzung für afrikanische Kunst zu fördern. Auch wenn beide Ausstellungen im Sauseschritt erkundet wurden, ist klar, ein Besuch lohnt sich allemal.



Die Noval Foundation verbindet die Natur und die Kunst Südafrikas.





Foto: © DHB

Bei einer Tour durch Johannesburg erläutern Stadtführer die Street-Art-Szene.



Begegnung mit einem sehr besonderen Menschen: Der Maßschneider Sonwabile Ndamase fertigte für Nelson Mandela das Madiba-Hemd.



Auf Schritt und Tritt begegnet den Besuchern Straßenkunst im Stadtteil Woodstock in Kapstadt

## PRO UND CONTRA

Johannesburg: laut, pulsierend, modern, frech, kreativ, aber auch gefährlich? Stadtführer Frank erzählt: »Es gibt Stadtteile, die als sicher gelten, andere hingegen sind eine Herausforderung mit Blick auf die Kriminalität.« Achselzuckend betont er: »Ist es nicht in jeder großen Stadt irgendwie gefährlich?« Fest steht, ein soziales Gefälle ist im Vergleich mit Kapstadt häufiger zu sehen. Obdachlose laden zum »Homeless-Talk« ein. »Fahrt auf jeden Fall nach Soweto«, empfiehlt Frank dem Township einen Besuch abzustatten. »Für die Menschen ist es eine Chance, ihre kleinen Kunstwerke zu verkaufen.« Doch die Zeit reicht leider nicht. Auf dem Programm steht die Goodman Gallery und eine große Überraschung.

Die Galerie gilt als eine der wichtigsten Kunstgalerien Afrikas. Gerade steht die Vernissage mit den Werken von Sam Nhlengethwa an. In »Art Meets Fashion« setzte sich der Künstler mit der Verbindung zwischen Kunst und Mode auseinander. Unter den Gästen Sonwabile Ndamase. Neben seiner fröhlichen Ausstrahlung fällt sein Hemd auf. »Ich habe die Hemden speziell für Nelson Mandela designt«, bestätigt der Schneider stolz, dass er der Maßschneider des Präsidenten war. In Südafrika ist Mandela unter dem Clannamen Madiba bekannt. So erhielten die bis unters Kinn geschlossenen Hemden die Bezeichnung Madiba-Hemd. Nach dieser beeindruckenden Begegnung heißt es viel zu früh Abschied nehmen.

Wie der Designer strahlt auch Moabeng eine kreative Energie aus. Eine Tuk-Tuk-Tour bietet eine lebendige Möglichkeit, die künstlerische Szene sowie städtische Entwicklungen kennenzulernen. Bekannt wurde der Stadtteil in den 60ern durch Miriam Makeba mit ihrem Lied »Pata Pata«. Während sich die dreirädrigen Rikschas knatternd ihren Weg durch die belebten Gassen bahnen, gibt es rechts und links kurze Blicke auf das Straßenleben. Die Bilder reichen von Papier- und Dosensammlern für die hiesigen Recyclinghöfe über trendige Bars und Restaurants bis hin zu Häusern mit markanten Gemälden.

Nach neunzig Minuten endet eine Tour, die die wichtige Streetart-Szene und die pulsierende Atmosphäre der Stadt zumindest ein wenig beleuchtet. Am Ende bleibt der Wunsch wiederzukommen. In ein Land mit einer wundervollen Mischung aus Kunst, Kultur und Geschichte. Kapstadt und Johannesburg haben eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig und dynamisch sich die Städte zu wichtigen Zentren für zeitgenössische Kunst entwickelt haben.

[southafrica.net/de/de/travel](http://southafrica.net/de/de/travel)

## ONLINE

Ein ausführlicher Reisebericht mit weiten Eindrücken und Erlebnissen sowie dem Besuch im grünen Teil der Kalahari sind im Internet und auf Instagram zu finden.  
[handwerksblatt.de/suedafrika](http://handwerksblatt.de/suedafrika)





# Bühne frei fürs Handwerk

ÜBER DAS GANZE JAHR VERTEILT BIETEN ZAHLREICHE WETTBEWERBE HANDWERKERINNEN UND HANDWERKERN DIE CHANCE EINER ÖFFENTLICHEN BÜHNE FÜR IHR ENGAGEMENT UND KÖNNEN. WIR PRÄSENTIEREN EINE AUSWAHL.

Text: Verena S. Ulbrich

**S**eien es kreative Designs, besonderes Engagement, innovative Ideen, nachhaltige Lösungen oder individuelle Werdegänge – die sich auch an das Handwerk richtenden, bundesweiten Wettbewerbe sind vielfältig und tragen dazu bei, die Sichtbarkeit von Unternehmen zu stärken. Wir beleuchten die Contests, die noch in diesem Jahr laufen, und solche, die Sie sich bereits fürs nächste Jahr vormerken können.

## THEMEN-SPECIAL

Übrigens: In unserem Themen-Special, bei dem sich alles rund um interessante Wettbewerbe für Handwerker dreht, gibt es stets aktuell mehr zu erfahren. Einfach den QR-Code scannen, um zum Themen-Special zu gelangen:



## GERMAN BRAND AWARD

Einer für alle: Um den German Brand Award können sich Unternehmen aller Branchen bewerben. Der Wettbewerb gliedert sich in die beiden Disziplinen »Excellent Brands« und »Excellence in Brand Strategy and Creation« sowie zahlreiche Zusatzkategorien. Gesucht werden wegweisende Marken, die durch den Rat für Formgebung ausgezeichnet werden. Die Anmeldung für den Award ist bis zum 16. Februar 2024 möglich.

[german-brand-award.com](https://www.german-brand-award.com)

## INKLUSIONSPREIS FÜR DIE WIRTSCHAFT

Bis zum 31. März 2024 können sich Unternehmen, die sich für die Inklusion von Menschen mit Behinderung stark machen, um den Inklusionspreis für die Wirtschaft 2024 bewerben. Die Auszeichnung wird von der Bundesagentur für Arbeit, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, dem Verein Charta der Vielfalt e. V. und dem UnternehmensForum verliehen.

[inklusionspreis.de](https://www.inklusionspreis.de)

## GERMAN DESIGN AWARD

Facettenreiche und innovative Designs: Die exzellenten sowie wegweisenden Gestaltungen des Jahres 2024 stehen bereits fest – doch wer sich jetzt schon für den German Design Award 2025 vorbereiten möchte, kann sich den nächsten Termin vormerken lassen. Mehr dazu auf [german-design-award.com](https://www.german-design-award.com)

## DEUTSCHER INNOVATIONSPREIS

Der frühe Vogel fängt den Wurm: Interessierte können sich schon jetzt für den Start des nächsten Wettbewerbs registrieren. Wer mit seiner Innovation auf dem Markt bereits erfolgreich ist, der ist beim Deutschen Innovationspreis genau richtig. Für Start-ups, mittelständische oder große Unternehmen mit Sitz in Deutschland: Prämiert werden Produktinnovationen, innovative Geschäftsmodelle, Prozesse und Services sowie Organisations- und Marketinginnovationen. Für die Teilnahme werden keine Gebühren erhoben.

[der-deutsche-innovationspreis.de](https://der-deutsche-innovationspreis.de)

## FÜR DIE UMWELT

### BUNDESPREIS ECODESIGN

Für mehr Nachhaltigkeit: Mit dem Bundespreis Ecodesign werden jährlich langlebige und kreislauffähige Produkte, Prozesse sowie Systeme ausgezeichnet – ganz gleich, ob von Unternehmen, Start-ups, Designagenturen, Architektur- und Ingenieurbüros oder gemeinnützigen Organisationen. Die Anmeldungsphase läuft bis zum 15. April 2024.

[bundespreis-ecodesign.de](https://bundespreis-ecodesign.de)

### INNOVATIONSPREIS FÜR KLIMA UND UMWELT

Alle zwei Jahre vergibt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit den Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt (IKU) in den sieben Kategorien »Prozessinnovationen für den Klimaschutz«, »Produkt- und Dienstleistungsinnovationen für den Klimaschutz«, »Umweltfreundliche Technologien«, »Umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen«, »Kooperation mit Entwicklungs- und Schwellenländern bei technischen oder sozialen Innovationen für Umwelt- und Klimaschutz«, »Innovation und biologische Vielfalt« und »Nutzung des digitalen Wandels für klima- und umweltfreundliche Innovationen«. In diesem Jahr startet die Bewerbungsphase voraussichtlich im Frühjahr 2024.

[iku-innovationspreis.de](https://iku-innovationspreis.de)

### DEUTSCHER ROHSTOFFEFFIZIENZ-PREIS

Die Effizienz von Rohstoff und Materialien steigern – darin besteht der Gedanke des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie verliehenen Deutschen Rohstoffeffizienz-Preises. Noch in diesem Jahr soll die nächste Preisverleihung stattfinden, weitere Informationen dazu und zur Bewerbung gibt es in Kürze unter [deutscher-rohstoffeffizienz-preis.de](https://deutscher-rohstoffeffizienz-preis.de)

## FÜR GRÜNDER

### NEXT ECONOMY AWARD

Der von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis vergebene Next Economy Award richtet sich sowohl an Organisationen und Sozialunternehmen als auch an Start-ups, die in den letzten fünf Jahren in Deutschland gegründet wurden und sich durch Nachhaltigkeit sowie Green Economy auszeichnen. Ab Frühjahr 2024 können die Bewerbungsunterlagen eingesendet werden – für Start-ups ist die Bewerbung kostenfrei.

[nachhaltigkeitspreis.de/nea](https://nachhaltigkeitspreis.de/nea)

### DEUTSCHER GRÜNDERPREIS

Sich schon jetzt für einen Platz im nächsten Jahr registrieren – der Deutsche Gründerpreis würdigt unternehmerische Vorbilder in den fünf Kategorien »StartUp«, »Aufsteiger«, »Schüler«, »Lebenswerk« und »Sonderpreis«. Eine eigenständige Bewerbung ist in den ersten beiden genannten Kategorien möglich. Nähere Infos dazu finden Interessierte auf [deutscher-gruenderpreis.de](https://deutscher-gruenderpreis.de)

## FÜR DIE ZUKUNFT

**Vom 28. Februar bis zum 1. März 2024 findet »Zukunft Handwerk« zum zweiten Mal in München statt. Der Kongress rückt, wie der Name verrät, die Zukunft des Handwerks in den Fokus – von digitalen Möglichkeiten über den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Betrieben bis hin zur Nachwuchsgewinnung.**

Darüber hinaus bietet das Event spannende Start-up-Pitches und Preisverleihungen. Bis zum 9. Februar 2024 kann auf der Website des Kongresses für die Teilnehmer des Wettbewerbes »Nachfolge und Neugründung – der Pitch im Handwerk« abgestimmt werden. Bei diesem stehen kreative Ideen, Konzepte und Geschichten von Menschen im Handwerk im Mittelpunkt. Nachdem die besten drei Einreichungen live auf dem Kongress antreten, wird der Gewinner durch eine Jury bestimmt.

Gleich mehrere Gewinnerinnen gibt es bei dem Preis »Die Mutmacherin«: Unter dem Motto »Es ist nie zu spät für Veränderung« werden am 1. März 2024 auf der Hauptbühne drei Frauen prämiert, die in ihrer beruflichen Laufbahn Mut zur Veränderung gezeigt haben. Daneben wird ein Preis an einen Handwerksbetrieb verliehen, der sich durch vorbildliche Förderung und Unterstützung von Frauen auf dem Weg zu einem neuen beruflichen Kapitel auszeichnet. Zukünftig soll der Preis jährlich verliehen werden.

Daneben wird auf dem diesjährigen Kongress erstmalig die Wahl zu Miss und Mister Handwerk stattfinden. Derzeit läuft das Rennen um die 2024er-Titel – wer an einer Teilnahme an der 2025er-Staffel interessiert ist, kann sich jederzeit unter [missmisterhandwerk.de/bewerbung](https://missmisterhandwerk.de/bewerbung) anmelden.

[zukunfthandwerk.com](https://zukunfthandwerk.com)

## FINANZWISSEN

## SO INVESTIEREN SIE IN ENERGIEEFFIZIENZ

*Die Bundesregierung will Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen fördern – wo liegen die größten Potenziale im Handwerk?*

**B**is ins neue Jahr hinein hat die politische Kompromissfindung gedauert, um alle für das Jahr 2024 geltenden neuen Bestimmungen für Unternehmen und Selbstständige unter Dach und Fach zu bringen. Denn das eigentlich bereits im November 2023 vom Bundestag beschlossene Wachstumschancengesetz schickte der Bundesrat noch einmal in den Vermittlungsausschuss. Ein Kernelement des Gesetzentwurfs: die Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen mit einem direkten Zuschuss von 15 Prozent in der Höhe der tatsächlichen Aufwendungen.

Ganz ohne bürokratische Hürden wird dieser Zuschuss nicht zu bekommen sein. Schon in der ursprünglichen Fassung des Wachstumschancengesetzes ist vorgesehen gewesen, dass förderfähige Maßnahmen in einem Energie- oder Umweltmanagementsystem oder in einem Energieaudit enthalten sein müssen. Mit anderen Worten: Die angedachten Investitionen zur energetischen Effizienzsteigerung müssen von einer Energieberaterin oder einem Energieberater zunächst zertifiziert worden sein.

### ENERGIEEFFIZIENZ KANN SICH DIREKT AUFS ERGEBNIS AUSWIRKEN

Beim derzeit – und sicherlich auch in der mittelfristigen Zukunft – hohen Niveau der Energiepreise bedeutet niedriger Energieverbrauch zwangsläufig eine erhebliche Senkung der Betriebsausgaben, weshalb Energieeffizienz nicht nur eine Frage von Ökologie, Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung ist, sondern ein Faktor, der sich unmittelbar auf Profitabilität und das Geschäftsergebnis auswirkt. Energie ist längst ein zentrales betriebswirtschaftliches Thema geworden – nicht nur für Stahlproduzenten oder Großbäckereien, sondern auch für das Handwerk.

Daher muss die Verbesserung der Energieeffizienz entsprechend planvoll und professionell angegangen werden. Je nach Größe und Komplexität des Betriebs ist es sinnvoll, einzelne Bereiche

des Energieverbrauchs separat unter die Lupe zu nehmen und nach ihrem jeweiligen Potenzial zu priorisieren: Wärmedämmung des Firmengebäudes, LED-Beleuchtung, energiesparende Geräte, Maschinen und Werkzeuge, Nutzung von Abwärme sind wichtige Handlungsfelder. Realisierte Einsparpotenziale von 15 bis 25 Prozent sind hierbei keine Seltenheit.



**Eine Investition in Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz führt zu einer erheblichen Senkung der Betriebsausgaben.**

Entscheidend bei der Konzeption der Maßnahmen ist das genaue Abbilden der individuellen Situation des Betriebs. Nicht alle Maßnahmen sind für jede Firma sinnvoll oder auch nur möglich. Gehört beispielsweise das Firmengebäude nicht zum Unternehmenseigentum, beschränkt das die Möglichkeiten des Handelns, etwa was Fassaden, Fenster, Lüftung, Heizungsanlage – aber auch eine mögliche eigene Energieerzeugung, etwa durch Photovoltaik, betrifft. Sollen hier größere Veränderungen eingeleitet werden, bedeutet dies einen hohen Abstimmungs- und Klärungsbedarf mit dem Vermieter.

### DIE AMORTISIERUNGSZEIT INS KALKÜL ZIEHEN

Mit den richtig konzipierten Maßnahmen und der staatlichen Förderung lassen sich so oft beacht-

liche Energie- und Kosteneinsparungen erzielen. Inwieweit eine solche Maßnahme aber auch das Ergebnis, also den Unternehmensgewinn, verbessert, lässt sich erst mit einer seriösen Berechnung, wann sich eine Investition in Energieeffizienz voraussichtlich amortisiert, sagen. Sie bildet die klare betriebswirtschaftliche Entscheidungsgrundlage, eine Maßnahme in Angriff zu nehmen – oder zurückzustellen, bis sich gegebenenfalls die Rahmenbedingungen verändert haben.

Ist die Entscheidung gefallen, muss in der Regel die Reihenfolge – erst die Analyse und Konzeption der Maßnahmen, anschließend das Beantragen der Fördermittel, danach die Realisierung der Maßnahmen – streng eingehalten werden, sonst riskiert man, die Förderung aus formalen Gründen zu verlieren. Neben dem im Wachstumschancengesetz vorgesehenen 15-prozentigen Zuschuss bestehen für Energieeffizienzmaßnahmen weitere interessante

Förderprogramme des Bundes und der Länder. Welche Art der Förderung für ein Handwerksunternehmen die sinnvollste ist, lässt sich ebenso wenig pauschal beantworten. Auch hierzu empfiehlt es sich, einen fundierten fachlichen Rat einzuholen.

### WISSENSWERT.

Diesen und alle bereits erschienenen Artikel aus der Reihe Finanzwissen finden Sie gesammelt unter: [www.Chefsein.de](http://www.Chefsein.de)



Die enthaltenen Informationen dienen allgemeinen Informationszwecken und beziehen sich nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person. Sie stellen keine betriebswirtschaftliche, rechtliche oder steuerliche Beratung dar. Im konkreten Einzelfall kann der vorliegende Inhalt keine individuelle Beratung durch fachkundige Personen ersetzen.

# ONLINE-NEWS

## POLITIK

### EINIGUNG ZUM EU-LIEFERKETTENGESETZ ERZIELT



Foto: © Felix Bergander/123RF.com

Die europäischen Gesetzgebungsorgane haben sich vorläufig zum EU-Lieferkettengesetz geeinigt. Es soll den Schutz der Umwelt und Menschenrechte in der EU und weltweit verbessern.



## BETRIEB

### MEHR NETTO FÜR DIE MEISTEN BERUFSTÄTIGEN 2024



Foto: © Andreas Spiedinger/123RF.com

Die meisten Arbeitnehmer dürfen sich 2024 über ein höheres Nettogehalt freuen. Die Datev hat ausgerechnet, was das für Singles, Verheiratete und Alleinerziehende bedeutet.



## BETRIEB

### E-AUTO ALS DIENSTWAGEN: WAS SIND DIE STEUERVORTEILE?



Foto: © Sereni Hingst/123RF.com

Ein Elektroauto als Dienstwagen kann erhebliche Steuervorteile bedeuten. Die Fahrer zahlen für die Privatnutzung je nach Fahrzeug nur ein Viertel des Bruttolistenpreises.



## BETRIEB

### IM JANUAR STEIGT DER KINDERZUSCHLAG AUF 292 EURO



Foto: © Jazef Polz/123RF.com

Familien und Alleinerziehende mit geringen Einkommen – auch Selbstständige – können 2024 statt bisher 250 Euro bis zu 292 Euro Kinderzuschlag pro Kind und Monat erhalten.



## BETRIEB

### LKW-KARTELL: SCHADENSERSATZ AUCH FÜR LEASINGNEHMER



Foto: © Bakal Gajdar/123RF.com

Verstoßen LKW-Autohersteller gegen das Kartellrecht, können auch Leasingnehmer Schadensersatz wegen überhöhter Preise verlangen. Das hat der Bundesgerichtshof entschieden.



## BETRIEB

### ARZT UND GESUNDHEITSHANDWERK: ZUSAMMENARBEIT VERBOTEN



Foto: © webdiaz/123RF.com

Orthopäden dürfen Sanitätsprodukte und -geschäfte nur auf Nachfrage der Patienten empfehlen, stellte das Landgericht Köln klar.



## BETRIEB

### PHOTOVOLTAIK AUF DEM DACH: KLIMASCHUTZ STICHT DENKMALSCHUTZ



Foto: © anablaglob/123RF.com

Eine Behörde darf die Installation einer Photovoltaikanlage auf einem Gebäude in der Regel nicht aus Denkmalschutzgründen verbieten. Das öffentliche Interesse am Ausbau der erneuerbaren Energien gehe vor.



## PANORAMA

### UNESCO ERKLÄRT GLASFERTIGUNG ZU IMMATERIELLEM KULTURERBE



Foto: © LWV/Hubbe

Sechs Nationen nominierten das Traditionshandwerk zur Aufnahme in die Unesco-Liste: Die manuelle Glasfertigung wurde nun als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt.



# Landtagswahl 2024: Hört auf das Handwerk!

AM 22. SEPTEMBER 2024 WÄHLEN DIE BRANDENBURGER EINEN NEUEN LANDTAG. DER HANDWERKSKAMMERTAG LAND BRANDENBURG HAT BEREITS KLARE FORDERUNGEN AN DIE KÜNFTIGE LANDESREGIERUNG FORMULIERT.

Text: *Karsten Hintzmann*

**Z**um Urnengang im September 2024 werden auch die mehr als 160.000 Inhaber, Beschäftigten und Auszubildenden der rund 39.000 Betriebe des brandenburgischen Handwerks aufgerufen sein. Sie stellen ein beträchtliches Wählerpotenzial dar und haben damit erheblichen Einfluss bei der Ausrichtung der künftigen Landespolitik in Brandenburg.

In diesem Wissen hat sich der Handwerkskammertag Land Brandenburg bereits früh mit eigenen Erwartungen und Forderungen positioniert. Mit dieser zeitigen Wortmeldung wird den politischen Parteien im Land die Gelegenheit geboten, ihre Wahlprogramme auch an der wichtigen Zielgruppe der Handwerker auszurichten. Denn angesichts der großen Herausforderungen, vor denen die vielen kleinen und mittleren Betriebe in den kommenden Jahren stehen, ist die Landespolitik mehr denn je gefordert, mit Weitsicht zentrale Weichenstellungen für die Zukunft vorzunehmen und richtige Rahmenbedingungen für die Entwicklung des mittelständischen Handwerks in Brandenburg zu setzen. Das gilt im Rahmen ihrer Einflussmöglichkeiten auch für die kommunale sowie Bundes- und EU-Ebene.

## **PFLICHTENHEFT BETONT BEDEUTUNG DES BRANDENBURGISCHEN HANDWERKS**

Für das Pflichtenheft aller politischen Akteure liefert der Handwerkskammertag einleitend eine kompakte Beschreibung dieses wichtigen Wirtschaftszweiges: »Das brandenburgische Handwerk ist inhabergeführt, standorttreu und bietet vielen jungen Menschen qualifizierte und breite Ausbildungsmöglichkeiten. Es ist beschäftigungsintensiv, innovativ und tragende Säule der Wirtschaftskraft in Brandenburg. Das Handwerk



Drei zentrale Forderungen des Handwerkskammertags: Verbesserung der Bedingungen für Gründungen und Nachfolge, Stärkung von Aus- und Fortbildung sowie Unterstützung bei der Energiewende.

hat entscheidende Bedeutung bei der Versorgung einer Bevölkerung im demografischen Wandel, bei der Umsetzung der Energiewende und Erreichung der Wohnungsbauziele in Brandenburg. Die Stärkung des Handwerks muss deshalb ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen und wirtschaftsorientierten Mittelstandspolitik der künftigen brandenburgischen Landesregierung sein.«

Speziell auf drei Feldern erwartet das Handwerk künftig zielgerichtete Unterstützung seitens der politisch Verantwortlichen im Land – so müssten die Bedingungen für Gründung, Nachfolge und Betriebsführung verbessert, die Ausbildung, Qualifikation und Fachkräftesicherung im Handwerk gestärkt und Unterstützung bei der Umsetzung der Energiewende (siehe Beitrag auf Seite 50) und der fortschreitenden Digitalisierung geleistet werden.

## **VERBESSERUNGEN FÜR GRÜNDUNGEN, NACHFOLGE UND BETRIEBSFÜHRUNG**

Zur Stärkung der Gründungsmotivation bei Handwerksmeisterinnen und -meistern ist die Meistergründungsprämie ein wichtiger Baustein. Dieses etablierte Förderinstrument müsse, so die Forderung des Handwerkskammertags, bedarfsgerecht ausgestaltet und die Basisförderung erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden Altersstruktur von Inhaberinnen und Inhabern stehen in Brandenburg in den nächsten Jahren fast 17.000 Betriebe vor der Herausforderung der Nachfolgeplanung. Das bestehende Projekt »Unternehmensnachfolge« zur frühzeitigen Sensibilisierung leistet bereits wertvolle Hilfe und müsse daher über die Laufzeit von 2027 weitergeführt werden. Nur durch mehr Meisterabsolventen im Land Brandenburg wird es gelingen, auch perspektivisch qualifizierte Gründungen und Unternehmensnachfolgen im Hand-

werk zu gewährleisten. Der sogenannte Meisterbonus sei daher wieder zu etablieren und die Höhe dieser Prämie auf mindestens 2.000 Euro festzulegen.

Mit Sorge blickt der Handwerkskammertag auf die derzeit geltenden Steuern und Abgaben, die für die Konkurrenzfähigkeit der Betriebe und der Region eine Bürde seien. »Gerade für das lohnintensive Handwerk und die dort Beschäftigten ist die schon jetzt viel zu hohe Sozialabgabenbelastung ein massiver Branchennachteil. Brandenburg muss sich auf Bundesebene für den Umbau der Sozialversicherungssysteme hin zu einem steuerfinanzierten Modell einsetzen. Zudem sind die Gewerbesteuerhebesätze mittelstandsorientiert auszugestalten und ihre Anrechenbarkeit zu verbessern. Auch die Anpassungen im Rahmen der Grundsteuerreform dürfen in der Summe nicht zu Mehrbelastungen der Betriebe führen.«

Ein ewiges Ärgernis sind die enormen bürokratischen Hemmnisse. Die Gesetzgebung gehe, so der Handwerkskammertag, an der Lebenswirklichkeit vorbei. Ständig neue gesetzliche Regelungen und Vorschriften, die Dauer von Verwaltungsverfahren, die Komplexität der Antragsverfahren sowie der steigende Aufwand für die zunehmenden Nachweis-, Dokumentations- und Meldepflichten belasten die Betriebe und sind in dieser Form nicht länger hinnehmbar.

### **AUSBILDUNG, QUALIFIKATION UND FACHKRÄFTESICHERUNG STÄRKEN**

Es sollten viel mehr Anreize als bislang geschaffen werden, um Jugendliche zu motivieren, sich den regionalen Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk zu widmen und vor Ort Betriebe kennenzulernen. Durch den frühzeitigen Kontakt zu Ausbildungsbetrieben und zu Ausbildungsberufen würden die Berufswahlkompetenz der Praktikanten erhöht und die Berufsorientierung im Handwerk gefördert. Einem Fachkräftemangel im Handwerk kann und sollte aus Sicht des Handwerkskammertags zielgerichtet entgegengewirkt werden. Ein Anreiz könnte die Zahlung einer pauschalen Zuwendung für die Teilnahme an Praktika für Schüler und Schülerinnen sein.

Die duale Berufsausbildung bietet jungen Menschen diverse Möglichkeiten für einen beruflichen Einstieg. Der Brandenburgische Ausbildungskonsens und die Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung zielen darauf ab, für die duale Ausbildung zu werben und allen ausbildungswilligen Jugendlichen einen Ausbildungsplatz anzubieten. Diese Aktivitäten seien auszubauen,



die berufliche Orientierung sei in die Lehrpläne der Gymnasien aufzunehmen und mit entsprechenden Ressourcen auszustatten. Ein geeignetes Mittel hierzu sind die Schülerbetriebspraktika. Die Berufsorientierung müsse unter Einbindung der Werkstätten der Überbetrieblichen Bildungsstätten des Handwerks sowie der Handwerksunternehmen erfolgen.

Die Gleichwertigkeit von Ausbildung und Studium müsse viel deutlicher dargestellt werden. Die duale Ausbildung ist hochattraktiv und eröffnet viele Chancen. Bei der Finanzierung der Aufstiegsfortbildung insbesondere im Handwerk besteht nach wie vor Handlungsbedarf.

Voraussetzung für die Gewinnung von künftigen Fachkräften seien die Sicherung und die Weiterentwicklung der bestehenden Berufsschulstandorte. Die materielle und personelle Ausstattung der Oberstufenzentren müsse verbessert, deren Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln gewährleistet und die Bereitstellung bezahlbarer Wohnheimplätze finanziell unterstützt werden.

Bis zur im September anstehenden Wahl eines neuen Landtags, die dann auch die Bildung einer neuen Landesregierung zur Folge hat, will das Handwerk in verschiedenen Foren mit den Spitzenkandidaten der Parteien ins Gespräch kommen und dort für die Berücksichtigung seiner Interessen trommeln.



Entwicklung verloren gegangen. Wichtig bleibt für uns aber, dass die Protestaktionen friedlich verlaufen und extremistische Trittbrettfahrer keine Chance erhalten.«

Zum Auftakt der Protestwoche hatten tausende Landwirte den Verkehr in Teilen Brandenburgs stark beeinträchtigt. Bei den umfangreichen Blockadeaktionen von tausenden Landwirten und auch Spediteuren wurden mehr als 100 Autobahn-Auffahrten blockiert. Auf kleinerer Flamme gingen die Proteste dann am zweiten Tag weiter. In Eberswalde etwa hatten sich 100 Menschen mit rund 40 Fahrzeugen, Lkw, Kleintransportern und Traktoren versammelt, um gegen die Bundesregierung zu demonstrieren. Sie fuhren hupend durch die Innenstadt. In Templin fuhren 500 Bauern mit 226 Fahrzeugen durch die Stadt. Im Landkreis Potsdam-Mittelmark absolvierten Bauern eine Rundfahrt bei Ziesar. Über die gesamte Woche demonstrierten Landwirte täglich mit einer Mahnwache vor dem Gästehaus der Bundesregierung Schloss Meseberg. KH

## Handwerk unterstützt Bauernproteste

**B**ei den in der zweiten Januarwoche auch in Brandenburg durchgeführten Protestaktionen der Bauern gegen die Politik der Bundesregierung solidarisierten sich auch Teile des Handwerks (siehe Fotos aus allen drei Kammerbezirken). Viele Handwerksbetriebe sind enttäuscht von der aktuellen Politik der Bundesregierung. Vor allem Bäcker oder Fleischer befürchten durch den Wegfall von Subventionen für Landwirte eine Verteuerung der Rohstoffkosten in ihren Betrieben.

Ohnehin wird das Handwerk schon jetzt durch hohe Energiekosten, überbordende Bürokratie und fehlende Fach- und Arbeitskräfte belastet. »Mit der Teilnahme an den Bauernprotesten fordern auch Handwerksbetriebe gegenüber der Bundesregierung eine Mittelstandspolitik, die sich endlich wieder den ökonomischen Realitäten stellt. Das ist verständlich«, sagte der Präsident des Brandenburgischen Handwerkskammertages Robert Wüst.

»Handwerk und Mittelstand verdienen mehr Wertschätzung und Unterstützung. Durch das Hin und Her der Politik in den vergangenen Wochen und Monaten ist in unseren Betrieben die Zuversicht für die künftige



# Innovationspreis zu gewinnen

Text: Karsten Hintzmann

**M**itte Januar begann die Bewerbungsphase für den Brandenburger Innovationspreis 2024. Ab sofort können sich insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, Start-ups und Handwerksbetriebe mit ihren innovativen Ideen bewerben. Eingereicht werden können Einzelprojekte oder gemeinsame Projekte von Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie interdisziplinäre Unternehmenskooperationen. Die Frist zum Einreichen der Beiträge endet am 8. April 2024. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs lautet »Zukunft. Nachhaltig. Gestalten«. Die Auszeichnung ist mit insgesamt bis zu 30.000 Euro dotiert.

Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach (SPD) sagte anlässlich des Wettbewerbsstarts: »Der Brandenburger Innovationspreis demonstriert eindrucksvoll das innovative Potenzial unserer Unternehmen und beweist damit die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Brandenburg. Aber nicht nur das Land profitiert von den eingereichten Ideen. Schon die Teilnahme am Wettbewerb garantiert den Einreichenden eine breite Aufmerksamkeit.« Weiter erklärte der Minister: »Innovationen stärken die Nachhaltigkeit in den Wertschöpfungsketten, der Produktion und dem Umgang mit Ressourcen. Sie werden oft interdisziplinär entwickelt und im Rahmen nachhaltiger Geschäfts-



Auch kreative Handwerksbetriebe können sich um den Brandenburger Innovationspreis 2024 bewerben.

modelle an den Markt gebracht. Daraus erwachsen gesamtgesellschaftliche Impulse, die weit über die einzelnen Projekte hinausgehen.«

Die im Rahmen des Brandenburger Innovationspreises eingereichten Projekte und Ideen werden von einer unabhängigen Expertenjury nach Kriterien wie Innovationshöhe, Nachhaltigkeit, Marktreife und Wertschöpfung für das Land Brandenburg bewertet. Die feierliche Preisverleihung findet am 3. Juli 2024 statt.

Alle Details zum Wettbewerb finden Sie unter [brandenburger-innovationspreis.de](https://brandenburger-innovationspreis.de)

## FREITICKETS FÜR 6. OSTDEUTSCHEN UNTERNEHMERTAG

**Am 30. April 2024 findet im Kongresshotel Potsdam der 6. Ostdeutsche Unternehmertag statt.**

Er befasst sich mit dem Thema Fachkräfte in Zeiten des demographischen Wandels und steht daher unter dem Motto »Vorhandene Fachkräftepotenziale in Ostdeutschland besser ausschöpfen – wie Aus- und Weiterbildung im demographischen Wandel besser gelingen können. Praxisnahe Ideen, Möglichkeiten und Impulse.«

Eine Diskussionsrunde widmet sich der Frage, wie es erfolversprechend gelingen kann, Fachkräfte und Nachwuchs zielgerichtet zu qualifizieren.

Die Diskussion verspricht praxisnahe Einblicke und wertvolle Erkenntnisse auch für brandenburgische Handwerksbetriebe. Neben Vorträgen und Debatten bietet ein Get-together die Möglichkeit, interessante Kontakte zu knüpfen. Zahlreiche Landespolitiker haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Für Handwerksbetriebe aus dem gesamten Land stehen 20 kostenfreie Teilnahmeplätze zur Verfügung, die nach dem First-come-first-serve-Prinzip vergeben werden. KH

Interessierte Betriebe melden sich bitte über folgenden Link an:  
[ostdeutscher-unternehmertag.de/anmeldung](https://ostdeutscher-unternehmertag.de/anmeldung)

Das gesamte Programm des Ostdeutschen Unternehmertags 2024 finden Sie unter:  
[ostdeutscher-unternehmertag.de/programm-2024](https://ostdeutscher-unternehmertag.de/programm-2024)

## BETRIEBSBÖRSE

### BIETE & SUCHE

#### TISCHLEREI | POTSDAM

Das bestens ausgestattete Unternehmen fokussiert sich auf Holzbearbeitung, Glasverklebung, Furnieren, Mineralwerkstoffverarbeitung, Stoffbespannung, individuellen Innenausbau, Möbelfertigung und hochwertige Innentüren. Mit modernster Technologie wie CNC-Frästechnik, Breitbandschleifmaschine, Kantautomat und Furnierpresse gewährleistet es höchste Qualität. Das engagierte Team ist gut ausgebildet und motiviert. Ebenfalls bietet das Unternehmen einen übertragbaren Kundestamm. Nachhaltigkeit prägt das Selbstverständnis des Unternehmens.

**Chiffre 22/23**

#### TISCHLEREI | TELTOW-FLEMING

Eine etablierte Tischlerwerkstatt, geführt in fünfter Generation, steht zum Verkauf. Sie befindet sich etwa 15 km von Bad Belzig entfernt (gute Anbindung an B246, B102). Spe-

zialisiert auf Möbelbau und Innenausbau, umfasst das Leistungsspektrum Treppen, Türen, Fenster und Einbauschränke, auch im Denkmalbereich. Mit einem treuen Kundestamm bietet der Inhaber eine mögliche Einarbeitung und steht für einen reibungslosen Übergang bis 2025 zur Verfügung. Die Betriebsstätten (Gesamtfläche ca. 900 qm), stehen im Privatvermögen und sind im Zuge der Nachfolge verfügbar. **Chiffre 23/23**

#### FRISEUR | HAVELLAND

Friseursalon mit 23-jähriger Erfolgsgeschichte steht zum Verkauf. Zentral in Wohn-Mischgebiet (500 m), kostenfreie Parkplätze, gute Verkehrsanbindung. Barrierefrei, 2017 renoviert, sieben Bedienplätze, Wartebereich, Rückwärts-/Vorwärtswaschplatz, Mixecke, Tresen mit Verkaufsregal, Personal- und Kundentoilette, Keller mit Wasch- und Trockenmöglichkeiten, Perückenstudio (Abrechnung mit Kassen) mit

Lager (ca. 95 qm). Ideal für reibungslosen Übergang, treuer Kundestamm.

**Chiffre 24/23**

#### BAUUNTERNEHMEN | BRANDENBURG

Seit 30 Jahren im Wohn- und Gewerbebau aktiv, sucht unser Bauunternehmen einen Nachfolger. Mit elf qualifizierten Fachkräften konzentrieren wir uns auf gewerblichen Wohnungsbau in Berlin, Potsdam und dem westlichen Umland. Unser Leistungsspektrum umfasst Maurer-, Beton-, Putz- und Trockenbau für gewerbliche und private Kunden. Auftragsgrößen zwischen 5.000–500.000 EUR minimieren Ausfallrisiken. Erfolgreiche Teilnahme an Ausschreibungen sichert konstanten Neukundenzufluss. Wir bieten voll ausgestattete Firmeninfrastruktur, inklusive vier Transportern. Gesucht wird ein Nachfolger mit Erfahrung im Bauwesen, Begeisterung für individuelle Lösungen und für ein zuverlässiges Team. **Chiffre 25/23**

**HWK-POTSDAM.DE/  
BETRIEBSBOERSE**

Weitere Angebote und Gesuche finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Potsdam sowie auf Facebook unter: **#BetriebsbörseWestbrandenburg**

Sie wollen überregional inserieren oder nach Angeboten suchen? Anzeigen für den Süden und den Osten Brandenburgs veröffentlichen unsere Partnerkammern in Cottbus und Frankfurt (Oder) auf den entsprechenden Internetseiten ihrer Handwerkskammer. Bundesweite Angebote finden Sie hier: **nexxt-change.org**

## SEMINAR

### E-RECHNUNG FÜR HANDWERKSBEREIBE

Im Rahmen der Seminarreihe Handwerk widmen sich die Betriebsberatungsexperten dem Thema E-Rechnung, um Mitgliedsbetriebe frühzeitig auf die bevorstehenden gesetzlichen Veränderungen vorzubereiten.

Die E-Rechnung ist bereits für Lieferanten öffentlicher Auftraggeber verpflichtend, ab 2025 wird diese Verpflichtung auf Kaufgeschäfte zwischen Gewerbetreibenden ausgeweitet.

Dabei geht diese E-Rechnung über einfache PDF-Dokumente hinaus und ist als maschinenlesbare Datei konzipiert. Stefan Weimann von der Datev eG gibt Hinweise und Tipps, worauf im täglichen Geschäft zu achten ist und welche Vorteile die E-Rechnung vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen mit sich bringt.

Anhand praktischer Beispiele werden die Anwendungsmöglichkeiten der Rechnungsformate ZUGFeRD und XRechnung veranschaulicht.

Das Seminar findet am **20. Februar 2024**, 16-18 Uhr, im Märkischen Gildehaus, Schwielowseestraße 58, 14548 Schwielowsee OT Caputh statt und ist für Mitgliedsbetriebe kostenfrei.



#### Anmeldung

T 0331 3703-300  
oder über diesen QR-Code  
wirtschaftsfoerderung@hwkpotsdam.de



## FESTSETZUNG DES HANDWERKSKAMMERBEITRAGES FÜR DAS JAHR 2024

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Potsdam beschließt, den nach § 113 Abs. 1 Handwerksordnung (HwO) in Verbindung mit § 3 Abs. 4 Beitragsordnung der Handwerkskammer Potsdam (BeitrO) festzusetzenden Beitragsmaßstab für das Beitragsjahr 2024 wie folgt zu regeln:

### 1. Der Gesamtbeitrag besteht aus einem Grundbeitrag und einem Zusatzbeitrag.

**Der Grundbeitrag** für das Beitragsjahr 2024 beträgt:

- a) für juristische Personen und für Personengesellschaften, deren persönlich haftender Gesellschafter eine juristische Person ist 480,00 Euro
- b) für sonstige Personengesellschaften und für natürliche Personen 156,00 Euro

**Der Zusatzbeitrag** für das Beitragsjahr 2024 beträgt 1,05 % der Bemessungsgrundlage, höchstens jedoch 7.900,00 Euro.

Bemessungsgrundlage zur Berechnung des Zusatzbeitrages 2024 ist der Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerrecht des Jahres 2021, wenn für das Bemessungsjahr ein einheitlicher Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt

wurde. Wurde von der Finanzverwaltung kein Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt, ist der Gewinn aus Gewerbebetrieb nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz des Jahres 2021 als Bemessungsgrundlage für den Zusatzbeitrag heranzuziehen.

Für alle Beitragspflichtigen, mit Ausnahme von juristischen Personen und Personengesellschaften, deren persönlich haftender Gesellschafter eine juristische Person ist, ist zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage der Gewerbeertrag des Jahres 2021 bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Jahres 2021 um einen Freibetrag in Höhe von 13.000,00 Euro zu kürzen.

Zur Festsetzung des Zusatzbeitrages erfolgt eine Rundung auf volle Euro-Beträge nach kaufmännischen Grundsätzen.

### 2. Beitragsbefreiung

Beitragspflichtige natürliche Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und deren Gewerbeertrag für das Jahr 2021 bzw. deren Gewinn aus Gewerbebetrieb im Jahr 2021 die Freigrenze von 13.000,00 Euro nicht über-

steigt, können auf Antrag vom Grundbeitrag befreit werden, wenn zum Zeitpunkt der Antragstellung keine Arbeitnehmer im Betrieb beschäftigt waren.

Für Personen, die nach § 90 Abs. 3 HwO Mitglied der Handwerkskammer Potsdam sind, gilt § 113 Abs. 2 S. 4 HwO; § 6 Abs. 1 BeitrO. Für natürliche Personen, die nach dem 31. Dezember 2003 erstmalig ein Gewerbe angemeldet haben, gilt § 113 Abs. 2 S. 5-6 HwO; § 6 Abs. 2 BeitrO.

### Ausfertigungsvermerk

Der vorstehende Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Potsdam vom 11. Dezember 2023 wurde am 4. Januar 2024 durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg genehmigt. Der Beschluss wurde ausgefertigt und wird öffentlich bekannt gemacht.

Potsdam, 10. Januar 2024

**Robert Wüst**  
Präsident

**Ralph Bührig**  
Hauptgeschäftsführer

## ÄNDERUNG DER SATZUNG DER HANDWERKSKAMMER POTSDAM

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Potsdam beschließt, die Satzung der Handwerkskammer Potsdam in der Fassung des Beschlusses vom 7. Dezember 2009, zuletzt geändert durch Beschluss vom 7. Dezember 2020, wie folgt zu ändern:

### 1. § 2 Absatz 5 wird wie folgt gefasst:

(5) Die Handwerkskammer ist in allen Bereichen des öffentlich-rechtlichen und wirtschaftlichen Handelns an Recht und Gesetz gebunden und den Regelungen dieser Satzung sowie den daraus abgeleiteten Vorschriften und Beschlüssen verpflichtet. Sie ist an die ethischen Grundsätze und Prinzipien sozialer Verantwortung gebunden. Sie tritt im Rahmen ihrer Aufgaben für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Gesellschaft, Politik und am Arbeitsmarkt ein.

2. Der bisherige § 2 Absatz 5 wird unverändert als Absatz 6 angefügt.

3. Nach § 10 Absatz 3 wird folgender Absatz 4 angefügt:

(4) Der Vorstand kann durch Beschluss den Mitgliedern der Vollversammlung ermöglichen, an einer Sitzung ohne Anwesenheit am Versammlungsort teilzunehmen und Mitgliederrechte auf dem Wege der elektronischen Kommunikation auszuüben oder ohne Teilnahme an einer Sitzung ihre Stimmen vor der Durchführung oder ohne Durchführung der Sitzung in Textform gegenüber dem Vorstand abzugeben. Der Beschluss erfordert jeweils die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder der Gruppe der Arbeitgeber- bzw. Arbeitnehmervertreter.

4. In § 17 Absatz 4 wird Satz 2 gestrichen.

### Ausfertigungsvermerk

Der vorstehende Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Potsdam vom 11. Dezember 2023 wurde am 4. Januar 2024 durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg genehmigt. Der Beschluss wurde ausgefertigt und wird öffentlich bekannt gemacht.

Potsdam, 10. Januar 2024

**Robert Wüst**  
Präsident

**Ralph Bührig**  
Hauptgeschäftsführer

**! AZUBI-SPEED-DATING**

Betriebe, die auf Nachwuchssuche gehen wollen, können sich hier anmelden:  
carina.bischoff@hwkpotsdam.de

21. Februar in Oranienburg  
6. März in Potsdam



Werkstattbesuch: die Lehrkräfte im Gespräch mit Ausbilder Niklas Grobheiser

Foto: © HWK Potsdam/Alster

## IMPULSE FÜR DIE BERUFSORIENTIERUNG

Warum Berufsorientierung für das Handwerk in jede Schule gehört? Weil neben den Eltern niemand so nah am Bildungsgeschehen junger Menschen ist wie Lehrerinnen und Lehrer. Deshalb organisierte das Team Fachkräftesicherung bei der Handwerkskammer Potsdam erstmals ein neues Informations-Format ausschließlich für Lehrerinnen und Lehrer.

Rund 30 Lehrkräfte aus Oberschulen, Gesamtschulen und Gymnasien folgten im Dezember der Einladung an den Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH), um sich konkret über die Ausbildungsangebote zu informieren. Der Fokus lag dabei auf den Möglichkeiten, die die Handwerkskammer Potsdam Lehrkräften zur Unterstützung bei der Ausbildungssuche für Schülerinnen und Schüler bietet. Dieses Angebot stieß auf großes Interesse, da es vielen Lehrkräften bis dahin unbekannt war. Die Veranstaltung beschränkte sich nicht nur auf die Vorstellung der Ausbildungswerkstätten oder von Handwerksberufen und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung. Eine Ausbildungsbotschafterin präsentierte ihren Berufsweg und gab Einblicke, wie sie ihre Erfahrungen im Unterricht vor Schülerinnen und Schülern teilt. Diese persönlichen Berichte verdeutlichen die realen Chancen und Herausforderungen einer Ausbildung im Handwerk.

Die Rückmeldungen und Ideen der Lehrkräfte liefern für die Arbeit der Handwerkskammer wertvolle Impulse für die weitere Arbeit des Teams Fachkräftesicherung. Sie unterstreichen die Notwendigkeit, Schülerinnen und Schüler praxisnah und berufsorientiert zu bilden, um ihnen Wege jenseits traditioneller akademischer Karrieren aufzuzeigen.

Das große Interesse der Lehrerinnen und Lehrer an dem neuen Format zeigte, dass eine frühe Berufsorientierung in den Schulen und für das Handwerk essenziell ist, um jungen Menschen die Vielfalt ihrer beruflichen Möglichkeiten aufzuzeigen, einen guten Übergang von Schule in den Beruf zu ermöglichen und langfristig damit auch das Handwerk zu stärken. (jak)

### AUF DEM CAMPUS

Um junge Menschen für eine berufliche Zukunft im Handwerk zu erreichen, öffnet die Handwerkskammer Potsdam regelmäßig die Türen für Schülerinnen und Schüler auf dem auf dem Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH) in Götz. Dort war auch das Schülerzeitungsteam des Oranienburger Runge Gymnasiums zu Gast. Einen Ausschnitt aus ihrem Bericht veröffentlichen wir an dieser Stelle:

Um mehr über das Handwerk zu erfahren, besuchten wir den Bildungs- und Innovationscampus in Götz. Dort werden nicht nur Auszubildende unterrichtet, sondern auch neuste Technologien in der Praxis angewendet.

Der Campus ist, was Technologie, Nachhaltigkeit und Klimaschutz angeht, enorm weit entwickelt. Ein dezentrales Energienetz versorgt die Gebäude dort mit Strom. Die Kombination aus erneuerbaren Energien und einem großen Speicher sorgt für eine Unabhängigkeit vom Stromnetz. Nicht nur im Bereich Energietechnik hat der Campus moderne Möglichkeiten. Auch Elektroautos für die Kfz-Mechatroniker oder Wärmepumpen in der Heizungstechnik gehören hier zu den Ausbildungsinhalten. Die Handwerkskammer zeigt erfolgreich, wie attraktiv das Handwerk ist. Heute hat man dort so gute Karrierechancen wie noch nie! Es gibt mehr als einen guten Grund eine Ausbildung zu beginnen.

Anna Hendel, Anna Klothen, Clara Nitzsche,  
Sebastian Riesel

 Zum ausführlichen Bericht:



## GESCHÄFTSVERKÄUFE

### Reklame-Werkstatt

zu verkaufen  
Tel: 0171 9500715

## GESCHÄFTSÜBERNAHME

Für spätere Übernahme unseres Unternehmens am Rande vom Ruhrgebiet im Bereich Hausanschlüsse (Kanal) suchen wir eine selbstständig arbeitende Kraft. Gute Auftragslage durch städtische und private Kunden. Bei Interesse arbeiten wir Sie gerne ein.  
Tel: 0173-2861453

Einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2024 wünscht Ihnen Ihr Handwerksblatt-Team

## VERKÄUFE

### REGALE

neu & gebraucht  
Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)

Telefon 02237 9290-0

E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

### Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 04858/1888900  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

### Hochhubwagen & Gabelstapler

Günstig direkt vom Hersteller.  
05221/1028820, [www.hirsch.expert](http://www.hirsch.expert)  
[info@hirsch.expert](mailto:info@hirsch.expert)

## HALLEN + GERÜSTBAU

### TEPE SYSTEMHALLEN

**Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m)**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos



**Aktionspreis**

**€ 17.800,-**

ab Werk Buldern, excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik  
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

### Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmolenkungen mit neuen Bandstählen  
**CNC Nachbauteile - 3D-Druck**  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen**  
auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel.: 0157-88201473  
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de)

## Gepüfte/r Betriebswirt/in (HwO) DEIN HANDWERK – DEINE WEITERBILDUNG!

Mit unseren **Lernunterlagen** wird deine Weiterbildung so **praxisorientiert**, wie du es bist.

- ✓ 31 praxisbezogene Lernmodule
- ✓ 8 Musterbetriebe
- ✓ 980+ Übungsaufgaben
- ✓ 400+ Abbildungen



[www.betriebswirt.de](http://www.betriebswirt.de)

Interesse geweckt?  
Wende dich jetzt an deine  
Handwerkskammer.



Verlagsanstalt  
Handwerk



## KAUFGESUCHE

### Kaufe

**Gerüste - Schalungen - Container**  
Deckenstützen - Dokaträger - Schaltafeln  
Bauwagen · Baubetriebe komplett  
NRW Tel. 01 73/690 2405

### ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN  
**HOLZBEARBEITUNGS-  
MASCHINEN**  
KOMPLETTE  
BETRIEBSAUFLÖSUNGEN

**MSH** and  
second  
machines

Telefon 0 23 06 - 94 14 85  
Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

### Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

**MSH** Maschinenhandel  
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen  
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

**Kaufe Ihre GmbH**  
Info! Tel. 0151/46464699  
oder  
[dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

### Layher-Blitz-Gerüst gesucht!

Telefon 02 34/26 32 95  
oder 01 71/7 55 90 23

Einfach, schnell und direkt  
ein MarktPlatz-Insert  
sichern!

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT



Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75  
Telefax: 0211-390 98-59  
[lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de)

Foto: © Stock/ iStockphoto

In dieser Ausgabe liegt  
eine Beilage der  
GHM – Zukunft Handwerk – bei.  
Wir bitten um freundliche  
Beachtung.

# Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Potsdam und die Innungen gratulieren ihren Mitgliedern, die in diesem Monat ihren Geburtstag oder ein Geschäfts- oder Meisterjubiläum begehen. Wir wünschen Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und Ihrem Unternehmen viel Erfolg!



## Zum Meisterjubiläum

### 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Kraftfahrzeugtechnikermeister Uwe Bogedaly, Ludwigsfelde, 5. Februar

Kraftfahrzeugtechnikermeister Daniel Hildebrandt, Neuruppin, 5. Februar

Installateur- und Heizungsbauermeister Bernd Knoll, Dahme/Mark, 13. Februar

30-JÄHRIGES JUBILÄUM  
Gebäudereinigermeister Burghard Ehlert, Kleinmachnow, 2. Februar

Zimmerermeister Mario Ruge, Ludwigsfelde, 3. Februar

Kraftfahrzeugmechanikermeister Mario Neumann, Zossen, 11. Februar

Kraftfahrzeugmechanikermeister Peter Genschow, Oberkrämer, 11. Februar

Tischlermeister Frank Bäker, Werder/Havel, 12. Februar

Tischlermeister Andreas Lange, Kyritz, 12. Februar

Tischlermeister Michael Lexow, Neuruppin, 12. Februar

40-JÄHRIGES JUBILÄUM  
Elektromechanikermeister Lothar Kunkel, Hohen Neuendorf, 2. Februar

55-JÄHRIGES JUBILÄUM  
Modellbauermeister Lutz Krüger, Falkensee, 19. Februar

Metallbauermeister Manfred Friedrich, Niederer Fläming, 20. Februar



## Zum Geburtstag

### 60 JAHRE

Glasermeister Andreas Kaiser, Brandenburg, 1. Februar

Dachdeckermeister und GF der REBAU Dachdeckerei GmbH Jens-Uwe Harder, Velten, 8. Februar

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Andreas Kahl, Brück, 10. Februar

Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Dirk Höhne, Luckenwalde, 16. Februar

Andrea Rouvel, GF Elektro Rouvel, Pritzwalk, 23. Februar

Ralf Rösler, Gesellschafter Rösler GbR, Pritzwalk, 26. Februar

65 JAHRE  
Kraftfahrzeugmechanikermeister Bernd Otto, Rathenow, 1. Februar

Zimmerermeister Wilfried Menz, Wenzlow, 1. Februar

Friseurmeisterin Dagmar Weichert, Groß Kreutz, 19. Februar

Bodo Sternberg, ehem. GF Metallbau Stoof GmbH, Bad Belzig, 20. Februar

Bäckermeister Jens Angermüller, Hennigsdorf, 26. Februar

70 JAHRE  
Dieter Schulze, GF RBS Elektroinstallationen GmbH, Niedergörsdorf, 3. Februar

Rainer Marx, ehem. GF Reko-Bau GmbH, Falkensee, 24. Februar

75 JAHRE  
Kraftfahrzeugmechanikermeister Hans-Joachim Kohls, Havelsee, 20. Februar



## Zum Firmenjubiläum

### 30-JÄHRIGES BESTEHEN

Elektroinstallateurmeister Michael Winkler, Zehdenick, 1. Februar

Jörg Schüller Abschlepp- und Bergungsdienst, Brieselang, 1. Februar

45-JÄHRIGES BESTEHEN  
Tischlerei Woschinik, Hohen Neuendorf, 1. Februar

### 60-JÄHRIGES BESTEHEN

Carsten Klawe Autoreparaturen, Oranienburg, 21. Februar

65-JÄHRIGES BESTEHEN  
Schulz & Co GmbH, Potsdam, 27. Februar

70-JÄHRIGES BESTEHEN  
Steinmetz- und Steinbildhauermeister Volker Fischer, Velten, 18. Februar

## Wir veröffentlichen auch Ihr Jubiläum

In Ihrem Betrieb steht ein Jubiläum an? Schreiben Sie uns! Alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Potsdam können ihre Veröffentlichungswünsche für runde Geburtstage ab 60, Meisterjubiläen ab 25 und Firmenjubiläen ab 30 Jahren gerne im Vorfeld der Redaktion melden.



**Senden Sie uns Ihre Termine bitte sechs Wochen im Voraus an: [gratulationen@hwkpotsdam.de](mailto:gratulationen@hwkpotsdam.de)**

## BETRIEBSJUBILÄUM

# STÖRCH UND EIN DICKES BUCH

Dort, wo Störche leben, ist die Welt in Ordnung, dachte sich Maurermeister Thorsten Berger, als er Anfang der 90er Jahre durch Marwitz (Oberkrämer) fuhr. Der Berliner war unterwegs durch Brandenburg auf der Suche nach einem größeren Firmengelände. Denn der Standort der Berger & Söhne Bauunternehmen GmbH in der Hauptstadt platzte aus allen Nähten, Flächen wurden knapp. 30 Jahre ist das hier, und zum Jubiläum gratulierte der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Ralph Bührig den Brüdern sowie Senior-Chef, Claus-Jürgen Berger - heute 83 Jahre alt.

Die Drei würden am liebsten ein Buch schreiben über die Erlebnisse als Unternehmer. Schließlich geht die Firmengeschichte schon auf Opas Gründung 1932 zurück. Viele Geschichten werden zu diesem Jubiläum erzählt. Dieses Buch wäre auch noch lange nicht fertig, denn es gibt



Hauptgeschäftsführer Ralph Bührig überbrachte die Glückwünsche des Handwerks an Torsten und Oliver Berger sowie den Senior-Chef Claus-Jürgen Berger (v.r.)

viele Pläne: Etwa mit dem neuen Betriebsgelände in Vehlefanz. Ein Verwaltungsgebäude und fünf Hallen sollen hier entstehen, drei Hallen gibt es schon. Lager und Werkstatt für schweres Gerät, das ein Baubetrieb dieser Größenordnung benötigt. Mit 35 Mitarbeitern werden Auf-

träge vor allem im gewerblichen und industriellen Bereich realisiert. Aber auch hier sei deutlich zu spüren, dass die Investitionen weniger werden. Gründe dafür gäbe es zahlreich, die enormen bürokratischen Hürden für Unternehmer seien nur einer davon. (jak)

## BEKANTMACHUNGEN

Am 27. November 2023 sind

für das Handwerk **Maurer und Betonbauer**  
Erik Lorenz, Rolf Gühlholtz und Stefan Hein,

für das Handwerk **Dachdecker**  
Ingo Kühl,

für das Handwerk **Metallbauer**  
Oliver Windeck und Michael Ballenthien,

für das Handwerk **Installateur und Heizungsbauer**  
Erik Debertshäuser und Stefan Kühnel,

für das Handwerk **Tischler**  
Norbert Fischer, Ralf Säger und Thomas Nehring,

für das Handwerk **Augenoptiker**  
Stefan Scharnbeck,

für das Handwerk **Glaser**

Jens Engelmann und Michael Wolter,

für das Handwerk **Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**  
Roland Fengler und Torsten Seibt,

für das Handwerk **Werkstein- und Terrazzohersteller**  
Andreas Teich,

für das Handwerk **Raumausstatter**  
Henry Grimm und

für das Handwerk **Gebäudereiniger**  
Matthias Karstedt,

von der Handwerkskammer Potsdam als Sachverständige für das jeweils genannte Handwerk unter Bezugnahme auf den früher geleisteten Eid/die früher geleistete Bekräftigung öffentlich wiederbestellt worden.

**Robert Wüst**  
Präsident

**Ralph Bührig**  
Hauptgeschäftsführer

WETTBEWERB

# ATTRAKTIVE INNENSTÄDTE

Zuletzt gab es in der Landeshauptstadt rege Diskussionen um ein neues Verkehrskonzept für die Innenstadt und auch der jährliche Weihnachtsmarkt sorgt immer wieder für Kritik. Auch in anderen Regionen wird dem Stadtkern eine besondere

Aufmerksamkeit geschenkt. Der Innenstadtwettbewerb sucht nun Initiativen, die die Innenstädte stärken! Bis zum 15. Februar 2024 können Vorhaben und Projekte eingereicht werden, die die Innenstadt als Erlebnisraum und lebendigen Mittelpunkt einer Stadt stärken, die Begegnung und Austausch anregen und die lokale Identität fördern. Es warten attraktive Preisgelder von insgesamt mehr als 100.000 Euro.

Die Innenstädte sind Räume der Begegnung und unverwechselbare Identifikationsorte. Sie genießen in allen Kommunen eine besondere Aufmerksamkeit und müssen sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Das erfor-

dert Ideenreichtum, Tatkraft und das Zusammenwirken vieler Engagierter aus dem privaten und öffentlichen Bereich. An dem Wettbewerb können sich Einzelhändler, Gastronomen, Handwerksbetriebe und Dienstleister, Initiativen und Kreativ- und Kulturschaffende, öffentliche und private Institutionen, wie z. B. Bildungseinrichtungen, Jugendclubs, Wohnungsunternehmen und Eigentümer von Gebäuden beteiligen.

Vergeben werden Preise in zwei Themenbereichen: »Räume weiterdenken – kreative Nutzungsideen« und »Stadtraum beleben – Aktionen, Events, Vernetzung«. Erstmals ausgelobt wird ein Sonderpreis für Projekte von und für junge Menschen.



[lebendige-innenstaedte.de/wettbewerb](https://lebendige-innenstaedte.de/wettbewerb)



Foto: © HWK Potsdam/HWK

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**MAGAZINAUSGABE 01/24 vom 26. Januar 2024**  
für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**ZEITUNGS-AUSGABE 01/24 vom 26. Januar 2024**  
für die Handwerkskammer Münster

#### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
info@verlagsanstalt-handwerk.de

#### Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Andreas Ehlert  
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:  
Anja Obermann

#### REDAKTION

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: handwerksblatt.de  
info@handwerksblatt.de

#### Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund,  
Anne Kieserling, Bernd Lorenz,  
Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,  
Verena Ulbrich  
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,  
Albert Mantel, Letizia Margherita  
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

#### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Potsdam  
Charlottenstraße 34-36, 14467 Potsdam  
Verantwortlich: HGF Ralph Bührig  
Pressesprecherin: Ines Weitermann  
Redaktion: Jana Kuste  
Tel.: 0331/3703-153, Fax: 0331/3703-134  
Layout: Katrin Zenrich

#### LANDESREDAKTION BRANDENBURG

Karsten Hintzmann  
Finkensteg 31, 15366 Hoppegarten  
Tel.: 0157/35 80 62 61,  
k.hintzmann@arcor.de

#### ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70  
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 57  
vom 1. Januar 2023

#### Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60  
Fax: 0211/30 70 70  
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

#### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:  
vh-kiosk.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)

Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
329.697 Exemplare (Verlagsstatistik, Dezember 2023)

#### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.

# Bei uns bekommen Sie eine ausgezeichnete Beratung.



Mittelbrandenburgische  
Sparkasse



# RÜCKENWIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER  
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK  
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2023

## Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

#chefsein

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN